

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

333 (1.12.1912) Erstes bis Sechstes Blatt

**Wagnispreis:**

an Karlstraße und Bor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
ab 1.66, an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Wagnis:**

die einseitige Beilage über  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklameweile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 333.

Sonntag, den 1. Dezember 1912

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Heppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kusmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.,  
Königstraße in Karlsruhe. Ferner: Tübingen, Wilmersberg, Hebelstraße 51. — Für Aufbewahrung ungelagerter Manuskripte oder Druckfäulen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

## Deutsche Friedenspolitik.

(Von unserem Korrespondenten.)  
Seitdem der Balkankrieg infolge des Gegen-  
satzes zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien  
uns die Gefahr einer allgemeinen europäischen  
Konflagration bedenklich nahe gebracht hat,  
drängt sich vor allem unabwendbar, ernst und  
peinlich die Frage nach dem Warum auf. Die  
Zeitung unterstreicht die ungeheuerliche Ab-  
surdität, die darin liegen würde, daß die hoch-  
entwickeltesten Kulturnationen Mittel- und West-  
europas mit ihren zweihundert Millionen Volks-  
genossen zu einem mörderischen, unberechenbaren  
Kampfe gezwungen werden könnten, wegen der  
eigenförmigen Maßlosigkeit weniger Millionen,  
zwar national energisch vor-  
wärtstreibender, aber kulturell doch noch in recht  
primitiven Rinderstufen laufender Balkan-  
bewohner. Wieder einmal stellt sich also der  
äußere Anlaß eines möglichen Völkerverstümmel-  
tes vor die Augen der Zeitgenossen, daß er  
sie gegen ihr besseres Wissen nur zu leicht  
ablenkt von den wirklichen Ursachen und Ten-  
denzen, welche allein die europäische Kriegs-  
gefahr schaffen konnten. Und, mag man nun  
die energische Initiative der Bulgaren und  
Montenegriner anerkennen oder sich mehr über  
die Albanermeuterei und die rüde Arroganz  
der Serben entrüsten, eine wirkliche Anteilnahme  
an dem Schicksal dieser Staaten als solcher be-  
steht trotz der erlangten Tatsachen- und Lügen-  
telegramme im deutschen Publikum heute  
ebenso wenig wie zur Zeit Bismarcks, der für  
diese Dinge nicht die gefunden Knochen eines  
einzig pommerischen Grenadiers opfern wollte.  
Auch für den sinkenden Halbmond ist unser  
sympathisches Interesse zunächst veranlaßt durch  
die weltgeschichtliche, aus eigener Schuld sich  
zur Tragik wendende Rolle des Osmanentums,  
und dann freilich durch ehrliebe politische Ge-  
schäftsfreundschaft, die gerade uns in den letzten  
Dezennien mit dem Türkenreiche verband.

Aber was könnten uns und andere trotz großer  
wirtschaftlicher Interessen das politische Schick-  
sal der Türkei sehr kümmern, die mit oder ohne  
europäischen Beistand als positiver Faktor der inter-  
nationalen Politik ausseidet, wenn nicht ihre  
negative Bedeutung als Objekt der europäischen  
Politik, gleich den Balkanstaaten — trotz Ferdi-  
nand —, d. h. mit dem altährwürdigen Worte  
eben die „orientalische Frage“ heute für Europa  
noch schicksalsschwerer geworden wäre, als vor  
fünfundsiebzig Jahren.

Denn wenn auch von einer einfachen „Auf-  
teilung“ der türkischen Erbschaft unter die Groß-  
mächte nicht mehr geredet werden kann, so hat  
doch die imperialistische Idee in den verschiede-  
nen politischen und nationalen Interessenverbän-  
den solche Fortschritte gemacht, daß der Rivali-  
tätstreit um die noch unentschiedenen Einfluß-  
gebiete gar zu leicht zu „vitalen Interessen-  
fragen“ aufgebauscht werden können.

Daß der russisch-slawische Imperialismus, der  
das Testament Peter des Großen nie vergessen  
hat, heute hinter den fernlichen Ansprüchen steht,  
um sich einmal die Freundschaft der kleinen  
Brüder zu sichern und seinen Einfluß auf sie  
festzulegen sowie gleichzeitig den Expansions-  
drang des Rivalen in Osteuropa, des deutsch-  
magyarisch-slawischen Habsburgerreiches zu hem-  
men, ist offenbar. Und von vornherein kann  
es gewiß nur begreiflich sein, daß der mittel-  
europäische Block, Oesterreich-Ungarn und  
Deutschland, denen in dem Dreieck Italien  
aus Opportunitätsrücksichten angegliedert ist, und  
der im wesentlichen doch die Interessen des euro-  
päischen Germanentums in sich schließt, sich dem  
slawischen Vordringen fest entgegenstellte. In  
Wien hat man denn auch die Herausforderung  
ebenso sensibel wie energisch aufgenommen, und  
das System der beiden europäischen Bündnis-  
gruppen, Tripelalliance und Tripleentente,  
brachte es von diesem Augenblicke an automatisch  
mit sich, daß das Kriegsschwert über ganz Eu-  
ropa hängt. Zum zweiten Male innerhalb  
dreier Jahre hat sich die Lage so aus denselben  
Gründen und in derselben Weise so ernst zu-  
gespielt. 1909 wurde die Kriegsfurie durch das  
entschlossene Eintreten Deutschlands für seinen  
Bundesgenossen gebannt. Wenn nun diesmal  
die Haltung der deutschen Regierung reservierter  
erscheint, so liegt dem ganz gewiß kein Schwanken  
in der Auffassung der Bundesverpflichtung  
zugrunde, sondern die Erkenntnis, daß die Lage  
heute im schlechten wie im guten viel komplizierter  
als vor drei Jahren geworden ist. Man  
erinnerte daher wohl in Wien daran, daß die  
Entwicklung der balkanischen Vierbundstaaten  
nach einem Friedensschluß mit der Türkei viel-  
leicht doch besser abgewartet werden könnte,  
bevor der Kampf über den Interesseneinfluß

im Südosten mit Rußland ausgefochten werden  
müsse; man riet also zu einem Kompromiß, der  
mit viel Zukunftssicherheit sich wohl ver-  
einigen ließe. Selbstverständlich schloß dieser  
Rat, den Franz Ferdinand in den Jagdgründen  
im Sprünge hörte, noch einmal mit der Ver-  
sicherung: Wenn man in Petersburg auch ab-  
wartender Mäßigung gegenüber die slawische  
Kriegspartei nicht zurückhalten kann, wird  
Deutschland nicht zaudern, seine Pflicht zu tun.

Aber auch andere Momente der inter-  
nationalen Politik lassen in Berlin eine Politik  
des besonnenen Abwartens und — Ausschlebens  
wünschenswert erscheinen, ganz abgesehen davon,  
daß die Erhaltung eines ehrenvollen Friedens  
unter allen Umständen des Schwebens der Glei-  
chen wert ist. Man möchte — man hofft nämlich  
in Berlin immer noch, daß sich ein schiedliches Aus-  
einandersehen mit dem englischen Imperialismus  
ermöglichen läßt, d. h. daß England an die

Existenz eines großen Deutschen Reiches und  
Interessengebietes sich soweit gewöhnt, daß es  
nicht mehr hypnotisiert auf den deutschen Ri-  
valen starrt, dem mit dem russischen Imperia-  
lismus in Europa und Asien verbundenem Pan-  
slawismus Helfersdienste zu leisten gewillt ist.  
Dahin zu wirken wäre des für uns allzu früh  
gestorbenen Freiherrn v. Marschalls große Auf-  
gabe gewesen. Und er hätte einen Helfer in der  
Strömung gehabt, die vor allem die notwendige  
Konsolidierung des weltweiten Britenreiches be-  
tont. Eine solche würde aber den großen Reichs-  
gebieten jenseits des Ozeans, Kanada und  
Australien, auch für die äußere Politik einen  
göhreren Einfluß sichern, eine neue Interessen-  
wertung anbahnen und den deutschen Alp der  
Inselbriten allmählich verschleudern.  
Vielleicht würde es das Rivalitätsgefühl der  
„Meeresbeherrscher“ auch etwas lindern, wenn  
sie aus dem Munde ihrer kolonialen Brüder etwa  
Zahlen hören, wie die, daß 1909 von dem deut-  
schen Außenhandel 8238 Millionen Mark in  
das europäische Festland nebst Türkish-Asien  
und Französisch-Nordafrika gingen, gegenüber  
nur 6862 Millionen Mark, die auf den See-  
verkehr fielen. Man nehme hinzu, daß der  
Herzog von Westminster erst kürzlich seine Lands-  
leute daran erinnerte! das britische Weltreich  
ist hundertmal so groß wie das Mutterland.  
Fangen alle diese Momente an zu wirken?  
Auch geübte Optimisten fangen an, es zu dau-  
ben. Und wenn bisher die schroffe deutsch-  
englische Politik eine „gute Europäer“-Politik  
stets verhindert hat, und wenn sie allein die  
kläglichste Haltung der Kulturstaaten den halb-  
wüchsigen Balkanhelden gegenüber erklärt, so  
kann eben die Hoffnung, daß es besser darin  
werde, die deutsche Politik im Vertrauen auf  
die stets bereite starke Wehr zu ruhigem Ab-  
warten und ruhigem Auf-alles-gefaßt-sein  
bestimmen. Das deutsche Volk freilich muß sich  
ganz klar darüber werden, daß es sich heut oder  
später nicht nur um Serbien und Albanien, son-  
dern um eine germanisch-slawische Auseinander-  
setzung handeln würde.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstags-Sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 30. Nov. Zu Ehren des Samstages gibt  
es eine gedrängte Wochenschau. Auch Herr  
von Hertling, der bayerische Ministerpräsident,  
zeigt sich einen kurzen Augenblick am Bundesrats-  
sitz, bricht sich aber bald wieder, nachdem er gesehen  
hat, daß sich nichts verändert, seit er sein Haupt-  
quartier nach München verlegte. Mit misvergnü-  
gtem Gesicht überzeugt er sich von dem Triumph des  
Herrn von Bethmann, auch hier erwartet, in-  
dem das sozialdemokratische Mißtrauensvotum gegen  
den Kanzler mit 174 gegen 140 Stimmen abgelehnt  
wird. In der Minderheit befinden sich die Sozial-  
demokraten, Fortschrittlichen Volksparteiler und die  
Polen. Das Verbot der Verhütung von Unfällen  
zur See, eine Folge der „Titanic“-Katastrophe,  
bietet wenig Schwierigkeiten. Es wird gleich in erster  
und zweiter Lesung alles angenommen. Dagegen  
benützt der Sozialdemokrat Kühle eine Vorlage  
zum Schutze von Kindererbschaften, um  
auf der Grundlage des Aufschubgesetzes ein ver-  
nichtendes Urteil über die ganze moderne deutsche  
Kultur zu fällen, was ihm zwei Ordnungsrufe und  
frühe Seltenhebe von so ziemlich allen Parteien  
einträgt. Die Vorlage über das Postschickselgesetz  
wird an die Budgetkommission verwiesen, und dann  
vertagt man sich frühzeitig, um sich würdig auf den  
Montag vorzubereiten, an dem die auswärtige Poli-  
tik verarztet werden soll.

### Der Jesuitenerlaß.

(Eigener Drahtbericht.)  
b. Berlin, 30. Nov. In der amtlichen Veröffent-  
lichung des Bundesratsbeschlusses über den Je-  
suitenerlaß hat sich ein Irrtum eingemisch-  
t. Das Reichs-Bureau spricht von weiteren Ein-  
schränkungen, die durch landesherliche Bestimmung  
gemacht werden können. Es muß selbstverständlich  
landesrechtliche heißen.

### Die „Freiheiten“ der nichtmagyarischen Bevölkerung in Ungarn.

(Eigener Drahtbericht.)  
Budapest, 30. Nov. Im Verlaufe der Budget-  
beratung erklärte der Ministerpräsident Tulas,  
der Vorwurf, daß im ungarischen Parlament bloß  
das ungarische Wesen vertreten sei, sei nicht stichhaltig,  
weil zahlreiche Abgeordnete rumänischer  
Nationalität darin Platz fänden und ungehindert  
ihren speziellen Standpunkt darlegten. Auch die  
Anfrage, daß die kulturellen und wirtschaftlichen  
Bestrebungen der rumänischen Bevölkerung unterdrückt  
würden, sei höchst ungerichtet. Die Regierung zeige  
allen rumänischen Bewerbern, die im Verwaltungsdienst  
Anstellung suchen, größte Unparteilichkeit und  
zum Teil besonderes Entgegenkommen. Ein Beweis  
dafür, daß die Regierung die Rumänen nicht stief-  
mütterlich behandle, liege darin, daß die Subven-  
tionen für die rumänischen Geistlichen im diesjährigen  
Budget bedeutend erhöht worden seien. Wenn sich  
eine Anzahl ungarischer Blätter gegenüber Rumä-  
nen in unfreundlichem Tone äußerten, so sei es der  
Regierung, da Pressefreiheit herrsche, ungewis-  
slich, dies zu verhindern. Im übrigen seien gewisse  
ungünstige Blätterstimmen nur der Wiederhall von  
ungarnfeindlichen Äußerungen, die sich in der  
rumänischen Presse vernehmen ließen. Solche leiden-  
schaftliche Äußerungen seien nicht im Stande, das  
ausgezeichnete Verhältnis und die Interessenolidari-  
tät mit Rumänien zu stören. (Beifall.)

### Der Balkankrieg.

#### Waffenstillstand in Aussicht.

(Eigener Drahtbericht.)  
f. Berlin, 30. Nov. Wahrscheinlich wird über  
Sonntag die Entscheidung über den Waffenstill-  
stand und damit über baldigen Friedens-  
schluß fallen. Über Verhandlungen sind nicht  
ausgeschlossen, denn gerade bei derartigen Verhand-  
lungen sind plötzliche Hemmnisse in ihrem Fortgang  
auch bei günstigen Umständen möglich.

f. Sofia, 30. Nov. Die Nachrichten über den Fort-  
gang der Verhandlungen, die Bulgarien im Namen  
der Verbündeten mit der Türkei führt, lauten günstig.  
Ueber einen Punkt sollen, wie man hier erklärt, die  
Generale noch nicht einig sein.

#### Oesterreichisch-serbischer Konflikt.

(Eigener Drahtbericht.)  
Wien, 30. Nov. Dem Vertreter des „W. T. B.“  
wird mitgeteilt: Ueber den Bericht der Konfuln

Prohaska und Edl bezüglich der Ereignisse in  
Prisen und Monastir sind vielfach Nachrichten  
verbreitet, die anscheinend auf Kombina-  
tionen beruhen. Bisher liegt nur ein telegra-  
phisch teilweise verstümmelt eingetrof-  
fener Bericht Prohaskas vor, über den noch kei-  
nerlei Mitteilung gemacht wird. Es ist beabsichtigt,  
noch auf den mündlichen Bericht Edls, der bekannt-  
lich mit der Unterzeichnung der Angelegenheit be-  
traut ist, zu warten und dessen Schilderungen der  
Oeffentlichkeit zu übergeben. Falls Willkür-  
lichkeiten auf serbischer Seite bei der  
Übermittlung der Chiffredepesche Prohaskas nach-  
gewiesen werden sollten, würde dies der Oeffent-  
lichkeit nicht verschwiegen werden. Der Konful  
Edl hat bisher die Rückreise nach Wien nicht  
angetreten. Er hat auch keinen Auftrag dazu.

#### Die Unabhängigkeit Albanens.

(Eigener Drahtbericht.)  
Rom, 30. Nov. Die „Tribuna“ veröffentlicht ein  
Telegramm aus Athen mit der Nachricht, daß die  
Griechen die kleine Insel Sazon am Eingang  
von Balona besetzt hätten, und daß die griechische  
Regierung noch immer nicht gewillt zu sein scheine,  
den europäischen Ermahnungen hinsichtlich  
Albanens Rechnung zu tragen, sondern die Ab-  
sicht habe, sich der Gebietszone im Süden Albanens,  
besonders Balona, zu bemächtigen. Die „Tribuna“  
erklärt in ihrer Besprechung dieser Depesche, daß,  
falls die den Griechen zugeschriebene Absicht auf Be-  
setzung Balonas wahr wäre, dies als etwas sehr  
Ernstes angesehen werden müsse, da Italien und  
Oesterreich dies niemals zulassen könnten. Ueber  
diesen Punkt sei eine Diskussion unmöglich. Italien  
und Oesterreich seien völlig einig in dem Willen, daß  
Balona nicht Griechenland, sondern dem neutrali-  
sierten Albanien gehören solle und niemals ein mili-  
tärischer Stützpunkt werden könne.

#### Serbische Großvermehreri.

(Eigener Drahtbericht.)  
Belgrad, 30. Nov. Die offiziöse „Samoprava“  
schreibt, daß während der Waffenstillstands-  
und Friedensverhandlungen sich hingehören und die euro-  
päische Presse die Nachricht verbreitet, daß die  
Moral der türkischen Armee sich gebessert habe, die  
Türken Verstärkungen erhielten und daß die ver-  
bündeten Heere ermüdet seien, in Wirklichkeit die  
serbische und die griechische Armee, die ihre  
Aufgabe in Mazedonien und Albanien beendet  
haben, daran denken, an den militärischen Teil-  
operationen vor Konstantinopel teil-  
zunehmen und in Konstantinopel ein-  
zuziehen. Beide Armeen müßten zur Ver-  
hütung von Zeit- und Geldverlusten, von den Tür-  
ken gezwungen, bereit sein, die Orientfrage  
endgültig zu lösen. Die Balkanarmeen würden  
in Konstantinopel einziehen, wo alsbald der  
Frieden unterfertigt werde. Die Türken würden  
nach Asien zurückgejagt werden.

#### Serbien lenkt ein.

(Eigener Drahtbericht.)  
Belgrad, 30. Nov. (Wiener Korrespondenzbur.)  
In maßgebenden serbischen Kreisen beginnt sich  
die Auffassung durchzugieren, daß mit Rücksicht  
auf die Stellungnahme der Großmächte zur  
albanischen Frage der in dieser von Serbien  
unfrüherlich eingenommene Standpunkt nicht  
mehr opportun erscheine, und daß demnach  
das Interesse Serbiens eine wesentliche Einlenkung  
in dieser Frage erfordere.

#### Die Massakres in Cavala.

(Eigener Drahtbericht.)  
London, 30. Nov. Die „Temps“ melden vom 27.  
November aus Saloniki authentische Einzelhei-  
ten über die Ereignisse in Cavala: Die Ortschaft  
wurde von einer gemischten Gruppe bulgari-  
scher regulärer Truppen und Komitadschi besetzt.  
Die ersten wurden zurückgezogen. Die Komitadschi  
behaupten, daß die Muselmanen ein Massaker  
unter den Christen geplant hätten, und machten  
darauf 150 Türken nieder. Eine Anzahl ange-  
sehener Juden wurde festgenommen. Es herrscht  
ernste Besorgnis um ihre Sicherheit. Als die Bul-  
garen in Serres einrückten, erschossen die Tür-  
ken einen Offizier und 2 Soldaten, worauf die  
Bulgaren etwa 100 Türken niedermeßelten.

Weitere Nachrichten siehe Seite 9.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 32 Seiten und Sonntagsbeilage.

## Der 2. Wahlgang in Württemberg.

Unser Stuttgarter Mitarbeiter schreibt  
uns:  
Der zweite Wahlgang unserer Landtagswahlen  
hat im wesentlichen das Werk des ersten vollendet:  
die Erfolge der Konservativen und  
des Bundes der Landwirte gingen weiter  
wie die Verluste der Liberalen. Anderer-  
seits bleiben aber die sozialdemokratischen  
Gewinne so beschränkt, daß wenigstens die  
Nationalliberalen ihre Schlappen annähernd wieder  
ausgleichen konnten. Es errangen gestern Konser-  
vative und Bündler noch 6, das Zentrum 2, Natio-  
nalliberale 5, Volkspartei 8 und Sozialdemokratie  
3; damit haben nun nach den Bezirkswahlen Konser-  
vative und Bündler 17 (+ 5), Zentrum 21  
(gleich), Nationalliberale 9 (- 1), Volkspartei 15  
(- 4 oder, einen liberalen Wilden ihr zugerechnet,  
- 5), Sozialdemokratie 13 (+ 1). Diese Gewinn-  
und Verlustberechnung kann man wohl als endgültig  
ansehen, denn die Proporzahlen, die  
noch bevorstehen (18. Dezember), pflegen sich durch  
große Stetigkeit auszugleichen und bedeutendere  
Veränderungen nicht zu bringen.

Die politische Bedeutung dieser Wen-  
dung wird klar, wenn man, die Nationalliberalen  
einmal beiseite lassend, die „Rechte“ und die „Linke“  
sich gegenüberstellt. Bisher standen — vom Pro-  
porz wieder abgesehen — 32 Linke 34 Rechten  
gegenüber, künftig 28 Linke 38 Rechten. Selbst  
die Nationalliberalen zur Linken gerechnet, was  
nicht ohne weiteres zulässig ist, sind bis jetzt die  
Rechten noch um 1 Mandat voraus. Ihr Anspruch  
auf den Präsidentenposten ist aber diesmal auch  
aus dem weiteren Grund schwerwiegend, weil ihre  
Parteien die stärksten sind und die Demokratie an,  
die dritte Stelle gedrängt haben. Und bisher war  
die stärkste Partei übungsgemäß, nicht verfassungs-  
gemäß, zur Stellung des Präsidenten berechtigt.

Die Verluste der Liberalen, speziell der Volks-  
partei, sind, wenn man das einzelne betrachtet,  
weniger einem Verlagen des liberalen Wahl-  
abkommens, als einem allerdings unerwarteten,  
aber gründlichen Verlagen des Reichs mit der  
Sozialdemokratie zuzuschreiben. Diese  
Verbindung hat die ländlichen Wähler der  
Volkspartei, nicht bloß der Nationalliberalen, die  
das ja wünschten und anordneten, vielfach der  
Rechten zugeführt; beide Kreise, wo die  
Sozialdemokratie mit demokratischer Hilfe durch-  
dringen sollte (Wahlungen und Leobenberg), sind jetzt  
händelreich. Aber auch wo die Demokraten von  
den Sozialdemokraten unterstützt wurden, zeigte  
sich diese Wendung; Wacknang ging so der Demo-  
kratie verloren, Oberndorf konnte sie nicht gewin-  
nen, Bahlingen hielt sie noch ganz knapp, nur  
Bahlingen zeigt ein gutes Funktionieren des  
Abkommens. Wo aber alle drei Parteien ihre  
Kandidaten aufrecht hielten, da ging die Demo-  
kratie auch noch zurück, in Kirchheim, das ebenfalls  
der Bauernbund eroberte; nur Urach und Tüf-  
lingen konnte sie mit schönem Erfolg behaupten. Neu

genommen hat die Demokratie nicht einen einzigen Sitz, denn Ludwigsburg hat sie bloß einem ihr nahestehenden Widen abgenommen.

Besser haben sich die Nationalliberalen gehalten, die mehr gegen die Sozialdemokratie gemeldet waren. Göppingen und Neuenbürg sowie Bielefeld wurden gegen sie erfolgreich verteidigt. Sulz gut gehalten und Geislingen vom Zentrum zurückerobert. Daß Künzelsau und Brackenheim die bündlerischen Siege im Unterland vollends ergänzen werde, war so gut wie sicher.

Um hier die Sozialdemokratie anzuschließen, so verdankt sie die paar Erfolge, mit denen sie ihre Verluste noch um 1 Mandat überbot, der Uneinigkeit ihrer Gegner.

Die Sieger auf der Rechten haben im 2. Wahlgang noch mehr Erfolg gehabt, als sie wohl selber hofften. Sie hatten den Gewinn aus der Stimmung der Wähler auf dem Land gegen die Sozialdemokratie, die die Volkspartei in dieser Zeit der Fleischsteuerung unterschätzte.

Das Zentrum im wog den Geislinger Verlust auf, indem es seinen konservativen Freunden Nachdruck abnahm. Das wird deren Begeisterung für den Bund immerhin etwas dämpfen, die auch sonst, z. B. beim Stuttgarter Stadtproporz, schon bedenkliche Schläge erlitt.

So war dieser Wahlkampf in mancher Hinsicht von politischem Interesse. Er hat in erster Linie den Parteienleitungen gezeigt, daß ihre Macht ihre Grenzen hat, daß die Wähler sich nicht einfach herüber und hinüber befehlen lassen.

Die „Frankfurter Ztg.“ bemerkt zum Wahlergebnis: Die Rechte hat eine weitere Stärkung auf Kosten der liberalen Parteien, und namentlich auf Kosten der Volkspartei, zu verzeichnen. Verhältnismäßig günstig hat in der Nachwahl die Deutsche Partei abgeschnitten, die in Geislingen, Göppingen, Neuenbürg und Bielefeld neue Mandate gewonnen und ihren Sitz in Sulz behauptet hat.

Ludwigsburg zu verzeichnen und sich in 7 bisherigen Bezirken behauptet. Legt man zugrunde, daß bei den Proporzahlen die bisherigen Stärkeverhältnisse unverändert bleiben, so würden im neuen Landtag die Volkspartei 19, die Sozialdemokraten 17 und die nationalliberale Partei 11 Mandate besitzen. Das gibt 47, während Bauernbund 20 und Zentrum 25, also die Rechte 45 Mandate zählen würde.

Deutsches Reich.

Teuerung und Goldproduktion.

Prof. Dr. Wygodzinski (Bonn) schreibt der „Köln. Volkszeitung“:

In Ihrem Blatte erwähnen Sie die Theorie des amerikanischen Nationalökonom Rainer, daß die gegenwärtige Teuerung ihre Ursache in der Steigerung der Goldproduktion habe. Ich erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß bereits vor einiger Zeit ein deutscher Gelehrter, Prof. Eulenburch in Leipzig, in einer sehr lehrreichen und scharfsinnigen Untersuchung über die Preissteigerung des letzten Jahrzehnts (in Leipzig bei Teubner erschienen) die Ursachen und Gründe dargelegt hat, die einen Zusammenhang von Goldproduktion und Preissteigerung, die sich ja bekanntlich keineswegs auf Lebensmittel beschränkt, wahrscheinlich machen.

Weiter wird hingewiesen auf Ausführungen des französischen Professors Gibé in seinem „Cours d'économie politique“ (1911), deren Hauptsätze (Seite 250) in der Uebersetzung wie folgt lauten:

„Die meisten Nationalökonomien nehmen an, daß die große und allgemeine Preissteigerung, welche das Publikum erregt, wenigstens teilweise zurückzuführen ist auf die große Produktionsvermehrung der Goldminen seit etwa 20 Jahren. Diese Produktion hat sich mehr als verdreifacht; wie sollte da das Geld nicht an Wert eingebüßt haben? Wenn in den letzten Jahren nicht ein ungeheures Wachstum der industriellen Tätigkeit eingetreten wäre, so würde die Entwertung des Geldes und infolgedessen die Steigerung der Preise noch weit stärker gewesen sein, als sie es schon ist.“

Auf diesen Zusammenhang macht im „Tag“ auch der bekannte Doppelwährungspolitiker Dr. Arendt aufmerksam.

Zum konfessionellen Frieden.

Aus Delde meldet „Die Glocke“ (21. Nov.) über die Einführung des neuen katholischen Pfarrers Haard: „Einen ausgezeichneten Eindruck hat die Ansprache hinterlassen, die der hochw. Herr von der Kanzel aus an die Gläubigen richtete, und ebenso lebhaften, freudigen Widerhall in den Herzen aller Deider haben die Worte gefunden, in denen er auch den Angehörigen der anderen Konfessionen für ihre Teilnahme an der Einholungsfeier dankte.“

Ortsfremde wird die Nachricht eigenartig angemetet haben, daß Protestanten und Israeliten sich ihren katholischen Mitbürgern bei der Spalierbildung für den katholischen Pfarrer anschlossen und am Abend vor dem Pastorat mitbrachten — wir Deider sind das gewohnt, und wir sind stolz auf den konfessionellen Frieden in unserer Gemeinde! Herrsche in allen deutschen Städten und Dörfern ein so ideales Verhältnis unter den Angehörigen der verschiedenen Konfessionen wie in Delde, wo wir den widerwärtigen konfessionellen Stank vom Hörsingen können, dann läßt es sich für wahr besser aus in unserem Vaterlande.“

Wortführer der Synagogengemeinde sprach die Hoffnung aus, daß der vorbildliche konfessionelle Friede in Delde auch unter dem neuernannten katholischen Pastor erhalten bleiben möge zum Segen für die Gemeinde.

Erklärungen des Reichstanzlers über die auswärtige Politik. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in der sie den Reichstanzler fragen, ob er bereit sei, über die Stellung der verbündeten Regierungen zu den internationalen Fragen Auskunft zu geben, und eine gleiche Interpellation der Nationalliberalen liegt vor, in der insbesondere nach den Richtlinien der deutschen Orientpolitik gefragt wird.

Die konservative Fraktion des Reichstags wählte an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Abg. v. Normann den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Graf v. Kanitz zum Fraktionsvorsitzenden und den Abg. Graf v. Westarp zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Aus dem Etat der Reichseisenbahnen. Im außerordentlichen Etat sind erste Forderungen vorgehen für den Bau einer zweifelligen Bahn von Berchtesgaden nach Nertingen, sowie für die Vorarbeiten zur Herstellung eines dritten und vierten Gleises auf der Strecke Straßburg-Basel, oder zum Bau einer Seitenbahn zur Entlastung dieser Strecke.

Die württembergischen Eisenbahnen. Die Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen stellt die ungünstige Entwicklung der Einnahmen aus dem Eisenbahnverkehr fest und fordert in einem Erlaß zu strengster Sparsamkeit auf allen Gebieten der Verwaltung auf.

Badische Politik.

Landesversammlung nationalliberaler Frauen.

Die Versammlung, über die wir gestern berichtet haben, beschäftigte sich im Anschluß an die Reserate mit Organisationsfragen. Einstimmig wurde ein Antrag angenommen, nach dem ein badischer Ausschuss nationalliberaler Frauen gewählt wird. Dieser Ausschuss hat die Aufgabe, für die nationalliberale Sache zu wirken, ihre Ideen in weite Kreise zu tragen und die Frauen zur Mitarbeit an der Partei zu gewinnen.

Verstärkung der Partei. Die Landesversammlung hat beschlossen, daß die Landesversammlung nicht vom Karlsruher nationalliberalen und jungliberalen Verein einberufen worden war; diese Vereine hatten nur dazu eingeladen.

Zur Bruchtaler Ortskrankenkassenwahl wird bekannt, daß der evangelische Arbeiterverein mit den sozialdemokratischen Gewerkschaften zusammenging, im Gegensatz zu früher, wo er an der Seite der christlich-nationalen Arbeiterschaft stand. Diesmal aber siegte die „Christlich-Nationalen“ mit 812 gegen 762 Stimmen, während bei der vorletzten Wahl nur mit 8 Stimmen Mehrheit. Die konservative Presse macht darauf aufmerksam, daß zahlreiche evangelische Arbeiter vereinler den Abmarsch nach links nicht mitmachten.

Sozialdemokratie und Großblod.

Zu einer neulichen Rede des Geißl. Rats Wacker gegen den Großblod schreibt die sozialdemokratische Freiburger „Volksmacht“ (Redakteur Weismann) u. a.:

„Wacker hat wirklich keine Ahnung von der Stimmung in der badischen Sozialdemokratie. Daß unser Großblod politisch und mandatsmäßig vorwärts gebracht hat, leugnen wir nicht; daß auch der Einfluß durch ihn gestiegen ist, ebenfalls nicht. Aber wenn es notwendig wäre, müßte es auch ohne Großblod gehen. Und daß es geht, beweist uns wieder Württemberg. Es wurde zwar am Freitag eine Wahlvereinbarung mit der fortschrittlichen Volkspartei getroffen, aber zu einem Großblod ist es nicht gekommen. Und auch

bei früheren Wahlen in Württemberg nicht. Trotzdem nahm am Samstag vor acht Tagen die sozialdemokratische Stimmenzahl bei den württembergischen Landtagswahlen um rund 28 000 zu. Auch die Mandatsstärke unserer dortigen Genossen nimmt nicht ab. Herr Wacker mag also daraus ersehen, daß das künftige Schicksal der Sozialdemokratie nicht unter allen Umständen vom Großblod abhängt.“

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 30. Nov. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin wohnten heute vormittag 11 Uhr der Feier des Rektoratswechsels in der Aula der Technischen Hochschule an.

Mittags empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Ihrer königlichen Hoheit der verwitweten Prinzessin Magimilian zu Schaumburg-Lippe, Herzogin von Württemberg, mit Ihren beiden Söhnen. Der hohe Besuch reiste abends 6.13 Uhr, von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zur Bahn begleitet, nach Ludwigsburg zurück.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute nachmittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich den von dem Badischen Ministerpräsidenten August Frick in Freiburg und dem Badischen Ministerpräsidenten Alois Schilling in Hausach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen, den Bahnvorarbeiter Georg Stauffer in Hausach mit der Amtsbezeichnung Güterverwalter zum Vorsteher einer Güterverwaltung zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen wurde Güterverwalter Ernst Fröh in Rehl nach Mannheim versetzt, und dem Güterverwalter Georg Stauffer die Güterverwaltung Rehl übertragen.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Errichtung einer ev. Kirchengemeinde Wehr betr.

Ordensverleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdigst geruht: dem nachbenannten Offizier die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen preussischen Ordens zu erteilen, und zwar des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrich des Löwen; dem Oberleutnant Seydow im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76.

Busenbach, 30. Nov. Ein Leichenzug, wie ihn unser Gebirgsort schon seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat, bewegte sich gestern vormittag auf den Gottesacker. Es galt die leiblichen Leiberreste des langjährigen Bürgermeisters, Leopold Bastian, dem tüchtigen Grabe zu übergeben. Pfarrer Dr. Brommer hielt eine eindrucksvolle Grabrede, die Verdienste des Verstorbenen um die Gemeinde und das Wohl der Bewohner, sowie dessen tiefe Religiosität zum Gebühre hervorhob. Zur Freude der ganzen Gemeinde erschien auch der frühere, langjährige Ortsparter, Stadtpfarrer und Stefan Lipp in Offenburg. Als Vertreter des Bezirksamts Eitlingen erschien Regierungsrat Wittenmann, welcher dem Kriegsveteranen von 1870/71 auch namens des Militärs den letzten Tribut zu zollen. Die beiden Göttervereine „Einig und treu“ und „Liebertranz“ sowie der Kirchenchor sangen die „Bd. Abem.“ einige Trauerlieder zum letzten Grabe. Busenbach hat in dem Dahingegangenen einen ganzen Mann verloren.

Porzheim, 30. Nov. Heute nacht ist ein neunköpfiger, dem Flieger Lambrecht gehöriger Flugapparat, der in einem Schuppen untergebracht war, durch Feuer zerstört worden. Man nimmt an, daß Dbdachlöcher, die in dem Schuppen nachträglich gemacht worden waren, die Ursache waren. Der Apparat hatte einen Wert von 10 000 M.

Dillfeld, 30. Nov. Vor einem Jahre ging einer Frau auf dem Wege von ihrer Behausung bis zu einem nahe gelegenen Kaufladen ein Geldbetrag von etwa 100 M verloren. Der Ver-

Ungehobene Schätze.

(Nachdruck verboten.)

In der Vorweihnachtszeit.

Sie liegen nicht an sehr geheimnisvollen Orten, die Schätze, von denen hier die Rede sein soll; es bedarf zu ihrer Hebung keiner schweren Arbeit, keines Zauberspruchs, nur einer schlichten Formel. Oft sind sie uns so nahe, daß wir nur die Hand nach ihnen auszustrecken brauchen, und jedes Haus hat ihrer in Hülle und Fülle. Die Zauberformel zu ihrer Hebung ist keine andere als jene, die die ganze Vorweihnachtszeit in ihren Glanz taucht und sie zu einer so besonderen, göttlichen Zeit des Jahres macht. Sie heißt Liebe.

Im Schenten hat diese Liebe, die uns das Weihnachtsfest im tiefsten Sinne bedeutet, ihren reinsten Ausdruck gefunden. Und wo man die Geburt des Heilands begehrt, sei es unter deutschen Weihnachtsannern, oder mit Festessen und gefüllten Strümpfen im Kamin in England und Frankreich, sei es sonstwo in der weiten Welt, allüberall finden wir die Sitten des Schentens, des einander Erfreuens in überströmender Liebe als den großen Grundgedanken des Festes wieder.

Zum Verschenten auch sollen die schlummernden Schätze gehoben werden. Als Geschenke für die Armen und Elenden, denen das Geld fehlt, um dem Liebesgedanken der Weihnacht seine greifbare Form zu geben; für die weniger Armen, in deren Festzeit wohl ein schwacher Abglanz von Freude fällt, der aber noch vergrößert, verschönert zu werden vermag durch das Gedenden der Reichen. Ich sage absichtlich nicht der Reichen, denn die die Schätze vergraben halten, sind die Menge derjenigen, die zwar auch rechnen müssen, aber gerade darum ein Herz haben müßten für die Armen, und die trotzdem Augen und Ohren verschließen mit dem bequemen Seufzer: „Wenn man doch reich genug wäre, um zu helfen!“

Aber es bedarf ja gar nicht immer des Reichtums, so unwahrscheinlich das in unserer Zeit der Wärmensanktion scheinen will. Es bedarf manchmal nur dieser ungehobenen Schätze, die in Schränken und Truhen, in Bodenkammern und Kumpelkammern schlummern und die dazu dienen sollen, Menschenhände neben dem Notwendigsten auch mit allerlei Dingen zu füllen, die unnötig nur denen erscheinen, die die Freude nicht ebenso für eine Lebensnotwendigkeit halten wie das tägliche Brot.

Da gibt es Koffer voll sorglos aufbewahrter Pakete mit Stoffresten aller Art: Wolle, Sammet und Seide, Leinen und dünne Gewebe, Spitzenreste, austrangierte Wäschestücke, alte, vielgestopfte Strümpfe und Socken, Kleiderteile, die zu gut zum Wegwerfen, nicht mehr genug zum Selbsttragen sind, die aber ordentlicher Hausfrauen Sinn aufstapelt, mit dem unbestimmten Gefühl, es kann vielleicht noch einmal dienen! Da sind in den Spielschränken der Kinder vergessene, ungeliebte Spielsachen, zerbrochene, verblühtene, einst bejubelte Pracht, die vielleicht einmal beim großen Reimmachen oder beim Umzug verbrannt werden; oder bunte Anfrischkarten, Reklambilder von mancherlei Waren, die ins Feuer oder auf den Reibricht wandern. Da sind Bandrestchen, bunte Schürze, verblühtene Ball- und Hutblumen, zerkaute Federn, alte Hütförmchen und der unübersichtbare Reigen all jener Dinge, die man achtlos fortwirft oder sorgsam verpackt, um sie jährlich einmal durchzusehen und sorglos wieder zu verpacken und aufzubewahren. Tote Schätze! Ich weiß, man lacht heutzutage viel über die ungezählten Bücher und Ratsschläge zur Bewertung weggeworfener Dinge, alter Streichhölzer und Pappschachteln, Zeitungspapier und rottiger Federn, Postkarten und Fadenrestchen, die als ein Bedürfnis der gegenwärtigen teuren Zeiten aus dem Bestreben aller Hausfrauen, möglichst da zu sparen, wo es niemand stört und quält, entstehen, und die sicherlich vielfach in unvernünftige Uebertreibungen ausarten. Ich will hier

auch nicht behaupten, daß man sich darin gefallen soll, unter der Maske liebender Wohltäter wertlosen Abfall zu verschicken, unbrauchbare Stoffbündel, defekte Wäsche, abgetragene Sachen an Ärmere abzugeben, um sie loszuwerden und noch Dank dazu zu ernten. Ganz im Gegenteil. Das soll ja gerade die Arbeit der Liebe bei diesem Schenten sein, daß sie sich dieser toten Dinge bedient, um sie mit jener Anmut, die wir in alles Geben legen sollen, denen zuzuführen, in deren Augen sie Wert haben, bzw. aus ihnen durch eigener Hände Arbeit neue Werte entstehen zu lassen. Denn auch in unseren Frauenhäusern schlummern viel ungehobene Schätze.

Ich weiß viele Frauen, die einen schadhafsten Betrug sorglos und ordentlich in Stücke teilen und das gute Leinen als Verbandszeug für etwa vorkommende Fälle beiseite legen. Wo man mit solchen Dingen sehr ordentlich ist und das biblische Verbot, nicht zu sorgen für den kommenden Tag, gar zu sehr überschreitet, da stapeln sich solche Mengen von altem Leinen auf, daß man ein Lager mit ausrüsten könnte. Und derweil hat eine arme Frau nicht einen Faden altes Leinen, aus dem sie für ihr Neugeborenes Wäsche machen könnte, derweil laufen so viele Kinder in Lumpen gekleidet umher, denen dies alte müde Zeug noch für ein Jahr hinaus Wäsche liefern könnte! Tote Schätze alles, materielle und solche der Menschlichkeit, denn wie viel Frauen könnten nicht an manchem mühsigen Tage auch nur eine halbe oder eine verdrückte Stunde lang ihre Finger zwischen diesen aufgestapelten Schätzen regen und aus ihnen Kleidung für die Ärmtesten und die langaufschreibenden Größeren fertigen?

Und ebenso ist es mit jenen Dingen, die, ohne nützlich zu sein, nur Freude bringen sollen. Kinder, zumal unvernünftige, sind so leicht zu erfreuen. Sie haben so feines Verständnis für Liebe. Bei ihnen braucht man das Altwiedes des Wertes nicht zu befürchten. Denn auch von den eigenen vernünftigen Kindern werden die teuersten Spielsachen nicht immer

am meisten geliebt. Welche von uns entsinnt sich nicht, an einem Weihnachtsabend die alte zerflossene, häßliche Puppe neben der neuen aus Herz gedrückt und ihr zugeflüstert zu haben, daß man sie immer viel, viel lieber haben werde, als alle schönen neuen Puppenkinder? Warum ärgert man seine eigenen Kinder damit, daß man ihnen aus Ordnungssinn das alte kaputte Spielzeug fortnimmt, um es wegzumerzen? Warum nicht lieber sie schon zum Geben und zur Freude am Fremdemachen erziehen, indem man gemeinsam mit ihnen die austrangierten Dinge für arme Kinder wieder zurechtmacht. In jedem Haus findet man außerdem sicher noch bunte Knöpfe, wertlose Bänder, Schnallen, austrangierte Kleinigkeiten schmuckähnlicher Art, über deren wertlosen Glanz ich kleine Mädchen in Entzücken geraten sah. Wenn man erst einmal umschau hält, so ist das ganze Haus voll von Dingen, die niemand will, die rettungslos früher oder später in den Reibricht wandern und die so viele Herzen noch erfreuen könnten!

Und für die Älteren und die Ermüdeten: Da sind die Bücherchränke mit ihren austrangierten Bänden, doppelt vorhandene Bücher, solche, die man gelesen hat und nie wieder ansieht, nur aufhebt, weil man sie doch nicht wegwerfen kann, alte Schulbücher mit Geschichten und Gebichten, einzelne Klassikerbände von ehemals kompletten Ausgaben; da liegen gesammelte Zeitdriften, die ein paar Monate und Jahre lang gehütet werden, bis sie, zu hoch angeschwellen, eines Tages ins Feuer wandern, während sie doch noch manchem Freude bereiten könnten. Das sind alles bestehende Blüten freilich vom großen Baum des Lebens, aber auch sie wohl wert, verschont und gehütet zu werden. Und weiter finden sich Nadeln mit bunten Knöpfen, Nippgegenstände, die teiner mag, Geschenke, die von Anbeginn mit Verachtung gestraft wurden, da sind die großen, eingangs erwähnten Koffer mit Stoffresten, aus denen wir mit Staunen und Vergnügen an unserer eigenen Gewandtheit und Phantasie allerlei Dinge zu schaffen vermögen. Röde und Anzüge für Kinder,

dacht, das Geld gefunden zu haben, lenkte sich damals auf den 9 Jahre alten Sohn eines hiesigen Bürgers. Der Knabe, durch die Gendarmen einem Verhör unterzogen und vom Vater streng geprügelt, beteuerte stets, das Geld nicht gefunden zu haben. Jetzt endlich wurde der Junge als unschuldig erkannt. Der Betrag ist seinerzeit von einer anderen, bis jetzt unbekannt Person gefunden worden. Diese hat, wohl durch Gewissensbisse getrieben, den vollen Betrag dem hiesigen Pfarramt übergeben, und von hier aus wurde das Geld der Besitzerin eingehändigt.

Mannheim, 30. Nov. Herr Dr. Karl Lang schenkte in Anerkennung des verdienstvollen Wirkens des Direktors Dr. Wichert um das Mannheimer Kunstmuseum der Mannheimer Kunstschule eines der besten Werke Liebermanns: „In der Lotterstube“.

Mannheim, 30. Nov. Einem in der Zellstofffabrik Waldhof beschäftigten Arbeiter fiel ein Stück Holz mit solcher Wucht auf den Kopf, daß er starb. Selbiger, der seit 21 Jahren in der Fabrik beschäftigt ist, hinterläßt eine Witwe mit 6 unmündigen Kindern. — Ein 15 Jahre alter Formlehrer spielte in der Küche seiner elterlichen Wohnung in Waldhof mit einem Fibelbogen, das er mit einer scharfen Patrone geladen hatte. Plötzlich ging der Schuß los. Die Kugel drang seinem 6 Jahre alten Schwesterchen ins Herz. Das Mädchen war sofort tot.

Heidelberg, 30. Nov. Zum Fall Hörnle schreibt die Familie: In dem bei Hörnle vorgefundenen Brief klagt Hörnle der Frau F., weil er sonst niemand habe, dem er sein Leid klagen könne, daß er mit einem Mädchen, dem er seine Zuneigung geschenkt habe, eine schroffe Auseinandersetzung gehabt, die ihn ganz krank machte. Daraus geht deutlich hervor, daß das Motiv zu seiner Tat nicht Eifersucht gegen Herrn F. sein kann. Wahrscheinlich ist es gegenseitiger Ehrgeiz.

Weinheim, 30. Nov. Auf dem Heimweg von Großschafen nach Weinheim wurde eine 40jährige Arbeiterfrau, die ihrem Ehemann etwas vorausging, von einem jungen Burschen angefallen und mit Erstickung bedroht, wenn sie sich seinen verbrecherischen Wünschen widersetze. Als auf die Hilferufe der Frau deren Ehemann herbeieilte, nahm der Täter Reißaus. Als die Frau am anderen Tage bei der Polizei Meldung erstattete, erkannte sie einen Obdachlosen, der vorbeigeführt wurde, als den Täter wieder. Dieser — der 25jährige Arbeiter K. K. — wurde trotz seines Leugnens sofort festgenommen.

Bödingheim, 30. Nov. Die Notiz über die Aufhebung des seit Juli vermieteten Schloßschloßers Bieder anlässlich einer Treibjagd entbehrt der Wahrheit. Von dem Vermieteten fehlt bis heute jede Spur. Er ist auch bei der letzten Freitag von der Grundherrschaft Küdi von Colenberg abgehaltene Treibjagd nicht gefunden worden.

Adern, 30. Nov. In Densbach erzielte bei der Bürgermeisterwahl feiner der drei Kandidaten die genügende Stimmenzahl, so daß eine nochmalige Wahl stattzufinden hat.

Donauwörth, 30. Nov. Der Kaiser, der fürst von Fürstberg und die Jagdgesellschaft begaben sich heute vormittag zur Jagd nach dem Unterhölzer Wolfsbühl. Das Frühstück wurde im Freien eingenommen.

Weinheim, 30. Nov. Eine telegraphische Order des deutschen Kriegsministeriums auf 10 000 Paar Schneeschuhe für militärische Zwecke ist bei dem Schneeschuhfabrikanten Christian Lehmann hier eingelaufen.

Waldshut, 30. Nov. Die ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse nahm einen Antrag auf Gewährung einer Schwangerschaftsunterstützung einstimmig an.

Marzdorf (H. Leberlingen), 30. Nov. Die Lehrertagung Weersburg-Marzdorf feierte hier im „Osten“ das goldene Jubiläum des hiesigen Oberlehrers K. R. P.

Kleinlaufenburg, 30. Nov. Eine Konferenz von Vertretern der badischen und oargauischen Regierung, der Gemeinderäte beider Laufenburg und des Direktoriums der Kraftwerke behandelte die Frage des Ausbaues und der endgültigen Uebernahme der neuen Rheinbrücke. Als Vertreter der badischen Regierung wohnten der Konferenz an Geh. Rat Wiener und Oberamtmann Kapferer aus Säckingen. Die Rheinbrücke geht

in das Eigentum der beiden Städte über, erhält Pfisterung der Gehwege und elektrische Beleuchtung. Die Kosten trägt das Kraftwerk, ebenso die Unterhaltungskosten für die nächsten 5 Jahre.

Wehr, 30. Nov. Es wurde genehmigt, daß eine evangelische Kirchengemeinde Wehr mit eigener Pfarrei errichtet werde und daß das neue Kirchspiel die Bemerkungen der politischen Gemeinden Wehr und Dellingen (mit Brennet) umfasse.

Bad. Rheinsfelden, 30. Nov. Der Bürgerausschuß genehmigte die Errichtung einer Tierarztschule und die Aufnahme von 17 500 M für den Bau einer Eichhülle.

Konstanz, 30. Nov. Das Schmugglerauto, das in der Nacht zum 20. November den auf der hiesigen Rheinbrücke aufgestellten Polizeifordern durchbrach und dann weiterfuhr, fuhr von Ulm aus, wie jetzt bekannt wird, im Zielort durch ganz Bayern bis Hof, wandte sich dann nach Süden und durchfuhr am Sonntag unbemerkt Passau in der Richtung nach Freyung (Bayerischer Wald). Hier scheiterte die Weiterfahrt an den unerwartet großen Schneemassen und am Benzinmangel. Der Wagen wurde nach Passau zurückgebracht und dort von der Passauer Schutzmannschaft einer eingehenden Durchsuchung unterworfen. Von den Schmugglern zeigte sich jedoch niemand. Erst am Montag vormittag gelang es, den Chauffeur namens Bühler in einem Gasthof festzunehmen. Am Dienstag früh wurde dann auch der zweite Schmuggler am Bahnhof abgefaßt, als er Eisetten für das Auto hierher bringen wollte. Der dritte Schmuggler entkam. Das von der Polizei beschlagnahmte Auto ist ein sehr aufnahmefähig gebauter 4spendiger Benzowagen und enthält 1150 Kilogramm Sacharin im Wert von 100 000 M., welches um etwa 35 000 M im Bayerischen Wald losgeschlagen werden sollte.

Engen, 30. Nov. Hier fand eine Bürgermeisterversammlung unseres Amtsbezirks statt, in welcher eine Reihe von Gemeindefragen besprochen wurde. Besonderes Interesse beanspruchte die Frage der Errichtung elektrischer Starkstromanlagen. Die Aussprache ergab, daß die Gemeinden, welche die Einführung von Elektrizität noch nicht beschlossen haben, nach Mitteilung ihrer Vertreter fast ausnahmslos bereit sind, sobald es dem großen Kraftwerk in Lauferting möglich ist, elektrischen Strom in den Amtsbezirk zu leiten, diesen von dort zu beziehen.

Aus dem Stadtkreise.

Astronomisches vom Dezember. Der Dezember ist nach unserem Kalender der 12. Monat im Jahr. Die mittlere Temperatur ist für Karlsruhe 0,9 Grad Wärme. Merkur ist in der zweiten Hälfte des Monats morgens im Südosten sichtbar, bei Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit gegen Ende des Monats zu. Mars bleibt unsichtbar. Jupiter kommt am 18. Dezember in Konjunktion zur Sonne und bleibt daher unsichtbar. Saturn geht schon in der ersten Hälfte des Monats vor Tagesanbruch unter, die Dauer der Sichtbarkeit nimmt daher gegen Ende des Monats wieder ab. Lehtes Mondviertel ist am 1. Dezember mittags, Neumond am 8. Dezember abends, Erstes Viertel am 16. Dezember abends, Vollmond am 24. Dezember morgens und Lehtes Viertel am 30. Dezember abends. Die Tageslänge beträgt am 31. Dezember 7 Stunden 39 Minuten.

Regierung und Kinematographen. Das Bezirksamt Karlsruhe hatte an die Leiter sämtlicher hiesigen Kinematographentheater im Interesse der heranwachsenden Jugend folgende Verfügung erlassen: „Noch nicht schulpflichtige Kinder sowie Kinder innerhalb des schulpflichtigen und fortbildungspflichtigen Alters dürfen nur eigens veranstaltete Kinderdarstellungen besuchen. Andere Vorstellungen dürfen sie auch in Begleitung ihrer Eltern und Fürsorgern nicht besuchen. Solche Kinderdarstellungen dürfen nur nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr stattfinden und müssen in den Ankündigungen als solche ausdrücklich bezeichnet sein. Insbesondere muß in dem Vorraum des Theaters während der Dauer der Kinderdarstellungen die Aufschrift „Kinderdarstellung“ an leicht sichtbarer Stelle angebracht sein.“ Die von den Besitzern mehrerer Kinematographentheater gegen diese Verfügung erhobene Klage wurde vom Verwaltungsgerichtshof als unbegründet zurückgewiesen. Das Ministerium des Innern hat in Verschärfung der

bisher geltenden Bestimmungen die Bezirksamter angewiesen, in gleicher Weise wie das Bezirksamt Karlsruhe zu verfahren und die Bürgermeisterämter als Ortspolizeibehörden zu demselben Verfahren zu veranlassen.

Mord und Selbstmord. Freitag abend 7,11 Uhr bestiegen am Drohgenplatz vor dem Rathaus der 20 Jahre alte Zigarettenmacher Karl Sommer bis kurz vor Kandel, von dort nach Knielingen und dann hierher zurück. Während der Fahrt auf der Kaiserstraße bei der Kronenstraße hörte der Chauffeur zweimal knallen und hielt mit dem Wagen, weil er glaube, es sei ein Reifen geplatzt. Als er jedoch Pulvergeruch wahrnahm, öffnete er die Wagentür und sah, daß die beiden Fahrgäste Schußwunden im Kopfe hatten. Er brachte sie sofort nach der Polizeiwache Amtshaus. Beim Eintreffen war Sommer bereits gestorben, während die Scherer noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Bald darauf verschied sie ebenfalls. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß das Liebespaar freiwillig gemeinsam aus dem Leben schied. Anscheinend hat Sommer zuerst die Scherer und dann sich selbst erschossen.

Ein Zimmerbrand entstand in einem Hause der Maria-Alexandrastraße im Barock Bierkeim, vermutlich dadurch, daß glühende Kohlen aus einem Ofen fielen, während sich die Wohnungsinhaberin aus dem Zimmer entfernte. Das Feuer verursachte einen Fahrschaden von etwa 150 M sowie einen beträchtlichen Gebäudeschaden, dessen Höhe bis jetzt noch nicht festgestellt ist.

Festgenommen wurde der 26 Jahre alte ledige Tagelöhner Albert Funt aus Graben, der am 23. d. M. in der Bahnhofsstraße durch Einbruch ein Grammophon stahl und bei einem Trödler wieder verkaufte.

Vereine, Veranstaltungen und Vorführungen.

Protestantenverein. Heute abend um 6 Uhr wird Professor Lepp von Forstheim in den „Bier Jahreszeiten“, Hebelstraße 21, über „Religion und Vernunft“ sprechen. Da der Vortragende von seinen in den letzten Jahren im Karlsruher Protestantenverein gehaltenen Vorträgen als guter Redner bekannt ist, kann der Besuch seines Vortrages nur empfohlen werden. Jebermann hat freien Eintritt. Zur Deduktion der Kosten werden am Eingange freiwillige Beiträge mit Dank entgegengenommen.

Frauenbildung-Frauenstudium. Montag, den 2. Dezember, abends 7,19 Uhr, hält der Verein im Saale des Hotels Viktoria, Kriegstraße, die zweite der Besprechungen über gewerbliche Frauenberufe ab. „Die Frau in der Gärtnerei“ ist diesmal das Thema, über welches Fräulein B. Weisse und Frau Brehm, die beide im gärtnerischen Beruf tätig sind, berichten werden. (Siehe die Anzeige.)

Ueber die Beziehungen zwischen Frauenkleidung und Kulturgeschichte sprach am Donnerstag abend Frau Dora Zippelius-Horn im großen Rathssaal. Sie erläuterte ihre Ausführungen durch zahlreiche mit feinstem Kunstverständnis und Stillegefühl ausgewählte Lichtbilder. Nach kurzen einleitenden Worten über die Entstehung der Kleidung und die Kulturvölker des ostasiatischen Altertums gab die Rednerin in großen Zügen einen Ueberblick über die Kultur- und Kostümggeschichte Europas. Sie begann mit einer ausführlichen Darstellung des griechischen Gewandes und der griechischen Kunst, die die späteren Kunstschöpfungen dauernd beeinflusst hat. Sie ging dann über zur byzantinischen Kunst, deren Einfluß noch heute in Rußland zu erkennen ist und die auch dem Abendland übernommen wurde. Es folgt dann die Renaissance. Die Kleidung folgt allen Strömungen der Zeit. Am auffallendsten ist die Beziehung zwischen Geistesrichtung und Kleidung im 16. Jahrhundert in Spanien, wo während der Trannenherrschaft über die Geister auch der Körper durch einen unnatürlichen Panzer, breite, steife Halskräue und ungeheure Krinolinen an jeder freien Bewegung gehindert wurde, während gleichzeitig im protestantischen Deutschland und in den Niederlanden auch eine

freie Kleidung entstand. (Bilder von Velasquez und Rembrandt.) Im 17. Jahrhundert steht Frankreich an der Spitze der Kulturvölker und unter dem Einfluß seines prächtigen Königs entsteht das Barock und später unter Ludwig XV. das zierliche Rokoko. Deutschland litt zu jener Zeit noch unter den Folgen des entsetzlichen 30jährigen Krieges, der unsere junge Kultur vernichtet hatte. Als das deutsche Volk anfang, sich davon zu erholen, nahm es die französische Kunst zum Vorbild. Und trotz aller Wandlungen der Zeit, trotz Empire, Directoire und den tausend Modetorheiten des vorigen Jahrhunderts hat sich die deutsche Frau von diesem Vorbild noch nicht befreit. Die ungeheuren Fortschritte der Technik und der Industrie haben in den letzten 50 Jahren einen großen Aufschwung unseres Wirtschaftslebens zur Folge gehabt. Aber die innere Kultur hat mit dem äußeren Fortschritt nicht Schritt gehalten. Luxus und Verschwendung und Vergnügungssucht haben in einer Weise zugenommen, die von ernstem Denken als ein Zeichen des Verfalles angesehen wird. Rednerin ermahnt unsere Frauen und besonders die Jugend eindringlich, sich vom Einfluß des Auslandes frei zu machen und zur Einfachheit zurückzukehren und mit allen Kräften dazu beizutragen, daß die künftige Generation ertragen werde zur Arbeitsfreudigkeit und zu strenger Pflichterfüllung, damit jeder in seinem Kreise mitwirke und mitmacht an der Befundung und Bereidung unseres Volkes. — Mit lebhaftem Beifall dankten die zahlreichen Zuhörer der Rednerin für ihre von edler Vaterlandsliebe durchleuchteten Ausführungen.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

Höher und höher schlagen die Wogen des Verkehrs in den Geschäfts-Zentren unserer Residenz, ein Zeichen des herannahenden Weihnachtsfestes. Lebhafter und lebhafter wird das Getriebe. Die großen Kaufhäuser, im Begriffe zu modernen Warenpalästen sich zu entwickeln, erstrahlen im Glanze entzückender Weihnachtsdekorationen, dem Publikum zum bevorstehenden Feste eine Quelle unerschöpflicher Auswahl in reizenden Geschenk-Artikeln bietend. Beim Rundgang durch die Räume des allbekanntesten Warenhauses Geschwister Knopf wurde uns eine besondere Ueberwachung zuteil. Im angrenzenden Neubau, an dem seit Wochen mit fieberhaftem Fleiße gearbeitet wird, finden wir große Räume, welche der diesjährigen Spielwaren-Ausstellung, die ihresgleichen sucht, zur Verfügung gestellt wurden. Es sei vorweg gesagt: In dieser ausgedehnten Abteilung ist es wahrlich eine Freude, der lieben Kleinen Wünsche zu erfüllen. Besonders übersichtlich gestalten sich die einzelnen Verkaufsstände in Spielwaren für die „ganz Kleinen“, für Mädchen, für Knaben und in Beschäftigungsplänen für die erwachsene Jugend. Seit Monaten wurden von dem Einkäufer dieses Hauses große Vorbereitungen beim Einkauf getroffen, deren Billigkeit dem kaufenden Publikum zugute kommen wird. Für eine vorzügliche Bedienung im ganzen Hause ist gesorgt, das Personal an den Packtischen und in der Expedition verdoppelt, so daß in ungeörter Weise die größten Weihnachtseinkäufe vorgenommen werden können. In allen Abteilungen, in denen sich bereits seit einigen Tagen ein großer Verkehr entwickelt, finden wir große Mengen Waren aufgestapelt. Es ist der Firma Geschwister Knopf tatsächlich gelungen, durch die Reichhaltigkeit und Billigkeit der Waren dem jetzigen geschäftlichen Weihnachtstreiben ein besonderes Gepräge zu verleihen.

an denen die Stoffe sich wie Befehle ergänzen drei- und vierfach gemischt werden; Blusen, bei denen mehrere Stoffe miteinander vereinigt werden. Im Wollentopfer finden wir seit Jahren weggepackte Kleider, die so unverwundlich waren, daß wir sie schließlich nicht mehr tragen mochten, und das monatelang in unserem Schrank hängende, aus irgend einem Grunde nicht gern getragene Kleid kann noch zum Haupt- und Staatskleid eines armen, vom Kleiderlurus stiefmütterlich behandelten Mädels werden. In den Epheukästen liegen ungebraucht die aufgehobenen Kräftigen, Bolans und ihresgleichen, die dem vielgestaltigen, mühsam erhaltenen Sonntagskleid eines kleinen Mädchens oder dem Anzug eines zweijährigen Bengels feierliche Schönheit verleihen und in die Augen einer Mutter Tränen der Freude über die Eleganz ihres Kindes bringen könnten. Je mehr sich die ungeübten Finger daran gewöhnen, die in ihnen schlummernde Kraft und Gewandtheit in den Dienst der Liebe zu stellen, um so reichhaltiger können die Schätze werden, die aus den Stoffballen hervorgezaubert werden. Und auch die Händchen der Kleinen und Kleinsten können sich betätigen. Aus den bunten Kleiderbüchern und sorgemorenen Ansichtskarten schneiden sie die einzelnen Figuren, Häuser, Bäume, Menschen und Tiere heraus. Mit Leimtopf und großen Papierbogen wird dann das Bilderbuch fertig gestellt, und wer dichterischen Drang hat, findet hier ein lobenswertes Betätigungsfeld für kindliche Begleitwerke.

Es ist wahrhaftig nicht so schwer, zu schenken! Und wenn wir meinen, es komme auf unseren Geldbeutel allein dabei an, so schauen wir uns einen einmal um im Haus, ob wir gar nichts, keinen einzigen dieser Schätze entdecken, die durch beglückende Liebe, ohne Geldmittel gehoben werden können. Nicht ein buntes Bild, nicht eine Ansichtskarte, kein vergessenes ungebrauchtes Spielzeug, keine bunte Nadel, keinen goldglänzenden Knopf, kein Wäschestück, das wir gern hergeben würden, nicht ein warmes Tuch und

keine Minute Zeit, in der wir die Hände regen könnten, um all diesen toten Dingen Leben einzubringen? — Und wenn wir sie gefunden haben, diese Schätze, dann gibt es vielleicht viele, die sagen, sie wüßten nun aber Keinen, der sie nehmen würde; Keinen, dem sie wirklich Freude machen. Freilich wahr genug! Die meisten wissen nichts von der Not und dem Elend, das ja nicht immer schlimmster Art sein muß, um Hinderung und ein wenig Sonnenschein zu brauchen; wir brauchen wahrhaftig nicht bis dahin zu gehen, wo das Elend sich nicht mehr verbergen kann und will, wo es sich als bitterste Armut zeigt.

Wer ist unter uns, der nicht irgendwo unter den Menschen, die er kennt, solche weiß, bei denen die Lebensfreuden hinter der Repräsentation zurücktreten müssen, nicht eine Mutter, die sich selbst, um für Mann und Kinder zu sorgen, das Nötigste entzieht, nicht hungrige Kinderaugen und Händchen, die leicht mit ein paar Geschenken und Liebe zu füllen wären. Wo ist der, der behaupten könnte, es sei ihm noch nie auf der Straße oder durch eine Zeitungsnottiz von Not und Tod ein Einblick gewährt worden in das menschliche Elend? Wohl niemand; aber die Menschheit schließt heute die Augen. Jeder einzelne findet, daß er selbst sich viel zu sehr quälen müsse, um fremde Not lindern zu können. Freilich mit Geld kann es nicht jeder, obgleich auch das viel öfter möglich wäre, als man sich eingesteht. Aber Liebe kann jeder geben, jene Liebe, die fremde Not, auch wo sie sich verbirgt, zu fühlen versteht, die in Kinderaugen zu lesen vermag, die nicht vorübergehen will am Elend und die aufhebt, was Gott vor ihre Tür oder in ihren Weg legt, mit jener Liebe, die nicht einmal eine Geldspende gibt, sondern die mit allen Mitteln die verborgenen Schätze hebt, die im Hause liegen, die Schätze an Arbeitskraft in den eigenen Händen, die Schätze an Hilfsmöglichkeiten für jede Art von Not, indem sie auch die Menschen zu Hilfe ruft, die helfen können.

Mit ihrem Zauberstab rührt die Weihnachtszeit die Menschen an und weckt in ihnen einen Wiedererschein jener göttlichen Liebe, um deren willen wir die Lichter am Weihnachtsbaum entzünden und um deren willen wir Lichter auch in traurigen Augen entzünden möchten.

Baronin v. Wedel.

Kleines Feuilleton.

„Die Kaiserin des Balkans“ von Nikita von Montenegro. Das Drama des Königs Nikita von Montenegro wird in Heinrich Stümchens Bearbeitung demnächst auf deutschen Bühnen erscheinen. (1) Die folgende Szene (das Stück spielt im 15. Jahrhundert) läßt einen neunjährigen Wahrsager den Montenegroinern die Zukunft ihres Landes verhänden. Die Zwischenreden der Zuhörer seien hier weggelassen. Interessant ist, daß Nikita sein Väterverhältnis so unumwunden zugibt. Etwas Kaiserliches hat diese Haltung nicht an sich. Man lese nur folgende äußerst hölzerne Verse:

Der Wahrsager:

... Der nächste Tag wird Dich, erlauchter Fürst, Mit Sieg und Ruhm bekronen, aber Zeta Wird nicht mehr lange als Demant erstrahlen In Deiner Krone. Eures tapfern Reiches Wird sich der Türke schließlich doch bemächtigen, Ihr werdet ihm die Ebene räumen müssen Und Schuß in Euren Bergen finden. Dort Wird Euch die Flut der stürmischen Gewässer Zwar nicht erreichen, aber Tag und Nacht Wird Euer Ohr die wilde Kaufschall hören Und weiser Geist das Felsenfest besprechen. Manah einer wird auch in den Strudel stürzen, Der helle Strahl der Freiheit aber wird Für alle Zeit die Seele Euch erwärmen. ... Ihr sollt aus diesen Bergen Ein neues, stolzes Serbenreich errichten, Doch wird's nicht eher Euch gelingen, bis Im Norden Ihr den großen Bruder findet. Das heilige Rusland wird wie eine Mutter Für Euch den Bruder liebend aufziehen.

Die Welt wird staunen über seine Taten Und niemand wird aus Furcht vor seiner Stärke Euch künftig zu beleidigen wagen. Der Herr wird aus der klösterlichen Zelle Den Sirten und den Kriegsfürst Euch senden. Der Mönch wird das Symbol des Kreuzes tragen, Doch nicht im Mantel mit dem Bischof'stab Wird er Euch nahen, sondern um die Lenden Das Schwert gegürtet und in Eurer Tracht. Er wird dem großen Bruder dort im Norden Die Hand zur Freundschaft und zum Treuschwur reichen.

Der Bruderliebe und der Freiheit Samen Wird wieder dann in diesem Lande keimen Und Zeta wird als Pfand der schönsten Zukunft Noch heller strahlen als manch großes Reich.

Künftige Ede.

Ein Schlauberger. Von einem, der sich zu helfen mußte, wird in der „Täglichen Rundschau“ folgende Schurre erzählt: In einen Schlächterladen in Leipzig-Volkmarisdorf trat dieser Tage ein kleiner Bäckerjunge, suchte in allen Taschen nach einem Groschen und verlangte ein Stück Wurst, indem er sanft ermunternd hinzufügte: „Für'n Kranken lebrigens, besterwähnen messen Se man gut.“ Aber die „Meisterch“ lehnte ab, für einen Groschen Wurst zu verkaufen. Nicht mal für eine Leiche würde sie das tun, geschweige denn für einen Kranken. Der Bäckerjunge suchte von neuem, fand noch einen zweiten Groschen und forderte nun „für'n Zwanziger“ Lägerwurst. Die Meisterin schnitt ein Stück ab. Als sie es in Pergament einwickeln wollte, sagte der Junge: „Au machen Se recht hübsch zwei Bortionen daberwon und wickeln Se mer'ch in zwei Babiere.“ Die Meisterin tat ihm den Gefallen, der Junge aber nahm nur ein Stück vom Lebnisch, zugleich auch den zweiten Groschen und eilte zur Tür hinaus, indem er sagte: „Au fäh'n Se, warum gaben Se mer nich direkt'mang für einen Groschen Lägerwurst?“

Unser  
**Umzug**  
findet demnächst statt

**Im ganzen Hause  
große Waren-Posten**

zu  
**bedeutend herabgesetzten Preisen!**

Soweit Vorrat

# Seide und Samt

## Seide

- Seidenvoile, ca. 100 cm breit . . . . . Mtr. 1.50 2.25
- Franz. Crêpline, ca. 110 cm br., rein. Seide, dunkl. Farb., Mtr. 3.25
- Französ. Crêpline, rein. Seid., ca. 110 cm br., hell. Farb. Mtr. 3.90
- Messaline, festkantig, ca. 50 cm breit . . . . . Mtr. 1.90
- Schwarze Seide . . Mtr. 2.90 2.40 1.90 1.20, 90 ¢
- Schwarzer Taffet, reine Seide . . . . . Mtr. 1.35 1.65

3 Serien Blusen-seide Mtr. 90 ¢ 1.20 1.90

- Helvetia rayé, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 2<sup>75</sup>
- Crêpon, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 2<sup>75</sup>
- Messaline, schwarz, reine Seide, ca. 90 cm breit . . . . . Meter 2<sup>75</sup>
- Satin-Grenadine-Art reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 2<sup>75</sup>
- Französische Crêpe de chine, reine Seide, ca. 110 cm breit . . . . . Meter 3<sup>90</sup>
- Rhenania-Twill, reine Seide, ca. 110 cm breit . . . . . Meter 3<sup>90</sup>
- Französische Seiden-Voile, körnige Qual., ca. 110 cm breit . . . . . Meter 3<sup>90</sup>
- Duchesse-Musseline, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 5<sup>75</sup>
- Satin-Grenadine, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 5<sup>75</sup>
- Kimono-Seide, reine Seide, ca. 110 cm breit . . . . . Meter 6<sup>50</sup>
- Crêpe de chine, schwarz und weiß, ca. 100 cm breit . . . . . Meter 6<sup>50</sup>

## Samt

- Köpervelvet, ca. 70 cm breit, schwarz . . Mtr. 6.95 7.50
- Köpervelvet, ca. 110 cm breit, schwarz, Mtr. 12.50 14.00
- Köpervelvet, farbig . . . . . Mtr. 1.85 2.25 4.20
- Köpervelvet, ca. 55 cm, farbig . . . . . Mtr. 3.75
- Velvet, schwarz und farbig . . . . . Mtr. 1.50
- Hutbesatz-Plüsch . . . . . Mtr. 2.25

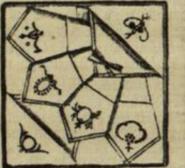
Veloursamt schwarz, hochflorig . Meter 1.85 2.25 2.90



Damen-Batist-Tücher mit bunter Kante u. Hohlsaum 1/2 Dtzd. 1.60

# Taschentücher

Reinleinen Taschentücher mit kleinen Webfehlern . . 1/2 Dtzd. 1.50 1.90 2.20



Rein Leinenbatist handgestickte Ecke im 2.90 Karton 1/2 Dtzd. 4.50

## Mit Buchstaben

- Damen-Batisttücher . . . . . 1/2 Dtzd. 1.00
- Damen-Batisttücher, mit Stickerverzierung . . . . . 1/2 Dtzd. 1.75
- Damen-Batisttücher, Rein-Leinen mit Appenzeller Handstickerei . . . . . 1/2 Dtzd. 4.25 2.85
- Herrentücher, gebrauchsfertige Qualität . . . . . 1/2 Dtzd. 1.40
- Herrentücher, gebrauchsfertig, handgestickt . . . . . 1/2 Dtzd. 1.75
- Herrentücher, Rein-Leinen, handgestickt . . . . . 1/2 Dtzd. 3.50
- Kindertücher, mit waschechter Kante . . . . . 1/2 Dtzd. 1.00

Seidene Tücher . . . Stück 18 48 85 ¢ 1.20

## Damen-Tücher

- Englische Batisttücher . . . . . 1/2 Dtzd. 0.78
- Batisttücher mit bunter Kante . . . . . 1/2 Dtzd. 0.65 1.45
- Batisttücher, Rein-Leinen . . . . . 1/2 Dtzd. 1.35

## Herren-Tücher

- Reinleinen Tücher . . . . . 1/2 Dtzd. 2.10 2.60
- Halbleinen Tücher . . . . . 1/2 Dtzd. 1.35 1.65
- Gebrauchsfertige Tücher . . . . . 1/2 Dtzd. 0.65 0.80 1.20
- Zephirtücher . . . . . 1/2 Dtzd. 0.90 1.10 1.95
- Batisttücher . . . . . 1/2 Dtzd. 1.00 1.80
- Kindertücher mit waschechter Kante . . . . . 1/2 Dtzd. 0.48
- Zephir . . . . . 1/2 Dtzd. 0.75

## Stickerei-Tücher

- Die neuen Schmetterlingstücher**
- Reinleinen-Batist mit Schmetterling . . . . . Stück 0.48
- Reinleinen-Batist mit Schmetterling und Ranke . . . . . Stück 0.65
- Reinleinen-Batist mit Schmetterling und Ranke . . . . . Stück 0.90
- Reinleinen-Batist mit Schmetterling und Ranke . . . . . Stück 1.20
- Reinleinen, Batist, Kante mit Schmetterlingen . . . . . Stück 2.90
- 3 Tücher im Karton, 1 gestickte Ecke . . . . . 0.85
- 3 Tücher im Karton, 1 handgestickte Ecke . . . . . 2.60 1.90
- Reinleinen Tücher mit Lochkante und Verzierung, Stück 1.30
- Reinleinen Tücher mit Stickerverzierung . . . . . Stück 2.25 1.80

## Schlafdecken

- Jacquard-Decken, Baumwolle . 3.75 4.75
- Jacquard-Decken, Halbwolle . . 5.25 7.50
- Jacquard-Decken, Reine Wolle . 12.50 16.00
- Kamelhaardecken, m. Baumwolle . 7.25
- Kamelhaardecken, ganz Kamel . 14.50 25.00

Fenstermäntel Sealskin u. Haarfries 2.20 3.25

## Klein-Möbel

- Serviertisch, nußbaum imit. . . . 4.50 6.75
- Büstenständer, eiche u. nußb., imit. 3.75 6.75
- Hausapotheke, nußbaum imit. . . . 3.00 4.25
- Bücher-Etagere, zweiteilig . . . . . 95 ¢
- Schirmständer, mit Porzellanteller . 1.25

Deckel-Körbe, ganz Weide . . . . . 95 ¢

## Kurzwaren

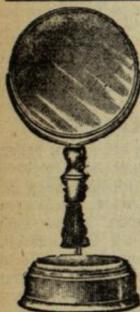
- Nähkästen, schön gefüllt . . . . . 60 ¢ 1.25
- Samtgummigürtel, schwarz . . . . . 50 85 ¢
- Friségummigürtel . . . . . 25 75 ¢
- Gürtelschnallen . . . . . 15 50 ¢
- Haargarnituren . . . . . 50 85 ¢

Besätze . Meter 5 10 25 45 ¢

## Lampen

- Stehlampe, farb. Glasbassin . . . . . 2.25
- Tischlampe, ganz Messing . . . . . 3.50
- Gasampel, mit Glasbehang . . . . . 16.00
- Gaszuglampe, mit Laufgewicht . . . . . 26.00

Hohe Glas-Vasen 35 cm 40 cm 50 cm 75 ¢ 90 ¢ 1.25



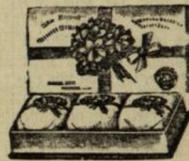
## Rasiergarnitur:

- Spiegel, Seifenbecken, m. Pinsel kompl. . . . . 95 ¢
- dieselbe m. doppeltem Spiegel . . . . . 1.50



## Toilette-Garnitur:

- Spiegel, Kopfbürste, Frisierkamm, imitiert, Elfenbein in elegantem Karton 3.00



## Karton:

- mit 3 St. Toilette-Seife . . . . . 85 ¢
- mit 2 Stück Seife und 1 Flasche Parfum . . . . . 90 ¢



## Klassiker:

- Schiller, Goethe, Hauff, Moericke etc. ganz Leinen-Einband, ständiger Preis . . . . . 1.25

Unser reich illustrierter Katalog für **Wirtschafts-Artikel** wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Hermann  
**Tietz**

Große Spielwaren-Ausstellung.

Advent.

Ein neues Kirchenjahr beginnt heute: wie viele in der Christenheit wissen es? Die erste Stimmung, in der das alte Kirchenjahr mit dem Buß- und Betttag von uns Abschied nahm, ist dem Jubel der Adventsgefühle gewichen. Wohl fällt die Adventszeit in den Teil des Jahres, den man als den am wenigsten schönen zu bezeichnen pflegt, da der Himmel trübe ist und die Tage kurz sind, da die Natur den Schmuck des Lebens abgestreift hat und in ihr weiches Sterbekleid sich legen wird. Und doch ist schwerlich eine Seele unter uns, in deren Tiefen beim Herannahen der Adventszeit nicht ein herzliches Willkommen für sie sich regte. Nur noch eine kurze Spanne Zeit, und in der Christenheit wird das Weihnachtsfest gefeiert. In froher Spannung verlebt man jetzt die Wochen vor dem Fest. Wenn die Dämmerung hereinbricht, ehe die Lampe angezündet wird, sitzen unsere Kinder auf Stühlen und Stühlen im Dunkeln und singen ein Lied ums andere, von der Rose, die in der Winternacht entspringen ist, von dem holden Knaben im lodigen Haar. Mit ihren dünnen Stimmchen laden sie die Kinderlein der ganzen Welt, sie möchten doch kommen zu Bethlehem's Stall. Die ersten Weihnachtslichtlein zeigen sich vor dem Fenster, der erste Lannenduft streicht verheißungsvoll durch die Stube, das Christkind meldet sich mit seinen ersten süßen Gaben an. Die Emsigkeit der Erwachsenen hat etwas Geheimnisvolles, aber auch die Kinder haben ihre kleinen Geheimnisse, tuscheln im Winkel und sehen mit leuchtenden Augen Vater und Mutter an.

Uns Großen fällt das schwerer wie den Kindern. Den Kinderfinn haben wir im Lauf der Jahre allmählich mit dem Kirchenglauben abgelegt. So viel hat das Leben uns gebracht, was schwer auf unserm Gemüte lastet, und manche Schatten legen sich auf die Weihnachtsfreude. Um uns her streckt auch das Elend ihre Arme aus. Da liegen bebauernswerte Kinder, blaß und krank, junge Mädchen, schon frühzeitig verwidert, junge Männer, ohne Jugend und Kraft, Familienväter voll Sorgen, aber auch Familienväter ohne Pflichten, Mütter, die aufgerieben, geküßt und gebrochen sind, und Mütter, die ihren Kindern selbst den Weg zur Sünde zeigen, alle verlassen Leute, traurige Gefestswachen, alles das liegt um uns herum, und wir selber sind Menschen mit Schwachheit, Gram und Sünde.

Können wir da die Adventsmahnung beherzigen: Mache dich auf, werde Licht? Können wir wieder umkehren und werden wie die Kinder? Ja, wenn eines in uns vorhanden ist, die Sehnsucht. Sie ist der Erlös für die unbefangene Kinderlosigkeit. Wir alle müssen ein wenig in die Ferne hineinblicken, wenn wir es verkraften sollen, den Faden der Tagesarbeit in der Hand zu halten. Die Sehnsucht läßt unsere Seele sich dehnen und strecken nach etwas Besseren. Die Sehnsucht ist das Leben, das innere Leben. Wer satt ist und nicht mehr lacht, wer saul ist und nach nichts mehr trachtet, wer verwehrt ist und alle Hoffnung gewirft, der gewinnt gewiß keine Sehnsucht. Wer aber fest daran glaubt, daß ihm einmal zuteil werde, was den Frieden in sein Herz senkt, der ist ein Mensch der Sehnsucht. Nun ist es wieder Advent geworden: lang wieder an, große, heilige Sehnsucht zu haben. Auf's neue werden wir hingewiesen auf den, der selber mitten in allem Elend gefunden und ungeführt durch Mühsal, Nacht und Tod hindurchgegangen ist, dessen Seele im Frieden Gottes geborgen war. Er will auch der Seele den Frieden bringen, einen Frieden, der so groß ist, daß er alles Leid und alle eigene und fremde Schuld überwiegen kann mit dem Silberguß himmlischer Ruhe.

Aus dem Stadtkreise.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ v. Seite 3.)

Bereine, Veranstaltungen und Vorführungen.

u. Arbeiterbildungsverein. Morgen Montag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Hause des Vereines, Wilhelmstraße 14, Stadtpfarrer Fr. Hindenlang über: „Mater Aeterni Feuerbach“. Der Vortrag ist durch Lichtbilder illustriert und Kunsthandl. Oden u. veranstaltet zur Erläuterung eine kleine Ausstellung von Kunsthandl. Feuerbach's Werke. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

Großer Kanariemarkt. Gestern vormittag fand in den Nebenräumen des Saales zum „Goldenen Adler“ (Karl-Friedrichstraße) die Eröffnung eines großen Kanariemarktes des Vereines von Vogel-freunden statt. Die Ausstellung macht auf den Besucher einen sehr günstigen Eindruck. Inmitten von hübschen Blattpflanzen und frischem Tannen-grün haben die Käfige Ausstellung gefunden. Eine stattliche Anzahl der allbekanntesten gelben Sänger wird hier vorgeführt und übt ihre Anziehungskraft auf das Publikum aus. Schluß der Ausstellung heute abend um 8 Uhr.

u. Jugend-Festvorstellung. Auf die heute nach-mittag 3 Uhr im Festsaal der „Drei Linden“ in Mühl-burg stattfindende Jugend-Festvorstellung sei auch hier aufmerksam gemacht. Das Programm sieht vor: Festprolog mit Apotheose. Die Huldigung der Mufen. Hierauf: „Die Königskinder“, ein Märchen-spiel.

Ludwig Fulda. Auf den dritten Dichterabend, Vorträge erster und heiterer Werke durch Dr. Lud-wig Fulda sei nochmals hingewiesen. Karten in der Hofmüllershandlung Hugo Kunz, Nachf.

Manen-Konzert. Wie bekannt, spielt am Mon-tag den 2. Dezember der große Violinkünstler Ma-nen im Museumsaal. Der Pianist Dyd hat wegen Erkrankung seine Mitwirkung in dem Konzert abgelehnt. An seiner Stelle spielt die Pianistin Lisbeth Hoffmann aus Braunschweig. Der Besuch des hochinteressanten Konzertes ist zu empfehlen.

Baden-Badener Künstler-Marietten-Theater. Auf die heute nachmittag 5 Uhr im neuen Saale des „Künstlerhauses“ stattfindende erste Vorstellung wird hiermit nochmals hingewiesen. Das Programm enthält das Lustspiel „Raphael“ von J. F. Casteil und „Der fahrende Schüler ins Paradies“ von Hans Sachs.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute beginnt ein neues Varietè-Programm, das an Vielfältig-keit nichts zu wünschen übrig lassen dürfte. Den Hauptanziehungspunkt werden die Vorführungen der verschiedenen Methoden der Anwendung tatarischer Kriegswaffen durch „Zacharee Ermahou“ bilden. (Siehe die Anzeige.)

Standesbuch-Anzüge.

Eheaufgebote: 29. Nov.: Otto Karle von hier, Glaser hier, mit Julie Bauer von hier; Heinrich Brenneisen von Kaiserslautern, Schieferdecker hier, mit Elise Eickel von Bruchsal; Adolf Heß von Raich, Kaufmann hier, mit Blanka Simon von Böblingen; Gottfried Werstein von Rettigheim, Kellner hier, mit Josefa Kastl von Rilsen; Wilh. Klotzmann von Dohndorf, Musiker hier, mit Frieda Huber von Eggenstein.

Ehehuldigungen: 30. Nov.: Richard Roth von Baden, Gr. Oberbaupolizei in Basel, mit Elisabeth Brentano von Schweningen; Hans Böhm von Kristiania, Student hier, mit Sigrun Baumund von Kristiania; Gustav Lüh von hier, Kanzeleigehilfe hier, mit Katharine Geiger von Lohrhof; Johann Perron von Belheim, Schlosser hier, mit Katharina Graber von Großdiemling; Friedr. Hohf von hier, Schlosser hier, mit Anna Gilbert von hier; W. Lang von hier, Gipsler hier, mit Rosa Gerner von hier; Aug. Schmidt von R. Mühlburg, Architekt hier, mit Luise Brisch von Eitingen; Oskar Dohs von Speßart, Maurer hier, mit Karoline Gollmer von Obernieningen.

Geburten: 23. Nov.: Gertrud Frieda, Vater Frh. Schaber, Eisenreher. — 25. Nov.: Willi Friedrich, Vater Pfl. Schmidt, Schlosser. — 26. Nov.: Rudolf Max Eckerhard, Vater Arthur Heigler, Gerichtsassessor; Wilhelm, Vater Wilhelm Diebold, Bahnarbeiter. — 27. Nov.: Elisabeth Agnes, Vater Joh. Haas, Gasarbeiter.

Todesfälle: 27. Nov.: Charlotte Kögel, Ladnerin, ledig, alt 19 Jahre. — 29. Nov.: Albert Franz, Kaufmann, ledig, alt 50 Jahre. — 30. Nov.: Regina Lichtmann, alt 30 Jahre, Witwe des Ortsdieners Blasius Lichtmann.

Beerdigungszahl und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 1. Dezember. 10 Uhr: Jakob Föllner, Fuhrunternehmer, Bernhardtstr. 5. — 12 Uhr: Albert Franz, Kaufmann, Berberstraße 37. — 2 Uhr: Luise Treutle, Milchhändlers-Ehefrau, Schwabenstraße 26, 1. Stod.

Rektorswechsel an der Technischen Hochschule.

— Karlsruhe, 30. Nov. In feierlicher Weise voll-zug sich heute vormittag in der Aula der Technischen Hochschule der Rektorswechsel. Aus Anlaß dieses Festaktes war die Aula mit Pflanzenzweigen geschmückt. Zu Seiten des Podiums und an den beiden Rängen hatten der studienförmige Ausschuss und die Chargierten in vollem Weis aufgestellt genommen. Das Lehrerkollegium hatte seine Plätze rechts und links des Podiums. Die vorbereiten Stuhle in dem Saale waren für die geladenen Gäste, die Damen des Lehrerkollegiums vorbehalten, wäh-rend der weitere Raum von der akademischen Jugend eingenommen wurde.

Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man Hrn. v. Gehlen, der Großherzogin Luise ver-trat, die Minister Frhr. v. Böhm, Dr. Böhm und Rheinboldt, den Vizepräsidenten der ersten Kam-mer, Hrn. Birkin, den Vorstand der Generalintendanz der Groß. Civilliste, Hrn. v. Nicolai, den Stadtkommandanten, Hrn. v. Marck, Landeskommissar, Minister a. D. Frhr. v. Marck, Landeskommissar, Geheimer Rat, Hrn. v. Marck, Landeskommissar, die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Hofmann, den Generaldirektor Roth, ferner die Spitzen von Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie.

Punkt 11 Uhr betrat der Großherzog und die Großherzogin, am Portal der Aula von der Rektor und Senat begrüßt, den Saal. (Bring Max war durch seine Reise zur Beteiligung an den Trauerfeierlichkeiten in Brüssel am Erscheinen ver-hindert.) Nachdem das Großherzogpaar seine Plätze eingenommen hatte, begann der Festakt mit einem Chorgesang, worauf der scheidende Rektor, Geh. Hofrat Benoit, den Bericht über das abgelaufene Amtsjahr erstattete. Der Redner begrüßte zu-nächst die Erschienenen und teilte sodann diejenige Ergebnisse mit, welche sich seit dem letzten Rektorswechsel im Leben der Hochschule vollzogen ha-ben, und begann mit einer Uebersicht über die Ver-änderungen im Personalbestande des Lehrkörpers. Geh. Hofrat Benoit gedachte hierbe zunächst der 50jährigen Wirkksamkeit des als a. o. Professor der Ingenieurwissenschaften auf den 1. Oktober d. J. ausgeschiedenen Geh. Oberbauers Dr. Baumeister, des Ausscheidens des oberstl. Honorarprofessors der Abteilung der Architektur Geh. Hofrat Dr. Wol-fenz, an dessen Stelle der bisherige Privatdozent an der Technischen Hochschule in Baden Dr. Wein-mann getreten ist und der Niederlegung des Lehramts durch den oberstl. Professor für Rechts-wissenschaft, Birkh. Geh. Rat Dr. Lemald, Präsidenten des Groß. Verwaltungsgerichtshofes. Der scheidende Rektor erwähnte dann weiter die zahlreichen Veränderungen im Lehrkörper, wie sie von uns schon im Laufe des Jahres im einzelnen mitgeteilt worden sind, die Habilitationen, die Lehraufträge, Beurlaubungen, Auszeichnungen und Ehrungen und führte dann weiter aus:

Auf Grund einer Prüfung erwarben 11 Kandi-daten den Grad eines Doktors Ingenieurs und zwar aus den Abteilungen für Architektur 1, für Elektrotechnik 2, für Chemie 5 Kandidaten. Mit der Diplompromotion haben 127 Kandi-daten ihre akademischen Studien abgeschlossen, und zwar aus der Abteilung für Architektur 18, für Ingenieurwesen 26, für Maschinenwesen 34, für Elektrotechnik 21, für Chemie 29. Die pharma-zeutische Prüfung haben 11 Kandidaten abgelegt, darunter eine Dame.

Zur Frequenz berichtete der Redner: Gegen-über 1190 Studierenden im vorigen Wintersemester beträgt die Zahl der bis heute eingeschriebenen Studierenden nur 1067, so daß nach endgültigem Abschluß der Listen immerhin mit einem Rückgang an Studierenden von etwas über hundert gerednet werden muß. Am stärksten ist der prozentuale Rückgang, abgesehen von der Fortbildung, wo die leider beschädigte Einschränkung der Staats-anwärterzahl in einem Rückgang von fast 30 Pro-zent zum Ausdruck kommt, bei den Abteilungen für Chemie und Ingenieurwesen mit 19 Prozent bzw. 26 Prozent, alsdann folgt die allgemeine Abteilung mit 13 Prozent, diejenige für Elektro-technik mit 12 Prozent, für Architektur mit 9 und die Maschinenbauabteilung mit 7 Prozent. Die Ur-sache für diesen Rückgang liegt, wie schon jetzt fest-gestellt werden kann, im wesentlichen in der Ver-minderung der Zahl der russischen Studien-reisenden, die seit 6 bzw. 3 Jahren von 377 bzw. 304 auf jetzt 171, also um 206 bzw. 133 gesunken ist, und die im letzten Jahre wieder eine Abnahme

um 52 erfahren hat. Der Rückgang der russischen Studierenden beträgt seit 6 Jahren nicht weniger als 55 Prozent. Inwiefern ferner der Krieg der Balkanvölker unsere Frequenz beeinflusst hat, ist beispielsweise daraus ersichtlich, daß im letzten Wintersemester 43 Bulgaren, heute deren nur 12 eingeschrieben sind. Gegenüber dem Vorjahre ist zusammen allein schon mit 93 Studierenden an der Frequenzverminderung beteiligt. Schon aus diesen Zahlen, wobei die übrigen durch die kriegs-lichen Verwicklungen berührten Staaten nicht be-rücksichtigt sind, andererseits aber auch aus dem sonst vorliegenden Material und aus den Beobach-tungen im Unterrichtsbetriebe ist erkennbar, daß nichts für die Hochschule irgenwie Bedenk-liches dem jetzigen Frequenzrückgang zugrunde liegt. Vielmehr kann in der großen Zahl der gegen-über früher besser vorbereiteten und ihren Studien mit erhöhtem Verständnis und großem Eifer oblie-genden Studierenden ein erfreulicher Maßstab für die Wertung der Hochschule und ihrer Lehr-kräfte erblickt werden.

Nicht im Interesse der Frequenz, die bei einem vermehrten gegenseitigen Austausch von Nord- und Süddeutschland nur wenig beeinflusst werden dürfte, sondern im Interesse der durch die Frei-zügigkeit den Studierenden gewährten sachlichen Vorteile und Anregungen, also im eigenen In-teresse der deutschen Technik und des Diplominge-nieurstandes möchte ich an dieser Stelle die schon in dem Rektorsbericht des verstorbenen Kollegen Arnold ausgesprochene Bitte an die deutschen Regierungen wiederholen, daß das an einer Hochschule erworbene Diplom auch für den Eintritt in den Staatsdienst im ganzen deut-schen Reich anerkannt werde, natürlich un-behindert der Forderung der Staatsangehörigkeit. Den etwa durch die verschiedenen Verwaltungsorgani-sationen der einzelstaatlichen Betriebe bedingten besonderen Anforderungen könnte ohne Schwierig-keit in den nicht akademischen Baumeister- oder zweiten Staatsprüfungen Rechnung getragen wer-den. Für die akademische Diplompromotion aber, die heute gleichzeitig als erste Staatsprüfung dient, und die sich auf die allgemeinen technisch-wissenschaft-lichen Grundlagen des Faches erstreckt und überall an den deutschen Hochschulen so gut wie identisch ist, erscheint eine gegenseitige Nichtanerkennung für den Staatsdienst sachlich völlig ungerathen.

Des weiteren habe ich zu berichten, daß der Bibliothek und den Sammlungen auch dies-mal zahlreiche Geschenke überwiesen worden sind.

Die von meinem Herrn Amtsvorgänger im Vor-jahre hier bereits berührten Bibliothekverhältnisse haben sich durch die inzwischen vollzogene Vollen-dung der baulichen Anlagen, insbesondere des Pa-tentstufenzimmers und durch die in dankens-würdiger Weise ermöglichte Einrichtung eines Dogen-Referenzimmers zwar gebessert; immerhin stellt sich die Ueberweisung der jetzt von der Ingenieur-Abteilung eingenommenen Räume des T-Baues an die Bibliothek als immer dringlicher heraus. Da auch die Ingenieurabteilung selbst, zumal nach Ver-mehrung ihrer Lehrkräfte, auf das Schnellste die bal-dige Fertigstellung des für sie auf dem freien Ter-rain an der Kaiserstraße geplanten Neubaus her-beilmüßigt, so ist es von dem gesamten Lehrkörper auf das freudigste begrüßt worden, daß Seine Ex-zellenz der Herr Kultusminister einer Deputa-tion des Senates die Zulassung geben konnte, dahin wirken zu wollen, daß ein den modernen Anforderungen entsprechender Neubaufür die Ingenieurabteilung in der näch-sten Etatsperiode in seinem ganzen Umfange zur Ausführung gelangt. In der gleichen Weise, und zwar nicht nur von den Kollegen der Maschinenbauabteilung, sondern allseits dankbar empfunden ist das lebhafteste Interesse, welches das vorgelegte Ministerium den Bestrebungen entgegen-bringt, den Bedürfnissen der verschiedenen Lehr-stühle des Maschinenbaues gerecht werdende Labo-ratoriums-Einrichtungen zu schaffen.

Ueber das Verhalten der Studenten-schaft in und außerhalb der Hochschule kann ich nur die besondere Anerkennung des Senats hier zum Ausdruck bringen. Die vor einem Jahre zustandegekommene Einigung der Studentenschaft wurde von ihr selbst immer mehr schön gelernt, sie bemühte sich trefflich bei den drei großen Kom-merzen und den übrigen feierlichen Veranstaltungen, sie selbst aber erleichterte und verdichtete sie me-re Tätigkeit als Rektor. Der amtliche und außeramt-liche Verkehr mit dem Ausschuss und mit den Kor-porationen und manche frohe Stunde im Kreise der Studierenden wird mir stets in angenehmer Erinnerung bleiben.

Meine werten Kollegen! Ein Jahr im Leben unserer Hochschule liegt wieder hinter uns. Wenn es ein Jahr nährbringender und froher Arbeit ge-wesen ist, so danken wir dies in erster Linie der freien Betätigung von Lehre und Forschung, die durch die Tradition des erlauchten bödischen Für-stenhauses unseren Hochschulen als ein köstliches Besitztum überkommen ist; wir verdanken es der landesväterlichen Huld, welche Seine königliche Hoheit der Großherzog auch in diesem Jahre der Friedrichiana erwies hat. Dank aber sind wir auch schuldig der badiischen Unterrichtsverwaltung, insbesondere Seiner Exzellenz dem Herrn Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm und dem Herrn Hochschulreferenten Ministerialrat Schwö-erer, welche den Bedürfnissen der Hochschule ihre unermüdete Fürsorge haben angedeihen lassen. Zum letzten Male waltete ich heute des Amtes, zu dem mich das Vertrauen meiner Kollegen vor einem Jahre berufen hat. Wenn es mir einigermaßen ge-glückt sein sollte, dieses zu rechtfertigen, so ver-danke ich dies insbesondere der treuen Mitarbeit und Rücksicht aller Kollegen, vor allem aber den Mitgliedern des Senates.

Und nun übergebe ich Ihnen, sehr verehrter Herr Kollege, feierlich das Rektorat und knüpfe daran die Hoffnung, daß Sie am Schluß Ihres Rektorats mit derselben Betätigung auf Ihre Amtszeit zu-rückblicken werden, wie ich dies heute tue. Möge unserer Friedrichiana unter Eurer Magnifizenz Lei-tung ein Jahr des Blühens und Gedeihens, der deutschen Technik aber und unserem deutschen Va-terlande unter den Segnungen des Friedens eine weitere kraftvolle Entwicklung beschieden sein.

Sodann nahm der neue Rektor, Prof. Zwi-e-deneck v. Eidenhof, das Wort zu seiner Antrittsrede. Bevor er auf das Thema ein-trat, überreichte er den Herren J. Ebert aus Mann-heim und Anton Ott aus Pfullendorf die von die-sem errungenen Auszeichnungen für hervorragende Leistungen bei 2 Preisaufgaben. Der neue Rektor sprach über Verfassung und Wirtschaftspolitik. Die Rede hatte rein wissenschaftlichen Charakter und wurde von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommen.

Mit einem dreifachen Hochruf und einem Chor-gesang schloß der Festakt. Das Großherzogpaar unterhielt sich sodann noch längere Zeit mit einem großen Teil der Erschienenen.

Weihnachtsmesse in der Großherzogl. Landesgewerbehalle Karlsruhe.

Der Gewerbeverein Karlsruhe veranstaltet, z. St., wie gemeldet, eine Weihnachtsmesse in den Räumen der Landesgewerbehalle mit Verkauf und Verlosung der teilweise ausgestellten Gegenstände. Es ist erfreulich, daß der hiesige Handwerker- und Gewerbeverein eine Veranstaltung zustande gebracht hat, die es ermöglicht, die Erzeugnisse unmittelbar zur Schau und zum Verkauf zu bringen. Es wird hier dem Dichtwort gehuldigt: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen und jeder geht zufrieden aus dem Haus“. Man muß allerdings auch gestehen, daß sich neben vielen, guten und einwandfreien Dingen manches sich noch aufdrängt, das nicht auf der Höhe eines gut gebildeten Geschmacks steht. Doch darf man hoffen, daß in Zukunft bei diesen Ver-anstaltungen derartige Uebergriffe sich von selbst aus-mergen, wenn die Selbstkritik ehrlich gebandhabt wird. Da eine Ausstellung dieser Art nicht von heute auf morgen mustermäßig eingerichtet werden kann, sondern sich allmählich durch Wiederholung verfeinern muß, darf man zunächst den guten Willen zur Sache hoch ansetzen. Andererseits dürfen ganze Abtei-lungen, die hinsichtlich der Ware wie der Aufmachung das Beste bieten, für die Zukunft als mustermäßige Vorbilder nachgemacht werden. Hier darf die Kunst-gewerbliche Werkstätte (Weinchen) genannt wer-den, die mit ihren Erzeugnissen nach Entwürfen von D. Feist und A. Rausche auch jetzt wieder Geschmak-volles bieten. Wir sehen hier Keramik, Holzwaren und getriebene Metallarbeiten aller Art in vorzüg-licher, handwerklicher Ausführung. Aehnliche Ar-beiten haben auch die Firmen Lang und Weis aus-gestellt. Bei den Schlosserarbeiten erfreuen unser Auge die sachlich gut, ohne unnötigen Anhängel ausgeföh-rten Aquarien.

Innendekoration (Möbel usw.) ist gut vertreten durch die Firmen „Bereinigte Karlsruher Schreiner-meister“, „Karlsruher Möbelhalle“ und Karl Martin. Eine größere Anzahl guter Klavierstühle hat die Firma Imle ausgestellt. Vom Fache der Tapeziere und Dekorateur zeigen J. Stiel, A. Würz & Sohn, Rogner, verschiedene schöne Polster- und Stoffzim-mermöbel. Weiter wären hier in diesem Sinne die Firmen Daggelmann und andere zu nennen.

Das große Gebiet der fertigen Arbeit bescheiden dieser, Kinder, Winter- und andere. Man müßte die Schieber abfahren, wollte man alle hier an-führen, die ihr Bestes dort bieten.

Hüte und Kleider aller Art dürften als Weihnachts-geschenke des öfteren schon begehrte worden sein. Hier zeigen verschiedene Firmen, was die Mode an neuen und praktischen Formen gebracht hat. Es seien die Firmen Wandler, Hebenstreit, Köhlsmeier, Drach, Blumenfetter, Belz, Heß, Straninger, Ring, Weiser usw. angeführt.

In Material gute und in der Form schöne Stiefel und Lederwaren erfreuen das Auge jedes Besuchers. Aussteller sind hier die Firmen Tischerer, Schmidt, Seitz und Osterlag & Sohn.

Für das leibliche Wohl sorgen die Bäckereien von Dennig, Gartner und Bäckerei Gartner. Die ver-einigten Konditoren haben ein Café eingerichtet, das als Erholungsort zu kurzer Rast von dem Besucher angenehm empfunden werden dürfte.

Diesem Zweck dienen auch die Korbmöbel der Fir-men Riffel und Börg, erminische Weihnachtsgeschenke. Die gut ausgestopften Tiere der Firma Hummel Söhne schauen friedlich auf den grünen, mit Glüh-birnen geschmückten Weihnachtsbaum, den die Firma Bepshoff installiert hat. Auch das städtische Elektrizi-tätswerk macht auf seine Apparate für verschiedene Zwecke aufmerksam.

Bilder und Rahmen bieten in geschmackvoller Aus-wahl die Firmen Oden, Bieg, Lehner, Dohrer und andere dar.

Auch wäre manchem ein von der Firma Schindler ausgestellter Kassenfrank oder eine Kaffeete mit ent-sprechendem Inhalt als Weihnachtsgeschenk nicht un-erwünscht.

Mit schönen Buchbinderarbeiten warten die Firmen Jucker, Schick und Zimmermann auf. Auch die reizenden Eisenbrennereien von Stüber und die entzückenden Deckelgläser von Brettschneider wollen wir nicht vergessen.

Angenehm fallen die Holzarbeiten der Firmen Ranbach und Lebermann auf. Bei denen der letz-teren verdienen die reichen ornamentalen Arbeiten nach Entwürfen von A. Rausche besondere Erwäh-nung.

Zwei Photographen, R. Bauer und Schmeiser, zeigen durch eine Serie von Bildern verschiedener Gegenstände, welche Feinheiten sie aus den Motiven herausgeholt. Genannt seien ferner die Firmen Appenzeller, Großkopf, Brehm, Stolz mit ihren vielseitigen Er-zeugnissen. Doch wolle es nicht übel vermerkt wer-den, wenn wir bei der Fülle des Gebotenen nicht alle Namen anführen. Es sei aber der herliche Wunsch ausgesprochen, daß alle Aussteller durch reichlichen Weihnachtsverkauf für die aufgewendete Mühe ent-schädigt werden.

Das künstlerische Plakat (Zeichnerlehrer Böd) sollte eine deutlichere und lesbarere Schrift aufweisen. Zum Schluß sei nochmals auf die Lotterie auf-merksam gemacht. Theobald Krieger.

Terminkalender.

- Montag, den 2. Dezember 1912.
9 Uhr: Train-Bat. Nr. 14, Durlach, Pferdeversteigerung.
9 u. 2 Uhr: J. Fischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Röhrenstraße 29.
10 u. 2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Puppen-Versteigerung Ruppurrerstr. 20.
2 Uhr: Vier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Verstei-gung im Fandlatal Steinstraße 23.
2 Uhr: Müller, Gerichtsvollz., Zwangs-Versteigerung im Fandlatal Steinstraße 23.
2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Fandlatal Steinstraße 3.

Flans Leyendecker
Herren-Schneiderei ersten Ranges
Kaiserstraße 171 II Fernruf 1516

# Im Total-Ausverkauf

ist dem titl. Publikum durch die enormen Preisreduktionen Gelegenheit geboten

## Weihnachtsgeschenke

von Herren-, Damen-, Kinder-, Bett- und Tisch-Wäsche in erstklassigen Fabrikaten

zu tatsächlich billigen Preisen

zu beschaffen.

# A. H. ROTHSCCHILD

Spezial-Wäsche- und  
Ausstattungs-geschäft

Kaiserstraße 167.

Die Anfertigung von Wäsche und Ausstattungen in meinen Ateliers erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

### Norddeutscher Lloyd Bremen.

#### Weihnachten in Ägypten

D. „Prinz Heinrich“, am 18. Dezember von Marseille,  
20. „ „ Neapel,  
23. „ „ in Alexandrien.

#### 2 Tage Aufenthalt für Cairo

D. „Prinz Heinrich“, am 25. Dezember von Alexandrien,  
28. „ „ Neapel,  
30. „ „ in Marseille.

Preis der Dampferfahrt: I. Klasse von Mk. 510.— an  
II. „ „ 340.—  
III. „ „ 170.—

#### Weihnachten in Algier

D. „Bremen“, am 12. Dezember von Hamburg über  
Southampton und Gibraltar  
am 22. Dezember in Algier

#### 6 Tage Aufenthalt in Algier

D. „Scharnhorst“, am 28. Dezember von Algier  
30. „ „ in Genua

Preis der Dampferfahrt: I. Klasse nur Mk. 270.—  
II. „ „ 180.—  
III. „ „ 90.—

Man verlange Auskunft und Prospekte bei:

**Fr. Kern, Karlsruhe i. B.**

Karl-Friedrichstraße 22, Telephon 1062.  
Generalvertreter für Baden und Elsass-Lothringen.

### Weihnachts-Geschenke



### Elektrische

Koch- und Heizapparate  
**Emil Schmidt & Cons.**  
KARLSRUHE  
Ausstellungsraum: Kaiserstr. 209.



Großherzogl. Hoflieferant

**Friedrich Blos**

F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstraße 104, Herrestr.-Ecke.

empfiehlt große Auswahl

Elfenbein-Artikel

Schildpatt-Artikel

= für die Toilette. =

Die apartesten

## Velour-Hüte

finden Sie in überraschend großer  
Auswahl zu sehr billigen Preisen

bei

**Gustav Nagel Nachf.**

Spezialhaus für elegante Herrenhüte

116 Kaiserstraße 116.



### Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle

Jardinieren

Moderne Vasen-Bouquets

Topfpflanzen

Blumenkörbe

Präparierte Palmen

Ball-Blumen

Dekorations-Artikel

—————

Größtes Lager in  
künstlichen Blumen und Blättern jeder Art  
Straussfedern

**C. M. Meyer, Blumenfabrik**

— 3 Kaiser-Wilhelm-Passage 3 —



Die kommenden 4 Sonntage  
sind meine Verkaufsräume

bis abends 7 Uhr geöffnet.

**Reformhaus G. Neubert**

Kaiserstraße 122 und 87.

Von heute ab werden 500 Kilo

prima Kernseife  
zur Probe verschenkt.

Jeder Käufer von Spielwaren, Christbaumschmuck, Baum-  
kerzen, Toiletteseifen, Toiletteartikel, sowie auf Bürsten,  
Schrubber, Besen, Scheuertücher usw.

beim Einkauf von 1.00 Mark 1 Stück im Werte von 10 Pfg.

„ „ „ 1.50 „ 1 „ „ „ 15 „

„ „ „ 3.00 „ 2 „ „ „ 30 „

„ „ „ 5.50 „ 4 „ „ „ 60 „

„ „ „ 11.00 „ 8 „ „ „ 1.20 „

und Rabattmarken auf die bisherigen Tagespreise.

**Karlsruher Seifenhaus** Kaiserstraße 22.

# Weihnachtsverkauf in Orient-Teppichen!



*Transport durch die Wüste*

Habe aus meinem Lager mehrere Hundert echte Teppiche ausortiert und lege dieselben zu tief herabgesetzten Preisen dem Weihnachtsverkaufe aus.

Orient-Teppich-Haus

## CARL KAUFMANN

Großh. Badischer Hoflieferant  Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 157

**Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen  
Teppichen im Großherzogtum Baden.**

# Bei Ihren Weihnachts-Einkäufen

bitten wir um Ihren sehr geschätzten Besuch.

Wir bringen in allen Abteilungen

## Gelegenheits-Posten

die Ihnen den Vorteil gewähren

wirklich beste Qualitäten  
außerordentlich preiswert

zu kaufen.

Reichhaltige u. geschmackvollste Auswahl

in

Kleider- und Blusenstoffen  
Sammet- und Seide-Mantelstoffen  
Halbfertigen Roben und Blusen  
Tisch- und Küchenwäsche  
Schürzen und Blusen  
Taschentüchern Künstler-Decken

# Mehle & Schlegel

vormals im Hause S. Model Fernruf 1357

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Kaiserstrasse 140, gegenüber „Odeon“.

Aussergewöhnliche  
Preiswürdigkeit, vereint  
mit besten Qualitäten!

## Kinder-Bettstellen

8.50, 13.—, 16.50,  
17.50, 21.—, 22.50,  
bis 36.—



Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten  
35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstrasse 164 Fernruf 1927.

Den Eingang sämtlicher

# Weihnachts-Neuheiten

feiner Briefpapiere u. Karten in Kassetten

beehrt sich anzuzeigen

## Papierhandlung Langer

am Kaiserplatz

Gefl. Aufträge auf Druck- u. Prägearbeiten werden baldigst erbeten.

Wer zu Weihnachten gute und billige Eier haben will, wende sich nur an die Eier-Zentrale Erbprinzenstraße 28. Die Preise sind für diese Woche folgende:

10 Stück Mitteleier	70 Pfg.
10 " große gute Eier	80 Pfg.
10 " kleinere Eier	75 Pfg.
10 " Siedeier	90 Pfg.
10 " Trinkeier	100 Pfg.
10 " Landeier	120 Pfg.

Für Konditoren, Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

# Brüder Potok

Karlsruher Eier-Zentrale, Erbprinzenstraße 28. Telephon 257.

Während meines

# Weihnachts-Verkaufes

empfehle ich nachstehende Artikel als  
praktische Geschenke.

<b>1</b> Für 2 Mtr. Schürzenstoff, 120 cm br. 2 1/2 Mtr. Hemdenflanell, für 1 Frauenhemd 2 1/2 Mtr. Sportflanell für 1 Bluse 2 1/2 Mtr. Velour für 1 Bluse 3 Mtr. Unterrockstoff 3 Mtr. kariert. Hemdenflanell 3 Mtr. Cretonne 6 Mtr. graue Handtücher 9 bunte Kindertaschentücher 2 Frotteierhandtücher 1 Damenbeinkleid 1 Herrenunterhose 2 Stück Schweizer Stickeret, je 4,15 m 2 Stück Einsätze, je 4,15 m 6 Herrentaschentücher, weiß, ge- brauchsfertig 1 Normalhemd	<b>2</b> Für 6 Mtr. weiß Handtuchstoff, ca. 50 cm breit 6 Mtr. Velour für ein Hauskleid 6 Mtr. fein Renforcé, 80 cm breit 5 Mtr. kariert. od. gestr. Hemden- flanell für 2 Frauenhemden 5 Mtr. Kleiderstoff f. ein Hauskleid 3 1/2 Mtr. Hemdenflanell, echt farb., gut. Qual., für ein Herrenhemd 1 Damenhemd mit Stickerei oder Madelir-passe 1 Herren-einsatzhemd 1 Biberbettuch, weiß oder bunt, Größe 150/200 6 Stück weiße Herren-Taschen- tücher, gute Qualität 6 Stück Damen-Taschentücher, Schweizer Stick, Medaillonmust., 6 Stück halbleinene Servietten 1 Herren-Jagdweste	<b>3</b> Für 10 Mtr. gestreift. Hemdenflanell 10 Mtr. Hemdentuch 6 Mtr. weiß Flockpique für drei Damen-Nachj-eken 3,70 Mtr., 130 cm Damast, gute Qual., für 1 Bettbezug, 6 Mtr. weiß Handtuchzeug, gute Qualität 2 weiße od. bunt. Biberbettücher 1 Jacquarddecke, 150/200 2 Damenhemden mit Handstick. 12 Gläsertücher 4 gute Frotteierhandtücher 8 Mtr. Mousseline mit oder ohne Borde 2 wollgem. Herrenunterjacken 12 feine Damen-Batisttaschen- tücher 1 feines Herren-einsatzhemd 1 Herren-Jagdweste, gute Qual.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Für Konfirmanden und Kommunikanten

schwarze, weiße und farbige reinwollene Kleiderstoffe.

Serie I Kleid 5 1/2 Meter 4.95	Serie II Kleid 5 1/2 Meter 7.25	Serie III Kleid 5 1/2 Meter 11.—	Serie IV Kleid 5 1/2 Meter 13.50
--------------------------------------	---------------------------------------	----------------------------------------	----------------------------------------

## Kostümstoffe

aparte Neuheiten

Serie I Kostüm 5 Meter 4.50	Serie II Kostüm 4 1/2 Meter 8.75	Serie III Kostüm 4 1/2 Meter 14.—	Serie IV Kostüm 3 1/2 Meter, echt engl. 15.—
--------------------------------------	-------------------------------------------	--------------------------------------------	-------------------------------------------------------

Feine

## Herren-Anzugstoffe

Serie I Anzug 3,20 Meter 12.—	Serie II Anzug 3,20 Meter 18.50	Serie III Anzug 3,20 Meter 23.75	Serie IV Anzug 3,20 Meter 25.—
----------------------------------------	------------------------------------------	-------------------------------------------	-----------------------------------------

## Halbleinen oder Cretonne

für Betttücher

Serie I 1 Bettuch 2,40 Meter lang 1.92	Serie II 1 Bettuch 2,40 Meter lang 2.15	Serie III 1 Bettuch 2,40 Meter lang 3.—	Serie IV 1 Bettuch 2,40 Meter lang 3.60
-------------------------------------------------	--------------------------------------------------	--------------------------------------------------	--------------------------------------------------

Ein Posten Reinleinen, 160 cm breit, Rasenbleiche . Meter 2.—

## Madapolame und Renforcé

80 cm breit, grob und feinfädig

Serie I Coupon je 10 Meter 3.80	Serie II Coupon je 10 Meter 4.50	Serie III Coupon je 10 Meter 5.50	Serie IV Coupon je 10 Meter 5.80
------------------------------------------	-------------------------------------------	--------------------------------------------	-------------------------------------------

## Damaste

130 cm breit, weiß, bordo, gold

Serie I Bezug 3,60 Meter 3.—	Serie II Bezug 3,60 Meter 3.50	Serie III Bezug 3,60 Meter 4.15	Serie IV Bezug 3,60 Meter 4.80
---------------------------------------	-----------------------------------------	------------------------------------------	-----------------------------------------

## Kissenbezüge

80/80 cm, gebogt, mit Durchbruch oder Stickerei

Serie I 75 Pfg.	Serie II Damastkissen mit Inschrit 90 Pfg.	Serie III 1.25	Serie IV 1.80
--------------------	-----------------------------------------------------	-------------------	------------------

## Von einem Gelegenheitskauf herrührend ein großer Posten Trikotagen

bestehend aus Normal-, Kammgarn- und Makkoemden, Jacken, Unterhosen, Hemden mit farbigen Einsätzen, Damen-Hemdosen

Serie I 1.25	Serie II 1.95	Serie III 2.95	Serie IV 3.80
-----------------	------------------	-------------------	------------------

Die regulären Preise sind bis 7.— per Stück.

### Weißwaren

Hemdentuch	Meter	33 Pfg.	48 Pfg.	58 Pfg.
Bettuchhalblein.	Meter	80 Pfg.	1.25	1.50
Bettuch-Cretonne	Mtr.	88 Pfg.	98 Pfg.	1.15
Damaste, 130 cm br.	Mtr.	75 Pfg.	95 Pfg.	1.30
Handtuchstoffe	Meter	17 Pfg.	25 Pfg.	35 Pfg.
Flockpique	Meter	40 Pfg.	50 Pfg.	60 Pfg.

### Damenwäsche

Damen-Hemden	Stück	1.25	1.75	2.—
Damen-Nachthemden	St.	3.75	4.80	5.90
Damen-Beinkleider	St.	1.—	1.35	1.95
Damen-Nachtjacken	St.	2.50	3.—	3.50
Weißer Unterröcke	Stück	2.90	3.25	4.—
Untertailen Wert bis	3.25, Stück	1.55	1.95	

### Baumwollwaren

Hemdenflanelle	Meter	30 Pfg.	40 Pfg.	50 Pfg.
Bettkattune	Meter	28 Pfg.	40 Pfg.	63 Pfg.
Kölsche	Meter	55 Pfg.	65 Pfg.	75 Pfg.
Kleiderzeugle	Meter	68 Pfg.	75 Pfg.	90 Pfg.
Velour	Meter	35 Pfg.	45 Pfg.	60 Pfg.
Tennisflanelle	Meter	40 Pfg.	56 Pfg.	72 Pfg.

Versand nach auswärts von 20 Mk. an franko. Schriftliche Aufträge werden am gleichen Tage der Bestellung erledigt.

# H. Feibelmann

Kaiserstr. 175, I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachf.

An den Adventsonntagen ist mein Geschäft von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ über den Reichshaushaltsetat.

Berlin, 30. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Entwurf des Reichshaushalts-etats für 1913 hat im allgemeinen eine gute Aufnahme gefunden. Der vereinzelt erhobene Tadel richtet sich eigentlich nur gegen die vorgeschlagene Verwendung der Ueberschüsse aus dem Jahre 1911, die zum Teil zur Abbildung der Voranschläge für die Vorausbeschaffungen der Heeres- und Marineverwaltung, teils zur Deckung von einmaligen, auf Grund des diesjährigen Befehes über die Verstärkung von Heer und Flotte notwendigen Ausgaben herangezogen werden sollen.

Der Balkankrieg.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Konstantinopel, 30. Nov. Osman Rizami Pascha und der Minister des Innern, Reschid, sind gestern hierher zurückgekehrt. Wie der Vertreter des „B. T.“ von einer autoritativen Persönlichkeit, die an den Verhandlungen teilnahm, erfährt, haben die einen günstigen Verlauf nehmenden Verhandlungen fast zum Ziele geführt. Es dürfte damit gerechnet werden, daß sie morgen abend oder spätestens übermorgen abgeschlossen werden. Die Waffenruhe, in die auch Adrianopel einbezogen sei, werde nicht ausdrücklich begrenzt werden, um die Friedensverhandlungen, die in Nizza stattfinden dürfen, durchzuführen.

„Adam“ kann sogar schon die angeblichen Bedingungen mitteilen: Adrianopel verbleibt unter der ottomanischen Oberhoheit, Errichtung der Autonomie Mazedoniens und Saloniki als Hauptstadt. Debeagatisch und sein Hinterland verbleiben bei der Türkei.

Sofia, 30. Nov. Die Verhandlungen über den Waffenstillstand haben sich an der Fortberung der Türken erschlagen, der Garnison von Adrianopel freien Abzug mit Waffen zu bewilligen. Dies lehnten die Bulgaren ab. Infolgedessen soll, wie man hierher meldet, nur die Einstellung der Feindseligkeiten unter militärischem Status quo beschlossen werden.

Zur augenblicklichen Situation der Türkei wird der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel berichtet: Falls die Spekulation der türkischen Staatsmänner auf den Ausbruch des Kriegs zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn zu nichte wird, werden auch die Verhandlungen über den Friedensschluß zwischen der Türkei und dem

Balkanbund ein lebhafteres Tempo annehmen, denn nur die Hoffnung, daß ein solcher von der Pforte schnellst erwarteter Krieg ausbrechen, hat ermunternd auf den militärischen und politischen Geist der türkischen Regierung eingewirkt. Sie glaubte darauf rechnen zu können, daß sie in dem europäischen Wirrwarr, den ein solcher Krieg im Gefolge haben würde, alles zurückgewinnen könne, was bis jetzt uneinbringlich verloren schiene. Wenn man diese Hoffnung nunmehr ausschaltet, so werden die Vertreter der Pforte aus dem Reiche der Phantasie wieder auf den realen Boden zurückkehren. Ein Waffenstillstand wird dann zu rascheren Friedensverhandlungen führen. Finanziell kann weder die Türkei noch der Balkanbund den Krieg länger aushalten, da hier wie dort bereits vollständige Ebbe in den Kriegskassen herrscht.

Sofia, 30. Nov. Der Finanzminister ist nach dem Hauptquartier abgereist.

Rom, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Popolo Romano“ veröffentlicht eine Meldung aus Berlin, in welcher die von einigen französischen Blättern in Umlauf gesetzte Nachricht, daß Deutschland die Türkei zum Widerstand aufreize und sogar Kanonen und Munition nach Konstantinopel geschickt habe, als falsch und tendenziös bezeichnet wird. Deutschland habe seit Beginn des Balkankonfliktes immer eine völlig neutrale Haltung eingenommen und werde diese auch nicht ändern.

Deutschland und England.

London, 30. Nov. Der der Regierung nahestehende „Daily Telegraph“ schreibt: Niemand hätte geglaubt, daß die Spannung in den Beziehungen zwischen Berlin und London, die den Kontinent so lange aufgeregert und alarmiert haben, schließlich verringert und gemindert werden würde, nicht durch diplomatische Besprechungen, sondern durch die wechselseitigen Glücksfälle eines gefährdeten Balkankrieges. Doch ist es die unerwartete und paradoxe Tatsache, die sich vor unseren Augen abspielt. Plötzlich kommt die Entscheidung, die in den beiden Hauptstädten zugleich gemacht wird, daß identische Ziele, lokal wenn auch unabhängig voneinander verfolgt werden. Wir haben das erfreuliche Schauspiel, daß die Wilhelmstraße die Politik in der Downingstreet herzlich und generös unterstützt.

Lord Curzon sagte gestern in einer konservativen Versammlung in Plymouth: Es ist lange keine bessere Nachricht zu uns gekommen als die, daß England und Deutschland zusammenarbeiten, um am Balkan die Sache des Friedens zu fördern und viele Leute würden gerne diese Kooperation auf ein weiteres Gebiet ausdehnen sehen. (Vergl. unseren heutigen Leitartikel.)

Die österreichisch-ungarische Spannung in englischer Beleuchtung.

London, 30. Nov. Marineminister Churchill hielt hier gestern abend eine Rede, in der er ausführte, die auswärtige Lage sei keineswegs Sorgenfrei. Es beständen indessen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland keine Differenzen, die durch Gebuld und guten Willen nicht ausgeglichen werden könnten. Ein Krieg zwischen Oesterreich und Rußland würde zu schrecklich sein, als daß man daran denken könne. Ein solcher Schrecken könne durch keine Ergebnisse, die sich erzielen ließen, aufgewogen werden. Ein großer Zwischenraum trenne die Differenzen Oesterreichs und Rußlands von den Angelegenheiten der westlichen Mächte. England, Deutschland, Italien und Frankreich seien im Frieden und wünschten den Frieden. Es bestehe kein Grund zum Streit unter ihnen. Keine Macht unter dem Himmel werde sie vom Pfad des gefunden Verstandes und der Ehre abbringen können. Englands Politik verfolge unter der Leitung der Minister Grey und Asquith nur zwei Ziele: 1. den Pfad des gegenwärtigen Krieges zu begrenzen; 2. den Frieden im Interesse der Balkanvölker und der europäischen Völker, soweit es rechtmäßig dazu in der Lage, zu fördern.

Türkische Truppenbewegungen.

Paris, 30. Nov. Dem „Echo de Paris“ wird von seinem Konstantinopeler Sonderberichterstatter über Constanza gemeldet, daß in Mu-Rischa, der letzten Station der Anatolischen Bahn, 60 000 Arbeiter in Eilmärschen eintrafen, die in Militärlagern zu je 2000-3000 Mann nach Konstantinopel befördert wurden.

Konstantinopel, 30. Nov. „Adam“ erfährt, daß der Rest der türkischen Befehung von Monastir nach Janina marschiert, um sich mit der dortigen Garnison zu vereinigen.

Die Unabhängigkeitserklärung Albanien.

Bologna, 30. Nov. Agencia Stefani. Nachdem in der Versammlung der albanischen Delegierten die Unabhängigkeit Albanien proklamiert worden war, schritt man zur Bildung der provisorischen Regierung. Es wurden gewählt zum Präsidenten der Mustafa Kemal Bey, zum Vizepräsidenten der Vertreter des katholischen Alerus, Nikolaus Cacciero aus Durazzo, zum Sekretär der Katholik Suracufci. Auf dem Konat und den öffentlichen Gebäuden wurde die albanische Flagge gehißt. Infolge der Nachricht von der Befreiung Durazzos und Gassonas durch die Serben, welche Städte bereits ihre Unabhängigkeit proklamiert hatten, gab Ismail Kemal Bey den telegraphischen Befehl, seinen Widerstand zu lassen, da Albanien sich von nun an als neutrales Gebiet betrachte, dessen Verteidigung die Mächte übernehmen würden und dessen Grundzüge die Anwendung des Nationalitätsprinzips auf die Balkanfrage bilde.

Wien, 29. Nov. Ismail Kemal Bey sandte an den Grafen Berchtold eine gleichlautende Depesche wie an Marquis di San Giuliano.

Rom, 30. Nov. Das „Giornale d'Italia“ meldet aus San Giovanni di Medua: Die Mannschaft des österreichischen Dampfers „Albanien“, die gestern aus Durazzo hier eingetroffen ist, bestätigt, daß eine serbische Division gestern wenige Kilometer vor Durazzo angekommen ist, und ein Bombardement auf die Stadt begonnen habe. Die kleine türkische Garnison leistete keinen Widerstand. Eine Eskadron serbischer Kavallerie zog in Durazzo ein. Zahlreiche Albaner haben die Stadt verlassen und sich nach Triest begeben. Die Stadt ist augenblicklich ruhig. Die albanischen Notabeln sandten an die Regierung in Belgrad und die provisorische Regierung in Baiona ein Potestischreiben.

Rjesa, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Prinz Nikolaus hat sich heute morgen mit dem Hauptstab nach dem Feldlager von Gruba begeben, um den Oberbefehl über die Truppen zu übernehmen.

Sofia, 30. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Quarantäne, die über das Spital verhängt worden war wegen eines dort festgestellten Cholerafalles, ist wieder aufgehoben worden, da weder dort noch sonstwo ein Cholerafall mehr vorgekommen ist.

(Siehe auch 1. Seite.)

Frankreich.

Der Geburtenrückgang.

Paris, 30. Nov. In der gestrigen Debatte über das Gredgegesetz wies der Deputierte Reinach eingehend auf die Abnahme der Geburtenzahl Frankreichs und die Folgen hin, welche diese Tatsache für die Armee nach sich zieht. Die Zahl der männlichen Geburten, welche vor vierzig Jahren 494 000 gewesen sei, betrage jetzt nur 400 000 und nehme täglich ab. Die Zahl der Stellungs-pflichtigen sei im Jahre 1893 343 000 gewesen und belaufe sich gegenwärtig auf 301 000. Die Zahl der eingestellten Rekruten, welche im Jahre 1904 238 000 betrug, sei auf 215 000 zurückgegangen und nehme noch ab. Man könne voraussehen, daß die Zahl der eingestellten Rekruten im Jahre 1927 auf 196 000 zurückgehen werde, mit anderen Worten, Frankreich hat 1908 48 Bataillone, 1912 94 Bataillone verloren und werde im Jahre 1921 110 Bataillone und im Jahre 1928 154 Bataillone verlieren. Angehts dieser Lage gebe es nur eine Abhilfe: Die Einrahmung der Rekrutetruppen, sonst würde man die Truppen, wie groß auch ihre Tapferkeit und ihr Kampfesmut wäre, nicht zum Siege, sondern zur Schmach führen. (Lebhafte Bewegung.)

80 000 Soldaten haben sich nicht gestellt.

Paris, 30. Nov. Der frühere Kriegsminister Resaimy griff gegenwärtig einer Interpellation über die Lehrer den „Son du Soldat“ und die verbrecherische Propaganda des allgemeinen Arbeiterverbandes an. Unter lebhafter Bewegung der Kammer erklärte er, die Regierung habe im Juli und August des letzten Jahres die Eventualität einer

Mobilisierung ohne Schwäche ins Auge gefaßt und damals die Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern, nicht gegen Spione, sondern gegen Saboteure des Arbeiterverbandes verstärken müssen, der dazu Vorbereitungen traf, die Mobilisierung zu lähmen. Antimilitaristische Herde habe es bereits 1911 gegeben. Danach seien in etwa 15 Regimentern die gefährlichsten Soldaten in eine Strafkompagnie gesteckt worden. Gegenwärtig sei der Geist im Heere gut, aber man suche 80 000 Soldaten, die sich nicht gestellt hätten.

Die Pulverkomödie.

Paris, 30. Nov. Im Budgetausschuß der Kammer rief der Berichterstatter für das Marinebudget, Painlevé, durch die Erklärung, daß eine Anzahl französischer Kriegsschiffe keine vollständige Borräte an Pulver, namentlich an dem neuen Pulver, habe, einen tiefen Eindruck hervor. Der Ausschuß beschloß nach lebhafter Erörterung, die Minister der Marine und des Krieges, sowie den Ministerpräsidenten vorzuladen und ihnen eine Reihe von Fragen vorzulegen, mit deren Abfassung der Berichterstatter Painlevé betraut wurde.

Rußland.

Petersburg, 30. Nov. Wie das „B. T.“ meldet, wird der russische Thronfolger, wenn der Rat der Ärzte befolgt wird, den Winter in einem kleinen Orte am Schwarzen Meere zubringen.

Petersburg, 30. Nov. Der Marineminister brachte in der Reichsduma eine geheime Gesetzesvorlage ein, die sich auf Hafenanbauten und die Vorbereitung künftiger Flottenaktionen im Zusammenhang mit dem Programm eines verstärkten Flottenbaus für 1912 bis 1916 bezieht.

Petersburg, 30. Nov. Der Ministerrat hat beschlossen, eine Petition des finnischen Landtags, welche gegen die Trennung zweier Kirchspiele protestiert, abzulehnen.

Arbeiterbewegung.

Essen, 30. Nov. Der Fabrikantenverein in Belberit beschloß infolge der am 14. November über eine Baubeckenschiffahrt verhängte Sperre die Aussperrung von 25 Prozent der Arbeiterschaft. Nach der „Vossischen Zeitung“ werden etwa 8000 Arbeiter von dieser Maßnahme betroffen.

Paris, 30. Nov. Das Syndikat der Bergarbeiter des Bormage hatte den bekannten sozialistischen Agitator Hervé eingeladen, in Baurage am 4. Dezember einen Vortrag zu halten. Einer Blättermeldung zufolge hat die belgische Regierung die Bergarbeiter in Mons beauftragt, Herve für den Fall, daß er belgischen Boden betreten sollte, festzunehmen und sofort über die Grenze zurückzuführen.

Letzte Nachrichten.

Die Kaiserin.

Langenburg, 30. Nov. Die Kaiserin ist heute mittags 1.10 Uhr im Sonderzug, von Straßburg im Esch kommend, hier eingetroffen und am Bahnhof vom Erbprinzen zu Hohenzollern-Langenburg empfangen worden. Die Kaiserin fuhr im Automobil zum Schloß. Die Abreise erfolgte 3.20 Uhr nach Baden-Baden.

Baden-Baden, 30. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Kaiserin ist heute abend 7.55 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden: Die Großherzogin Luise von Baden, ferner der 3. J. hier weilende Prinz Eitel Friedrich von Preußen, die Prinzessin zu Fürstberg, der preussische Gesandte von Eisenbecher, der Amtsvorstand, Geh. Oberregierungsrat Lang und Oberbürgermeister Fiesler. Nach sehr herzlicher Begrüßung fuhr die Kaiserin und die Großherzogin, vom Publikum herzlich begrüßt, nach dem Schloß, wo kurz darauf ein Diner im engsten Kreise stattfand. Die Kaiserin bleibt bis zum Montag, an welchem Tage auch der Kaiser von Donaueschingen kommend, hier eintrifft, auf Schloß Baden.

Berliner Theater.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Ein ungewöhnlicher Theaterabend liegt hinter uns. Schon daß wieder einmal eine richtige deutsche Uraufführung gegeben wurde und daß das neue Werk nicht enttäuschte oder vielmehr angenehm enttäuschte, war ungewöhnlich genug. Und die Darstellung war von einer einheitlichen Vollkommenheit, die auch an dem ersten Berliner Bühnen nicht alljährlich ist, obwohl man am Schauspielplatz dieser Begebenheit, im Kleinen Theater, nur das Vorreiferische zu sehen und zu hören gewöhnt ist. Zu alledem kam noch das traumhaft Denkwürdige, daß während der Vorstellung der Tod Otto Brahm's bekannt wurde, eines Theaterleiters, der auch für den Dichter des Abends, Arthur Schnitzler, viel getan hatte.

Fast alle vorangegangenen Stücke des Wieners hat Brahm im Deutschen Theater (dort auch den schwierigen „Schleier der Beatrice“) und dann, bis zum „Weiten Land“ und zur „Komtesse Mizzi“, im Lessingtheater aufgeführt. Nur grade dieses jüngste, den „Professor Bernhardt“, hatte das Lessingtheater nicht genommen. Der Leiter des Kleinen Theaters aber, Viktor Barnowsky, ist bereits seit Monaten zum Nachfolger Brahm's berufen, der sich krank und theatermüde fühlte und 1914 seinen Vertrag mit Oskar Blumenthal, dem Besitzer des Lessingtheaters, nicht mehr erneuern wollte.

Barnowsky hat das Kleine Theater, das zur Ueberbreitzeit von den Schauspielern Max Reinhardt, Luise Dumont, Friedr. Kayser aus einem Hoftheater in ein intimes Theater mit dem Namen Schall und Rauch verwandelt worden war, bereits für die Zeit vom Sommer 1913 ab dem jungen Direktor des Deutschen Theaters in Hannover, dem Dr. Altmann, übertragen. Barnowsky wollte sich ein Jahr lang ohne tägliche Direktionsorgen den Vorbereitungen für die Uebernahme des Lessingtheaters widmen. Nun wird er voraussichtlich schon zu Beginn der nächsten Spielzeit Brahm's Nachfolger werden. So traf es sich recht bedenklich, daß er am Todesabend seines verdienstvollen Vorgängers mit einer wahren Mutter-

vorstellung neuerdings seine Befähigung für den verantwortlichen Posten erwies.

Daß Schnitzlers „Professor Bernhardt“ uns nur angenehm enttäuschen konnte, kam daher, weil dem Stück eine gedrängte Angabe seines Inhalts vorangeht und damit der Ruf eines ausgeprochenen Tendenzstückes. Es handelt sich nun in der Tat um eine Arbeit, die auf der Erörterung von Weltanschauungsfragen und politischen Meinungen aufgebaut ist und eine Tendenz hat. Aber einmal hat diese Tendenz nichts mit parteipolitischer Befangenheit zu tun; sie beruht wohl auf freigeistiger, liberal-jüdischer Grundlage und macht kein Hehl daraus, hat aber unvoreingenommene Erkenntnis und allgemein menschliche Duldung aller Redlichen untereinander zum Ziel. Und das Stück gelangt, unter Ausschaltung aller Liebesmotive, auf eine ebenso mannhaft selbständige wie fesselnde Weise zu seinem Ziel.

Es dreht sich hier um die Frage: Soll der Arzt einer unrettbar dem Tod entgegengehenden Kranken die letzte Stunde voll trügerischen Gemütsgeföhls u. irdischer Hoffnungen ungetrübt lassen, oder soll der Priester der armen Seele die Wahrheit sagen und sie dann mit den Tröstungen seiner Religion versehen? Mit theatergewandter, aber zu abschätziger und darum etwas unwahrscheinlicher Zuspitzung läßt Schnitzler diese zwei Möglichkeiten körperlich im Krankenhaus zusammenstoßen. Der Arzt verhindert den Zutritt des Geistlichen zu der Sterbenden. Sie erfährt dennoch von der Anwesenheit des Priesters, erkennt daraus, daß sie vor dem Tod steht, und der Schreck vollbringt noch ein wenig früher, was doch unabwehrbar nahe stand. Das Schicksal in dieser Art Fragestellung liegt zu nahe und könnte zu weit führen, als daß es hier zu erörtern wäre. Außer den beiden unvereinbaren Weltanschauungen gibt es ja in den allermeisten Fällen eine dritte Instanz, die entscheidet: der sterbende Mensch selbst oder seine nächsten. Und so schroff, wie es im ersten Akt von Schnitzlers „Komödie“ geschieht, wird die Gegen-sätzlichkeit christlicher und voraussetzungslos wissenschaftlicher Weltanschauung nur höchst selten hervor-treten. Aber der Dichter brauchte das für sein Theaterstück und für seine Beweisführungen. Es war in jeder

Beziehung läßlich, daß er auch in dem Gegner seines Heiden und Glaubensgenossen der Konflikt wird durch Hereinziehung der Judenfrage noch weiter kompliziert, in dem Priester, eine durchaus laute und hochstehende Persönlichkeit zeichnet. Den Höhepunkt aller der ärztlichen, stilkischen, logischen, politischen Erörterungen bildet der Augenblick, da der Priester dem anfänglichen Juden und Freidenker die Hand reicht — über den unausfüllbaren Abgrund hinweg — mit dem Wort: wir wollen nicht hinabschauen.

Aus alledem ergibt sich schon, daß das neue Werk Arthur Schnitzlers den Untertitel Komödie zu Unrecht führt. Es gibt nur Komödienmomente und auch die fast nur in den zwei letzten von den fünf Akten. In der Menschengehensinn kommen die zahlreichen Ver-geboten besser fort als der Grund farblose Held. — Die redliche Gesinnung und die fesselnde Einzelarbeit entschieden den Erfolg. R o s t.

Kleines Feuilleton.

Theaterhumor. Unter dem Titel „Das Theater in der Sonne des Humors“ hat Dr. W. Ahrens soeben im Verlage Hermann Sack, Berlin, eine reichhaltige, gut illustrierte Sammlung kleiner heiterer Theatergeschichten erscheinen lassen. Dem Buche entspringen folgende Proben: Johann Pestrog, der bekannte Komiker und erfolgreiche Poffendichter verabscheute die oft recht pießbürgerlichen Pfandstücken Stücke. Unangenehm kleinlich erschien es ihm, daß in diesen Stücken oft der ganze dramatische Knoten um eine Bagatelle von einigen Dutzend Talern geknüpft ist, die irgend einem braven Manne des Stückes fehlen. Da äußerte Pestrog denn einst, als auch wieder ein solches Stück aufgeführt wurde, in seiner draßigen Weise: „Wann's in die ersten zwei Par-tetten eine Kollekte machen, so ist a jedes von diese Stück schon im ersten oder zweiten Akt aus.“ Die Wiener Hofopernsängerin Maria Witt (1834-1891) war ohne jedes schauspielerische Talent und auch ohne alle schauspielerische Ausbildung. Da sie außer-dem sehr torpulent war, so forderte ihre Erscheinung die Spottlust heraus, und so entstand in Wien der

boshafte Witz: „Reise um die Welt in 80 Tagen“, (Das bekannte Stück „Reise um die Welt in 80 Tagen“, eine Bühnenbearbeitung von Jules Verne's Roman ging damals über die Bretter.) — Moritz Saphir wurde einst, als er in Begleitung eines Weiffen über den Hofmarkt in Prag ging, von einem sehr abern aussehenden, geschwiegelten jungen Menschen ange-sprochen. Hinterher fragte der Reffe, wer der junge Mann gewesen sei. „Ein Schauspieler“, lautete die Auskunft. „Das sieht man ihm auf der Straße gar nicht an“, meinte der Reffe. — „Auf der Bühne sieht man es ihm noch weniger an“, entgegnete der boshafte Kritiker. — Auf einer Reise, die Ludwig Gabilon (1828-1896), Schauspieler der Wiener „Burg“, mit seinem Freund, dem frühverstorbenen Bernhard Scholz (1831-1871) machte, fuhrn die Reifegefährten über den Traunsee, fanden darauf aber in Gemen für die Weiterfahrt mit der Post keinen Platz mehr, da ihre Reisegenossen vom Dampfer sich mehr besitz hatten als sie und so bereits die Wagen und Stellwagen besetzt waren. So zogen Gabilon und Scholz denn zum Postmeister, um noch einen Wagen zu bekommen; der Grobian hatte für sie aber nur die Antwort: „Morgen früh!“ Da sah Gabilon denn den Postmeister mit durchbohrendem Blick an, steckte die rechte Hand in die linke Seite der Weste, nahm eine hoheitsvolle Haltung an und sagte im ernstesten Ton zu Scholz, einer jugendlich-schönen, sieghaften Erscheinung: „Erlaucht, es ist sehr unangenehm, daß wir hier warten müssen.“ — „Euer Lieben“, entgegnete Scholz mit furchtbarem Stirn-runzeln, „es ist mir noch nicht passiert, daß ich warten mußte.“ Sie brauchten auch nicht zu warten: Der Postmeister, der sich nach Anhörung dieses Gesprächs verbüßt davongeschlichen hatte, kam bald zurück mit der Nachricht, es habe sich doch noch ein Wagen gefunden. „Ach lieb“, so beschreibt Gabilon die Szene in einem Brief an seine Frau Zerline (3. Juli 1861), mein geistreiches Auge einen Moment nachdenklich auf seinem breiten Antlitz ruhen, biles ihm eine dicke Rauchwolke zu und sagte: „Ich habe es wohl er-wartet.“

Berlin und die Kurie.

Berlin, 30. Nov. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus guter Quelle erfahren, hat der Reichsfanzler v. Bethmann Hollweg am 27. November einen bekannten Führer des Reichstagszentrums zu sich gebeten und ihm mit voller Bestimmtheit erklärt, daß die jüngste päpstliche Enzyklika über die Arbeiterorganisationen das Letzte sei, was sich die preussische Regierung von der Kurie an Eingriffen in die Rechte des Staates und in die Selbständigkeit der nichtkonfessionellen Arbeiter- und sonstigen Verbände habe bieten lassen. Sollte wieder derartige Vorkommen, werde sie unbedingt die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan einstellen.

Das Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten abgelehnt.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag lehnte den Antrag der Sozialdemokraten zur Interpellation betr. die Teuerungsvhältnisse mit 174 gegen 140 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen ab.

Stapellauf eines österreichischen Dreadnoughts.

Triest, 30. Nov. Der dritte Dreadnought Oesterreich-Ungarns „Prinz Eugen“ ist heute vormittag in Anwesenheit des Erzherzogs Peter Ferdinand vom Stapel gelaufen. Die Gemahlin des Erzherzogs, die Erzherzogin Marie Christine war die Taufpatin.

Zum französisch-spanischen Marokko-Vertrag.

Paris, 29. Nov. Dem „Journal des Débats“ wird aus Madrid gemeldet, die deutsche Regierung habe in Madrid und Paris bezüglich des französisch-spanischen Marokkovertrages zwei Bemerkungen gemacht: 1. daß die in dem Vertrag den beiden Mächten zuerkannte Befugnis, in ihrer Zone über das Tabakmonopol vor dessen Erlöschen im Jahre 1933 zu verfügen, den Grundrissen der wirtschaftlichen Gleichheit widerspreche und 2. daß eine den Bau der französischen und der spanischen Teilstrecke der Eisenbahnlinie Tanger-Fez betreffende Bestimmung, den Grundrissen der internationalen Submersion aller öffentlichen Arbeiten in Marokko zuwiderlaufe. Die französische und die spanische Regierung hätten einvernehmlich beschlossen, die Unterzeichnung des

Marokkovertrages wegen der deutschen Bemerkungen nicht zu verschieben. Dieselben würden mit der deutschen Regierung erörtert werden und schienen keinerlei ernste Schwierigkeiten zu bereiten.

Madrid, 30. Nov. Der französisch-spanische Marokkovertrag enthält 30 Artikel, die sich in drei Teile zusammenfassen lassen. Der erste Teil behandelt die besondere Berücksichtigung der Grenze der spanischen Zone und der Enklave Isni, der zweite Teil behandelt ausschließlich finanzielle Fragen, besonders die Garantien für die Inhaber der Anleihen von 1904 und 1910, der dritte Teil steht für die Zukunft eine Aenderung der Bestimmungen über die Schutzbefohlenen und die Schaffung von Aufsichtorganen vor.

Die Staatsbank und das Tabakmonopol bleiben mit allen ihren Rechten in der spanischen wie in der französischen Zone bestehen. Aber ihre Verwaltung wird Veränderungen erleiden können, die der territorialen Organisation jeder Zone angepaßt sind.

Der Vertrag soll allen Mächten der Algeriasatte vorgelegt und sobald als möglich ratifiziert werden.

Paris, 30. Nov. Der Generalsekretär von Marokko, General Chautes, wird im Laufe der nächsten Woche vor dem Kammerauschuß für auswärtige Angelegenheiten erscheinen, um über die gegenwärtige Lage in Marokko Bericht zu erstatten.

Die Beisetzung der Gräfin von Flandern.

Brüssel, 30. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand mit großer Feierlichkeit die Beisetzung der Gräfin von Flandern statt. An dieser nahmen an Fürstlichkeiten teil: der deutsche Kronprinz, Prinz Rupprecht von Bayern, der Herzog von Urach, Prinz Karl von Hohenzollern, Prinz Max von Baden, Prinz Eduard von Anhalt, Prinz Wilhelm von Hohenzollern und der Kronprinz von Rumänien. Außerdem waren viele europäische Höfe und eine Anzahl deutscher Bundesstaaten vertreten.

Der deutsche Kronprinz, der bei seiner gestrigen Ankunft vom König und dem deutschen Gesandten empfangen wurde, hat im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

Französisch-englische Eifersüchteleien.

Paris, 29. Nov. Bezüglich der heute von der Londoner „Daily Mail“ gebrachten Meldung, daß die französische Regierung die Absicht hätte, einen großen Kreuzer nach Mastate an der arabischen Küste zu entsenden und daß England auf diese Maßnahme einen großen Kreuzer des chinesischen Geschwaders nach Mastate beordert habe, erklärt der „Temps“, der vor einigen Tagen von Breit nach Ostafrika abgegangene Kreuzer „Moncalm“ sei beauftragt gewesen, Mastate anzulassen, was keineswegs als etwas Ungewöhnliches angesehen werden könne. Im übrigen habe der „Moncalm“ seine Fahrt nach Ostafrika unterbrechen müssen und befinde sich gegenwärtig an der griechischen Küste. Unter diesen Umständen könne man den Ton des Artikels der „Daily Mail“ nur bedauern.

Räuberhauptmann Enver Bey.

Mailand, 29. Nov. Nach einer längeren Korrespondenz aus Derna an die Turiner „Stampa“ ist die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in der Cyrenaica unvermeidlich. Enver Bey suchte Zeit zu gewinnen, um sich an Mannschaften und Waffen zu verstärken, und da seit dem Friedensschluß Ägypten nicht mehr zur Schließung seiner Grenzen verpflichtet sei, sei seine Lage wesentlich gebessert. Die Araber sowohl vor Derna als auch vor Tobruk und Bengasi seien feindselig gelassen und schienen nichts auf die italienischen Vorposten. Der Vormarsch ins Innere sei daher notwendig, bevor Enver Bey sich weiter verstärken habe. Nach dem „Monat“ hat Enver Bey angeblich sechs Batterien Schnellfeuergeschütze erhalten und neue Befestigungen vor Derna errichtet.

Der amerikanisch-russische Handelsvertrag nicht erneuert.

Newyork, 30. Nov. Es ist heute in Washington bekannt geworden, daß die amerikanische Regierung nicht beabsichtigt, zur Ersetzung des am 1. Januar ablaufenden Vertrages mit Rußland ein neues Abkommen zu treffen.

Opfer der Böse.

Paris, 30. Nov. In der vergangenen Nacht hat sich hier der 32 Jahre alte Bankier Lamy de la Chapelle erschossen. Das Motiv zur Tat sind Vermögensverluste.

Berkehrsunfälle.

Paris, 30. Nov. Auf der Straße Epervier-Reims entgleiste gestern ein Personenzug. Zwei Bahnbedienstete und eine Frau erlitten leichte Verletzungen. Da die Untersuchung ergab, daß die Schienen an 5 verschiedenen Stellen gebrochen waren, glaubt man, daß der Unfall durch Sabotage verursacht wurde.

Charbin, 29. Nov. Auf der Ausweichstation Harde ist ein Militärzug, in dem sich in die Heimat zurückkehrende Referaristen befanden, mit einem Arbeiterzug zusammengestoßen. 11 Personen wurden getötet, 32 schwer und 20 leicht verletzt.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Berlin, 29. Nov. Gegen 2 1/2 Uhr nachmittags wurden die Drachenhauptkutschersfrau Wally Beier geb. Kroll, Dranienstraße 200 wohnhaft, und der Gastwirtssohn Karl Klotz, 13 Jahre alt, in Neuhölln bei seinen Eltern wohnhaft, durch Schwefelsäure, die sich aus einem, von einem Rollwagen herabgefallenen und zu Bruch gegangenen Glasballon vor dem Hause Dranienstraße 45

auf die Straße ergoß, zum Teil schwer im Gesicht und an den Armen verletzt. Die beiden Verletzten wurden zunächst nach der Hilfswache 5 und dann in ihre Wohnungen geschafft.

Taufun-Katastrophe.

Washington, 30. Nov. Wie der Gouverneur der Philippinen meldet, hat der Taifun am 25. November die Orte Tacloban und Capiz zerstört. 15 000 bis 17 000 Menschen sollen getötet oder verletzt worden sein.

Donaufischingen, 30. Nov. Zur heutigen Abendtafel im fürstlichen Schlosse war auch der kommandierende General v. Hoiningen gen. Hüne geladen.

Berlin, 29. Nov. Die Gärtnereiberufsgenossenschaft ist hier gegründet worden. Zum Vorsitzenden des vorläufigen Vorstandes wurde Herr Junglaufen in Frankfurt a. d. Oder, zum Schriftführer Herr Beder in Wiesbaden gewählt. Zum vorläufigen Sitz der Berufsgenossenschaft wurde Cassel bestimmt.

Strasbourg i. El., 30. Nov. Die Strafkammer verurteilte die beiden Studenten Reeb und Claus Jornd von Bulach wegen Zuelampfes mit tödlichen Waffen zu je 3 Monaten Festungshaft.

Berlin, 30. Nov. In der gestrigen Vormittagsziehung der Kgl. preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 4 3000 auf die Nr. 671, 15 553, 23 240, 27 071, 28 452, 35 316, 41 099, 42 376, 44 037, 44 908, 59 144, 60 872, 62 341, 78 685, 80 055, 81 326, 88 935, 89 967, 96 028, 100 994, 103 607, 104 740, 110 901, 113 448, 113 759, 114 150, 114 433, 118 477, 125 710, 131 339, 132 066, 151 060, 155 155, 155 590, 156 324, 162 464, 166 597, 177 890, 182 054, 185 288, 185 625, 189 491, 191 693, 195 568, 206 516.

In der Nachmittagziehung fielen 4 5000 auf die Nr. 83 703, 125 492, 131 416, 174 604, 4 3000 auf die Nr. 6368, 14 685, 17 016, 24 333, 27 053, 37 413, 51 063, 52 130, 54 246, 57 314, 62 297, 72 439, 73 809, 78 253, 86 584, 89 862, 92 971, 99 976, 102 173, 107 046, 109 868, 114 049, 126 514, 136 545, 138 823, 138 903, 142 446, 146 226, 149 623, 151 883, 152 833, 154 131, 154 531, 157 971, 197 509, 202 738. (Ohne Gewähr.)

Paris, 30. Nov. Nach einem Telegramm vom 26. November aus San Domingo ist der Erzbischof Rouel zum Präsidenten gewählt worden.

Rom, 30. Nov. Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge hat sich der deutsche Botschafter von Jagow von seiner Krankheit soweit erholt, daß er gestern seinen ersten Ausgang machen konnte.

Urin, Auswurf

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Einrahmungen von Bildern und Photographien

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung Eig.Werkstätte. Elektr. Betrieb.

E. Büchle Inh. W. Bertsch Kunsthandlung und Rahmenfabrik Kaiserstrasse 128.

Am 24. 11. 1912 starb zu München

Seine Exzellenz der General der Infanterie Joseph von Fallois

Vom 22. 3. 1895 bis 15. 8. 1898 stand er an der Spitze des Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Eine markige Persönlichkeit, hat er mit jugendlichem Feuer, mit Frohsinn und Güte vorbildlich gewirkt an der Spitze „seiner Leibgrenadiere“, die er mit väterlicher Fürsorge umfaßte. Weithin bekannt, geehrt und geliebt, verstand er es, sich die Herzen zu erobern.

Treue hat er uns bewahrt bis zum Grabe und Treue soll ihm gehalten werden so lange es badische Leibgrenadiere gibt. Ehre seinem Gedächtnis!

Im Namen des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 von Altrock Oberst und Regiments-Kommandeur.

Am 9. 11. 12. starb in Karlsruhe der

Major a. D. Rudolf Hecht

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

Er stand vom 26. 10. 1867 bis 15. 7. 1871 im Badischen Leib-Grenadier-Regiment. Am 16. 7. 70 zum Kompagnieführer ernannt, hat er im Kriege gegen Frankreich die 3. Kompagnie I. Badischen Landwehr-Bataillons mit Auszeichnung geführt.

Ehre seinem Andenken!

von Altrock, Oberst und Regiments-Kommandeur.

Wöchentlich ein größerer Posten frisch. Landbutters zu haben. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Gute, neue Pianinos zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert mit fünfjähriger Garantie zu Mk. 520.— L. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Visiten-Karten

liefert schnell und billig

Karlsruher Tagblatt

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Friedericke Kohler,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Ebert und die schönen Blumenspenden sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe-Mühlburg, 30. November 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gutgeräucherten kleinen Schinken, 3-4 Pfündige Ware, per Pfund M. 1.40.

Gustav Bender, Hoflieferant,

5 Lammstraße 5, zwischen Kaiserstraße und Zirkel. Eine weitere Sendung trifft nächste Woche ein.

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstags 6-8 Uhr, Lindenstraße 44.

# Herren-Hüte

Durch unsere gegenwärtigen großen Pelz-Ausstellungen ist es uns nicht möglich, die Artikel Herren-Hüte überhaupt oder in genügender Weise auszustellen. Wir widmen dieser unserer **vollständig separaten Hut-Abteilung**

unser ungeschmälertes, sorgfältiges Interesse und haben ständigen Eingang der „allerletzten Neuheiten“ von auserlesenem Chic und vornehm solidem Geschmack. Die Auswahl ist nach wie vor eine solch enorme, wie dies nur unserem bekannt bedeutenden Spezialhaus eigen ist.

**Rauhaarige Hüte**

**Bevorzugte Mode**

in Haar- und Wollfilz von Mk. 4.— an

**Velour-Hüte**

**Panama des Winters**

Haar-Pfusch von Mk. 7.— an  
Woll-Pfusch von Mk. 3.— an

**Ulster-Hüte**

**Wetterfester Hut**

von Mk. 1.90 an

**Steife Hüte**

**Vornehm solide Mode**

in jeder Preislage.

### Bekannteste Spezial-Marken

Borsalino	Lincoln Bennet
Rehfuß	Mayser
Howlison	Klenz

### Hut-Mode-Haus

## Wilh. Zeumer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127.

Von gleicher Ausdehnung und Bedeutung ist unsere Spezial-Abteilung Herren-Sport-Mützen = „Südwest“ = Knaben- und Kinder-Mützen.

## Im Weihnachts-Verkauf:

### Damen- u. Herrenkleiderstoffe

### Seidenstoffe

### Samte für Kleider, Mäntel und Blusen.

Vom einfachen Arbeitskleid bis zur eleganten Ball- und Gesellschaftsrobe. Beste Qualitäten. Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Grosse Gelegenheitsposten sind in unserm geräumigen Lokale auf Tischen etc. frei aufgelegt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Trotz billigster Preise Rabatt-Marken.

## Carl Büchle, Inh. Kohlmann & Braunagel

Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz.

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

### Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen!



Sie brauchen kein Geld dazu  
Wir senden denselben kostenlos

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken zu 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den vera telen Nadelplatten noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. —

Die Lieferung erfolgt sofort!

Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in echt Eiche, ein- und zweifach der neuen großen Pathé-Konzert-Schallboxe, die alle bis herigen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 60 Mark, der einer Pathé-Doppelplatte 3,30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 3 Mark, bei Nichtgeraten nur die ganz minimalen Transportspesen zu zahlen. Verlangen Sie sofort Probeversand per Postkarte. —

DIAL & FREUND  
Breslau, Postfach 439/349

Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse.

Grossherzoglicher Hoflieferant  
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

### Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie  
empfiehlt große Auswahl in allen Preislagen

### Besuchkarten-Schalen und -Körbe

in Bronze mit Porzellan-Einlage — in Porzellan (à la Meissen)  
in Bronze — versilbert — in Nickel — in Zink-Guss etc.

Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

### Gustav Oberst, Karlsruhe

Gegründet 1871 Kaiserstrasse 88 Fernsprecher 1501.

### Leinen-, Aussteuer- und Wäschegehalt.

Grosse Auswahl  
in fertigen Herren-Hemden  
Damen- und Kinder-Wäsche

Anfertigung jeder Art Wäsche nach Mass.  
Vorhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten, Trikotagen,  
Hosenträger etc. etc.

Lager in Leinen, Halbleinen und Baumwollwaren, Flanellen,  
Verbandstoffen, Bettdecken, Bettfedern und Rosshaaren.

### Braut- u. Kinder-Ausstattungen

in solider Ausführung.

Reelle Bedienung. Billige, feste Preise.

### Erich Brückner

Mineralwasserhandlung

Zirkel 30. — Fernsprecher 892.

Niederlage aller gangbaren natürlichen  
Mineralbrunnen in stets frisch. Füllung.

### Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehle

- Nickel-Service
- Te- u. Kaffeemaschinen
- Tortenplatten
- Gebäckkörbe
- Aluminium-Töpfe
- Gewürztageren
- Putzschränke
- Teppichkehrmaschinen
- Parkettschrubber
- Arbeitsständer u. -Körbe
- Wäschepuffs

in großer Auswahl

### Emil Dennig

Kaiserstr. 11 Teleph. 1141.

Rabattmarken.

### Stadt. Vierordtbad Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet:  
• Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 5 Uhr sowie Freitags von 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags. •

Für Herren u. Knaben geöffnet:  
• Werktags vormittags v. 8 bis 9 Uhr u. 11—2 Uhr, nachmittags 4—5—8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 und Sonntags 1/2 8—12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet. •

# Schluss

meines

## Total-Ausverkaufs

endgültig am

### 18. Dezember.

Beste und billigste Einkaufsgelegenheit  
für praktische Weihnachts-Geschenke.

### Damen-Konfektion Fr. O. Rumpf, Kaiserstraße 79.

Heute beginnen meine

alljährlich sehr willkommenen Weihnachts-Angebote mit einer

# Grossen Konfektions-Woche

Es kommen einige 1000 Stück

## Damen- und Kinder-Konfektion

neuester Anfertigung

### zum enorm billigen Verkauf!

Aus den Beständen meiner ersten Lieferanten habe ich

**Große Posten** der neuesten und besten

**Farbigen Paletots**  
**Schwarzen Paletots**  
**Kostümen**  
**Mädchen- u. Kinder-Paletots etc.**

dank meines Riesenkonzums besonders vorteilhaft erworben und alle Abteilungen für den Weihnachts-Verkauf sehr reich und preiswert sortiert.

Auf alle Artikel

**Rabatt-Marken** oder

**5% Bar-Rabatt 5%**

An den 4 Advent-Sonntagen von 11-7 Uhr Verkaufszeit.

<b>Farbige Paletots</b> aus Fantasie- und einfarbigen blauen Stoffen . . . . . Mk.	3.75	6.75	9.75	12.75
	15.—	19.50	24.50	35.—
<b>Kostüme</b> aus Cheviot, Kammgarn und soliden gemusterten Stoffen . . . . . Mk.	14.50	19.75	24.50	28.50
	35.—	48.—	58.—	65.—
<b>Jackets u. schwarze Paletots</b> Mk.	8.75	12.50	16.50	21.50
	28.—	35.—	42.—	49.—
<b>Garnierte Kleider</b> . . . . . Mk.	17.75	25.50	32.—	45.—
	58.—	65.—	75.—	95.—
<b>Kostüm-Röcke</b> in gemusterten, blauen und schwarzen Stoffen . . . . . Mk.	2.90	4.75	6.50	9.75
	13.50	18.—	24.50	29.—

# Carl Schöpf Markt- platz.

**Moderne Einrahmungen** billigst.

Eigenes Leistenlager.

Weihnachtsaufträge jetzt erbeten.

Kunsthändler Ernst Schüler, Kaiser-Passage 5.

**Hosenträger** anerkannt gut und billig in reicher Auswahl empfiehlt **Otto Rübenacker** Erbsenstraße 34, Waldstraße-Ecke.

Tel. 1921. Für die Tel. 1921. **Karlsruher Lebensversicherung** auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt, den

**Deutschen Phönix** (Feuer, Einbruchdiebstahl, Mietverlust u. Wasserleitungs-Schäden)

**Schweizerische Unfallversicherungs-A.-G.** in Winterthur

(Unfall-, Haftpflicht-, Kautionsvers. f. Prinzipale u. Angestellte), **Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft** in Berlin,

**Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft** (Transportversicherung) vermittelt Versicherungsabschlüsse und erteilt kostenfreie Auskunft

**Ludw. Ziegler, General-Agent, Westendstrasse 14.** Unteragenten und stille Mitarbeiter gesucht.

**C. Feigler** Großherzogl. Hoflieferant, Herrenstr. 21, Telephon 1965

## Weihnachts-Ausstellung

ergebenst einzuladen und empfiehlt sein großes Lager von Neuheiten in feinen Leder-, Holz- und Metallwaren, Sächern, Photogr. Albums und Rahmen, Familienrahmen etc. für den Schreibtisch: Schreibgarnituren, Briefpapiere jeder Art bis zur feinsten Ausstattung etc. ♦♦

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** Strümpfe Socken Beinlängen Hosenträger Krawatten bei **A. & M. Becker** Kaiserplatz, Amalienstrasse 91

**Adam Klog, Schneidermeister,** Körnerstraße 24 (Ecke Goethestr.) empfiehlt sich im Anfertigen seiner Herrengarderoben nach Maß, bei voller Garantie für guten Sitz, sowie beste Verarbeitung. — Spezialität: Aufbügeln. — Prompte Bedienung! — Billigste Preise!

Attest aus der Privat-Zuschneideschule Herrenstraße 33.



Mit Freuden kann Unterzeichnete bestätigen, daß sie in einigen Monaten bei Frä. Weber, Zuschneiden, Maßnahmen, Anprobieren, Garnieren und Kleidermachen pünktlich und perfekt gelernt hat. Kann daher die Zuschneideschule aufs Beste empfehlen.

Dankbar unterzeichnete **Rosa Krumm.** Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. **Johanna Weber,** Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.

**Maschinenschriftl. Vervielfältigungen** aller Art. **Hans Dinger** Karlsruhe i. B. Neik. nstr. 3 H. und Wielandstrasse 16. Übernahme aller sonst vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. — Lieferung nach auswärts. Muster und Preisangebote zu Diensten. Verschwiegenheit sicher. Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung pünktlich gewissenhaft und sauber.

**Schreibbüro.** Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugnisabschr., Vervielfältigungen etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.



Geöffnet von 2-10 Uhr Sonntags 11-10 Uhr. **Die Woche:** Ausgestellt vom 1. bis 7. Dezember. Ein interessanter Ausflug in die malerischen Pyrenäen. Die Wundergrotte in Lourdes. Das Seebad Biarritz etc.

## Schürzen

in schwarz, weiß und bunt, für Damen und Kinder, in schöner Auswahl bei

**A. & M. Becker** Amalienstrasse 91, Kaiserplatz.

## Ehevermittlung.

Ehrenhaft reelles Unternehmen für Ehevermittlung unter strengster Verschwiegenheit u. Diskret. vermittelt Frau Morasch, Herrenstraße 15, 2. Stock.

## Heirat.

Suche für gebildetes, hübsches Fräulein, 19 Jahre, mit einem Vermögen von 250 Tausend Mark passende Partie; best. Beamten u. Sit. Karlsruhe am liebsten. Ebenso sind noch einige Damen mit größerem Vermögen vorgemerkt.

**Frau W. Kübler,** Bureau für Ehevermittlung, Herrenstraße 16, 3. Stock.

**L. z. Tr.** Montag, 2. XII. 12, 8 Uhr.  I. Gr. m. Aufn.

Empfehle als praktische **Weihnachts-Geschenke** — nur gute Fabrikate — **Speise- Kaffee- Wein- Bier- Bowlen- Küchen- Wafler- Email-, Aluminium-, Nickel-, verfilb., Holz-, Holzstoff- u. Bürsten- waren. Bestecke.** Auf Stammbecher, Vasen, Nippes etc. hohen Rabatt.

**Franz Hug** Karlsruhe i. B., Kreuzstr. 20. Tel. 1421. Rabattparkmarken. Prompter Versand nach auswärts. Bediegene Waren. Billigste Preise.

**Moderne Einrahmungen** billigst. Eigenes Leistenlager. Weihnachtsaufträge jetzt erbeten. Kunsthändler Ernst Schüler, Kaiser-Passage 5.





Luffenstr. 2 ist im 1. Stock eine vollständig neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung mit Zentralheizg., elektr. Licht und reichl. Zubehö...

Schützenstr. 15 ist der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 4 größeren Zimmern nebst Zub. auf 1. April zu verm. Ebenfalls ist eine geräum. helle Werkstätte, a. als Lagerraum...

Sofienstraße 5 im Hof ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Bad und Küche, alles im Glasabschluss, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 82a, 1. Treppe.

Reichenstr. 7, 2. St., 4 Zimmerwohnung, reichl. Zub., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Eigentümer, Hinterhaus.

Westendstraße 52 ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und übl. Zubehö...

Herrschaftliche 4 Zimmerwohnung Bachstraße 36, bodenparterre, mit großer Wohnküche, Bad u. großem Gartenanteil per sofort zu vermieten. Ausf. durch b. Baugeschäft Jacob Mann jr., Wirtelstr. 4, Tel. 649.

Wegen Verletzung n. 25. Dez. od. später (ev. mit Nachsch.) zu vermieten in feiner ruhiger Lage eine sehr schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, großer gefloßener Balkon u. reichl. Zubehö...

Infolge Verletzung ist sofort eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Mädchenzimmer, Bad u. sonst. Zubehö...

Schöne 4 Zimmerwohnung in geschlossenem Hause, 2. Stock, in der Südstadt, auf 1. April zu vermieten an ruhige Familie, nahe des alten und neuen Bahnhofs. Off. u. Nr. 3109 ins Tagblattbüro.

2 schöne, große 4 Zimmerwohnungen, 2. u. 3. St., m. Bad, Gas, Wasser, Garten, Klotz, in staubfreier, gesund. Lage, auf 1. März od. 1. April 1913 Werderstr. 16, Neubau, zu vermieten. Näheres bei Chr. Schäfer, Malermeister, Grödingen, Kaiserstraße 61a.

Brahmsstraße 5 sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Koch & Veffel, Schwerdt, Architekten, Händelstraße 6.

Wagnerstraße 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad u. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. beim Verwalter daf.

Wagnerstraße ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehö per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 15, parterre, vormittags bis 11 Uhr, und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Kaiserstr. 21, S. III ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehö per sofort billig zu vermieten. Näheres BRAUEREI SINNER, KARLSRUHE-GRÜNWINKEL.

Kaiserstraße 239, 2 Treppen hoch, ist eine vollständig neu hergerichtete große 3 Zimmer-Wohnung mit großem Bad, Küche und 2 Kellern per sofort zu vermieten. Zu erfragen ebendort im 3. Stock von 2 bis 4 Uhr.

Körnerstraße 57 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Bad, Kammer, Gartenteil, Abteil im Fahrradschuppen, elektr. Treppenhausbeleuchtung und sonstigem Zubehö auf sofort zu vermieten. Näheres dafelbst, parterre links, oder Scheffelstraße 60.

Welfenstr. 26 ist im 1. Stock e. 3 Zimmerwohnung nebst Zub. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. l.

Zu vermieten 3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später. Zu erf. Obelsheimstraße 7, 3. Stock.

3 Zimmerwohnung für 380 M. in neuem, schön. Landhaus zu vermieten. Näh. Eggenstein neben der Bahn.

Luffenstr. 35 ist eine Wohn. v. 2 Zimm. u. Zub. auf 1. März 1913 ev. a. früh. zu verm. Zu erf. 1. St.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBURO Für Mieter Vermittlung kostenlos

Schillerstraße 6 ist in neuem Hinterhaus eine schöne 2 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden, Klotz u. sonst. Zubehö...

2 Zimmerwohnung für 280 M. ist wegen Verletzung sofort oder 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen Stefaniensstr. 74, 4. Stock.

Schillerstraße 8 ist auf sofort od. 1. Januar 1913 eine Wohnung mit 1 Zimmer, Verschlag u. Küche zu vermieten. Zu erf. Dachdeckergesch. Appel daf.

Läden und Lokale

Schöner Laden mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Papierladen.

Laden zu vermieten. Ede Krieg- und Hübischstraße 15 ist ein gutgehender Kolonialwaren-Laden mit 3 Zimmerwohnung und Bades...

Laden mit Wohnung von 3 od. 4 Zimmern nebst üblich. Zubehö ist im Gebäude Ruppurrerstraße 21 auf 1. März 1913 zu vermieten; auch kann das Haus käuflich erworben werden. Näh. Eitlingerstraße 27, 2. Stock.

Schöner Laden, Bäckereilokale mit 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. Näh. vormittags Marie-Alexandrastraße 14, Belertheim.

Mehgerei zu vermieten. Jochstr. 1 ist ein schöner Laden mit Mehgerei- und 2 Zimmerwohnung nebst Zubehö...

Verkaufslokal billig zu vermieten; ebenso Kaiserstraße 162 eine Wohnung mit 4 od. 6 Zimmern, 2 Treppen hoch. Näh. Kaiser-Wilhelm-Passage 28.

Zu vermieten. Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. d. Ritterstraße 13/17.

Werkstätte und Magazin zu vermieten. Näheres bei Eitlinger, Kaiserstraße 48.

Werkstätte, große, helle, sofort oder später zu vermieten: Rudolfsstraße 22. Näh. dafelbst, 2. Stock links.

Lagerraum mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

Eine Stallung mit 4 Ständen sofort zu vermieten: Körnerstraße 10. Näheres Birkel 20 bei Ludwig Pomberger.

Zimmer Sehr schön möbl., n. d. Straße geh. Penstr. Zimmer ist a. 1. Jan. 1913 weg. Verletz. bill. zu verm.: Amalienstr. 43, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Kaiserstr. 5, 1 Treppe rechts.

Kaiserstr. 74, Ecke Karl-Friedrichstraße, ist im 4. Stock ein großes, modern möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten: Kaiserstr. 6, eine Treppe hoch.

Jähringerstr. 60 a, 3 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten.

Amalienstr. 61 ist ein freundlich möbl. Zimmer, in den Garten geh., auf sofort bill. zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1. Stock.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Kaiser-Passage 13, 3. St. links.

In der Nähe des Hauptbahnhofs ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an besten Herrn sofort zu vermieten. Näh. des Steinstraße 79.

Pullstr. 16, 4. St. links, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Herrenstr. 25, Hinterh., 2. St.

Gut möbl. Zimmer in ruh. Lage, ohne Vis-a-vis, sofort zu vermieten. Ritterstraße 32, 3. Stock.

Erbsingerstr. 2, 2 Treppen, ist ein schönes, kleines Zimmer sofort zu vermieten.

Geräumiges, sehr gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten: Waldstr. 75, 3. Stock, nächst der Hauptpost.

Viktoriastr. 22, 1 Treppe, Ecke Westendstraße, schön möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten.

Adlerstr. 3, 2 Tr. hoch, außerhalb des Glasabschlusses, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch.

KORN SAND'S VERMIETUNGSBURO Für Mieter Vermittlung kostenlos

Kl. Fam., 2 Personen, sucht auf 1. April 2 Zimmer m. Mans. od. 3 kl. Zimmer. Off. m. Preisang. u. Nr. 3077 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht zum 1. April von klein. Familie große 3 Zimmerwohnung u. Zubehö (Südweststadt). Off. mit Preisangabe unter Nr. 3099 ins Tagblattbüro erbeten.

Hübische, kleine 2 Zimmerwohnung mit Gas, in nur gutem Vorderhaus von ruh., älteren Kräutlein per April n. Ja. gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3093 ins Tagblattbüro erbeten.

2 od. 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1913 gef. Auch wird Hausverwalterstelle übernomm., da gelernter Schlosser u. kl. Reparaturern gemacht werden. Offert. unt. Nr. 3092 ins Tagblattbüro erb.

Alleinstehende Dame sucht auf 1. April in der West- od. Südweststadt in seinem Hause eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Bad und Zubehö. Off. mit Preisang. unt. Nr. 3061 ins Tagblattbüro erb.

Auf 1. April wird von kleiner Familie geräumige 3 Zimmerwohnung, womöglich mit Bad, in der Süd- oder Südweststadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 3086 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Laden, welcher für Drogengeschäft geeignet, zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe der Lage und Preis u. Nr. 3089 ins Tagblattbüro erb.

Laden, kleiner, zwischen Herren- u. Westendstraße, für Annahmestelle, mit oder ohne Wohnung, sucht zu mieten Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Entresol 200-300 qm, in bester Lage, per Frühjahr 1913 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3095 ins Tagblattbüro erbeten.

Per 1. April 1913 werden in der Nähe des neuen Bahnhofs bezw. Südweststadt zu Büros zwecken passende, möglichst große Räume, insgesamt mindestens 160 qm Fläche, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. evtl. Plan an die Generalagentur der Aachener und Münchener Feuer-versicherungs-Gesellschaft, Westendstraße 40.

Zimmer Ges. v. einz. Herrn 2-3 unmöbl. Zimmer in komf. Hause, in gut. Gegend, ev. a. kl. Etage. Neben. i. Hause erwünscht. Offert. unt. Nr. 3062 ins Tagblattbüro erb.

Gut möbl., heizbares Zimmer, in der Nähe der Koonstr., wird von einem Herrn auf 1. Dezember zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 3098 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien Geldsuchende sollten keinen Vorfuß bezahlen, sondern von mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 2718 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalisten hält sich zur kostenfreien Anlage von Hypothekengeldern empfohlen Bankgeschäft Wörner & Wehrle, Karl-Friedrichstraße 2.

Zimmer

Darlehen werden in jeder Höhe, von 30 M. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Zeitszahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft u. ausgetreten. Rückporto.

Privatvermögens-Verwaltung. H. Diehl, Turlach. Telefon 260.

Gelder auf 1. und 2. Hypotheken, An- u. Verkauf von Realitäten durch Aug. Schmitt, Hypothekenbüro, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Darlehen auf Personalkredit, sowie gegen Leb.-Vers.-Abschl., coulant u. diskret. Offerten unter Nr. 3101 ins Tagblattbüro erbeten.

7000 Mark sind auf 2. Hypothek auszuliefern. Hirschstraße 43, 2. Stock.

8000-10000 Mark werden auf gute u. sichere 2. Hypothek gelehnt. Offerten unter Nr. 3069 ins Tagblattbüro erbeten.

3000 Mark von pünktl. Zinszahler auf Pignorat von Selbstgeher bis 15. Dez. d. J. aufzunehm. gef. Zins n. Uebereinkunft. Gefl. Off. u. Nr. 2964 ins Tagblattbüro.

14000 Mark, 2. Hyp., auf noch neu. Doppel-3 Zimmerh. bis längstens 1. Mai 1913 gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 3018 ins Tagblattbüro.

Wer kauft oder beleiht Realitäten? Adressen unt. Nr. 3055 ins Tagblattbüro erbeten.

70000 Mark auf prima 1. Hyp., in vorzüglicher Geschäftslage hier, von Selbstgeber sofort oder später aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 3105 ins Tagblattbüro erbeten.

6000-7000 Mark werden zur Ablösung einer 2. Hypothek auf ein Haus, in guter Lage, oder auf ein laienfreies Grundstück sogleich oder 1. Jan. aufzunehmen gesucht. Offerten, womöglich von Selbstgebern, unt. Nr. 3087 ins Tagblattbüro erb.

Kapital gesucht. Auf 1. Hypothek 20-25 Tausend von Selbstgeber auf gutes Objekt auf April n. Ja. gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 3082 ins Tagblattbüro.

Offene Stellen

Weiblich

Berkauflerin mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung. Näheres Schuhhaus S. Landauer, Kaiserstraße 183.

Gesucht wird für sofort oder 1. Januar ein tüchtiges Zimmermädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht und auf längere Dienstzeit reflektiert. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 9-11 oder 3-5 Uhr bei Frau Dr. Behrens, Lammstraße 4.

Tüchtiges Mädchen für bürgerl. Küche und Haushaltungsarbeiten wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens sofort gesucht. Näheres im Tagblattbüro.

Zur selbständigen Bearbeitung eines größeren Bezirks sucht bestempfohlene Gesellschaft befähigten

Reisebeamten

speziell für ihre Haftpflicht und Unfallabteilung. Sehr günstiger Direktionsvertrag. Diskreteste Verhandlungen. Offerten sub B. 1356 ins Tagblattbüro erbeten.

Schneider-Gesuch

Erstklassiger Großstückmacher zur Aushilfe gesucht. Johs. Bach.

Lehrlings-Vermittlung. Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl

Lehrlinge aller Berufsarten vormerken lassen.

Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu besetzen ist.

Für Lehrstelle suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungen statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Beteiligung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweinstelle), Jähringerstraße 100. Männliche Abteilung Telefon 629, weibliche Abteilung Telefon 949.

Darlehen

Mädchen, auch vom Land, für Kinder u. Mithilfe im Haushalt gesucht. Näh. Bessingstr. 21, 3. St.

Ein ehrl. fleiß. Mädchen bei guter Behandlung auf sofort oder später gesucht. Gasthaus z. „Grünen Baum“, Klein-Ruppurr.

Gesucht für häusl. Arb. jüngere Frau od. Mädchen für einige Stunden im Tag. Näh. Herzenstr. 50a, IV. r.

Ein braves, evangelisches Mädchen, welches etwas kochen kann sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, auf 1. Jan. od. etwas früher gesucht. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Neueres Mädchen für alles, das gut und selbständig kochen kann, gesucht. Guter Lohn. Dragonerstraße 9, 2. Stock.

Gebildete Krankenpflegerin, heiteren Gemüts, zu einzelner Dame gesucht auf 15. Dezember. Dienstmädchen vorhanden. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Das Schreiben n. Diktiermaschine Parlograph können junge Damen und Herren sofort kostenlos erlernen. Auch werden Stellenungen kostenlos nachgewiesen.

Diktier-Maschinen-Ges. m. b. H., Adlerstraße 7, Telefon 3248.

Lehrmädchen gesucht. Suche zum Eintritt auf 1. Jan. ein intelligentes Lehrmädchen aus guter Fam. Sofortige Vergütung. Karl Eug. Duffner, Papier- u. Schreibwarenhandlung, Kaiserstraße 56.

Buhfrau

Jüngere, fleißige Frau gesucht zum Geschäftstotal. Vorzustellen bei Otto Büttner, Kaiserstr. 158.

Männlich

Zeichner

(Lithograph vorgezogen), findet dauernde Stellung in künftigen Atelier. Offerten unt. Nr. 3090 ins Tagblattbüro erbeten.

Als Ausläufer wird ein fleißiger und anständig junger Mann mit Empfehlungen u. der Ortskenntnis befehlig. Angenehm. Näh. Kaiserstr. 183 bis 195 im Spielwarenlab.

Schreiber mit schöner, deutlicher Handschrift, für Abschriften zu Hause gesucht. Offerten mit Forderungen unt. D. E. 24, Karlsruhe, postlagernd.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Gesucht zum 15. Dezember eine Stelle zur Aushilfe od. für ganz als Hausmädchen od. bei Kindern. Näheres Kriegstraße 27.

Gesucht zum 15. Dez. eine Stelle als Zimmermädchen od. Jungfer zur Aushilfe oder für ganz. Näh. Kriegstraße 27.

Junges Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe oder für ganz. Näheres Schützenstraße 66, parterre.

Tücht. Schneiderin, v. auswärts, zugezogen, empf. sich im Anf. von Kostümen zu bill. Preisen. Frau Mägler, Sofienstr. 56, Stb., 4. St.

Kath. Mädchenjugend Karlsruhe Tel. 477. Büro: Sofienstraße 19.

- Stellen suchen: 3 Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 8 Mädchen für alles, 2 Kinderkräulein, 1 Haushälterin. Stellen finden: 2 Köchinnen, 3 Zimmermädchen, 7 Mädchen für alles, 1 Kinderkräulein.

Männlich

38. Jähr. Kaufmann, Buchhalter, sucht auf sofort oder später Stelle. Off. abzug. Amalienstr. 43.

Lehrer, 23 Jahre alt, der einen andern Beruf ergreifen möchte, sucht zum 1. Jan. od. früher eine passende Stelle auf einem Büro u. Offert. mit Gehaltsang. unt. Nr. 3096 ins Tagblattbüro erbet.

Handwerker und kleine Geschäftseigent., die nicht recht vorwärts kommen können, erhalten unentgeltlich unter strenger Verschwiegenheit Rat u. Hilfe von erfahrenem Geschäftsmann. Offerten unt. A. 140 postlagernd Oberkirch.

Achtung! Neue Anzüge sowie Reparaturen an Herren- u. Damenjacken u. Mänteln. Es empfiehlt sich bestens Karl Gausmann, Schneidermeister, Bürgerstr. 13. Schöne Arbeit. Postkarte genügt.

Verloren u. gefunden.

Verloren in der Erbsprinzenstraße, zwischen Herren- u. Waldstr., ein klein, silb. Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung: Moltkestraße 51.

Mixedale-Terrier seit voriger Woche entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Mühlstr. 12, Mühlb. Wraitich.

Jagdhund verlaufen, Stichelhaar, Brauntiger, Rufname Vera. Abzugeben gegen Belohn. „3 Ellen“, Karlsruhe.

Verkäufe

Neues Haus

In der Südstadt (in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofs), zu jedem Geschäft geeignet, welches sich zu 6% rentiert, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. Nr. 3080 ins Tagblattbüro.

4 Zimmer-Haus, neuzeitlich, über 6% rentierend, ist für 33 000 M mit 3000-4000 M Anzahlung zu verkaufen. Offert. u. Nr. 3104 ins Tagblattbüro erb.

Landhaus. In ein. Vorort von Karlsruhe mit guter Bahnverbindung ist ein 1908 erbautes Landhaus (Billendcharakter), 7 Zimm., 2 Manfard., Küche, Speisekammer, Bad, 2 Klosette u. Wasserleitung, Zier- und Obstgarten, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter S. 3831 an Haafenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, zur Weiterbeförderung erbeten.

Zwei Zigarrengeschäfte, auch für Dame passend, billig abzugeben: Zigarrenhaus Schleisinger, Waldhornstraße 25.

Käufer oder Teilhaber sucht. mende sich nur an solche reelle Vermittler, welche jede Übertrag. Sache sofort sachmännlich bearbeiten und dies vorher glaubhaft nachweisen können. Ich habe materiell nachweisbar zirka

3000 Kapitalisten

mit gr. u. kl. Kapital für allerh. Objekte im ganzen Deutschen Reich fortlauf. vorgemerkt und kann jederzeit sämtl. Objekte an genügt. Reflektanten fortgesetzt anbieten. Verlangen Sie kostenfr. Besuch. E. Kommen Nachf. (Jnh. C. Otto) Stuttgart, Söfenbergstr. 103. Abschlüsse werden sofort erzielt.

Musikinstrumente

in reicher Auswahl und solider Ware zu verkaufen. Möbelhaus L. Feldmann, Sofienstraße 13.

2 vollständ. Betten mit Kissen, Waschtische, Nachttische, rot. Plüschmöbel, ovale Tische u. sonst verschiedenes weg. Bezugs billig zu verkaufen: Kaiserstr. 68, 1. Tr. h.

Eine gut erhalt., pol. Bettstelle mit Kopf zu 25 M zu verkaufen. Jollystraße 9, 3. Stock.

Sehr gut erh. schwarzer Lederstuhler, mittl. Fig., für 10 M zu verkaufen: Morgenstr. 14, 1. St. l.

Warmer, gefütterter Havelock, einige neue gehäkelte Unterkleider billig zu verkaufen. Westendstraße 18, parterre.

Eine Damenjacke, Gr. 46, sowie ein Militärmantel, hellgrau, mittl. Figur, wenig getragen, billig zu verkaufen: Karlstraße 35, part.

Zu verkaufen 1 Bettstelle mit Kopf, sehr gut erhalten: Sofienstraße 144, 4. Stock.

Gut erhalten. Winterüberzieher ist billig zu verkaufen. Körnerstraße 24, 3. Stock links.

Dunkler Überzieher, wenig getragen (Normalschnitt), für 18 M zu verkaufen bei Berger, Gartenstraße 2, 4. St., von 9 bis 3 Uhr.

Nähmaschine, hocharm., 35 M, neuest. Syst., hoch. Ausstattung, mit mehrl. Gar. zu verk.: Rippurstr. 88, part.

Gut erhaltenes Knaben-Fahrrad billig abzugeben: Herrenstr. 50a, im 2. Stock.

Lederstuhl, auch als Nachstuhl verwendbar, sehr gut erhalten, wie neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Wahagoni-Salon, besteh. aus Umbau m. Sofa, Glashauch, Silberschrank, kl. Tischchen, Salonstühle, Salontisch, Staffelei, zu verkaufen. L. Feldmann, Sofienstraße 13.

- Sehr billig zu verkaufen: Stehischreibtisch, neu, 12 M; Waschkommode, 14 M; polierter Schreibtisch, 18 M; Sofa (Rohhaar), 26 M; Vertiko, poliert, 42 M; eichener Ausziehtisch, 23 M; neuer Klüschman, kompl. Bett, sehr schön, pol. Schränke, Küchen- u. and. Tische, Sekretär, Stühle, Bilder, Handnähmaschine, Nähtisch, Überzieher 9 M, gepolstert. Nachstuhl 6 M. Sonntags bis 12 Uhr geöffnet: Steinstraße 7, Hof.

Flügel von Kaim u. Günther wohl erhalten, zu verkaufen. Auskunft Friedrichsplatz 10, 4. Stock, von 10 bis 11 und 2 bis 3 Uhr.

Schöne, moderne hell, nussbaum, sehr gut erhalten, werden um die Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben. Es sind: 1 großer, hoher Spiegel mit Unterfah., 1 Damenschreibtisch mit vergold. Stuhl, 1 Salonschrank, 1 achteckiger Tisch; ferner 1 sehr schöne Uhr (rot Mahagoni) mit dazu passenden, fünfarmigen Leuchtern, 1 wenig gebrauchte Waschmaschine u. 1 fast vollständige neue Waschmaschine. Sämtliche Möbel sind in tadellosem Zustand und wenig gebraucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Zu verkaufen verschiedene Sorten Wagen, neu und gebrauchte, bei J. Spitzhaden, Kriegstraße 14.

Schreibmaschine, fast neu, umfänglich billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2185 ins Tagblattbüro erbeten.

Junker & Kuh-Ofen zu verkaufen: Dirschstr. 118, 1. St.

Zwei Dauerbrandöfen, Junker & Kuh Nr. 3, so gut wie neu, sind billig zu verkaufen: Kaiserstr. 50, Stb., 2. Stock.

Defen. 2 große, irische Defen, 2 Amerikaner-Defen sowie einige eiserne Regulierfüllöfen sind zu verkaufen. Akademiestraße 29, 1. Stock.

Badeeinrichtungen Beleuchtungskörper sowie Einzelteile; große Auswahl, billige Preise: Scheffelstraße 60.

Gaslampen, Gasbrenner und Lampenteile, große Auswahl, billige Preise: Adlerstr. 44.

Türschließer, nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Tür und Tür passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

Neu schädel. Hirschgeweibe darunt. 8-ender, verk. auf 26 M. Nachnahme W. Penkert, Marktneuhofen 1. S.

Habe noch 30 Liter Kuhwarmer Milch an Private abzugeben à 23 P. Adresse im Tagblattbüro zu erf.

Wegen Platzräumung offeriere trockenes, kleingemachtes Brennholz, bei Abnahme v. 5 Ztr. per Ztr. 1.30 M frei Haus. Fr. Kohler, Lachnerstraße 6.

Neuer Mehrgewagen mit Pferd zu verkaufen. Restl. bel. Off. u. Nr. 3100 ins Tagblattbüro einz.

Schleierschwänze, 1 Paar große, billig zu verkaufen: Buntenstraße 8, part., links.

Wilig zu verkaufen: Bogen, sehr schönes, wachsaues Tier, wegen Platzmangel. Westendstraße 18, parterre.

Deutsche Schäferhündin, guter Wach- und Begleithund, billig zu verkaufen; desgl. 11 junge Legehühner mit Hahn. Buttkirchstraße 26, 5. Stock.

Theaterplatz, Abt. C, Sperrst. 2. Abt., wegen Trauerfall abzugeben. Englerstraße 8, 2. Stock.

Theaterplatz, 2. Rang, Mitte, 1. Abt., sehr schöner Platz, wird abgegeben. Lenzstraße 11, parterre.

Kaufgesuche Gebrauchte Gitarre zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. Nr. 3081 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen gesucht ein Sofa, gut erhalt., ein eichener Tisch, viereckig, ein Waffentisch, Art. 14. Offerten unter Nr. 3083 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht: 1 gut erh. Abendmantel und 1 Walkleid, Größe 42-44. Offerten u. Nr. 3103 ins Tagblattbüro erb.

Schuhe, Stiefel, getragene Kleider, Gold, Silber u. so weiter. Kauff. stets zu höchstem Wert. Bei mir sehr viel begehrt, Drum senden Sie gefl. Karten. Damit ich nicht brauch lange warten. Friedenbergl, Markgrafenstraße 17.

Einige ältere Sofas, pol. Gestell (Hirschlofa), zu kaufen gesucht. Off. Steinstraße 7, Maier, erbeten.

Burg, Pferdefall oder Menagerie, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gestl. Offerten unter Nr. 3084 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein gut erhaltener Käfig für einen Kanarienvogel zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3097 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht große Glasvitrine, die sich als Bücherschrank eignet, oder großer, gut erhaltener Bücherdruck, in Mahagoni oder Nussbaum. Off. u. Nr. 3079 ins Tagblattbüro erb.

Ankauf, Eintausch u. Umarbeitung von allem Gold, Silber, Brillanten. B. Kamphues, Kaiserstr. 207. Telefon 2458.

Kaufe alte Briefmarken, alte Kreuzermarken, und Sammlungen. Nur einige Tage hier. Off. u. Nr. 3085 ins Tagblattbüro erb.

Alttertümern werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstraße 12.

Mehrere Ztr. weißes Papier zu kaufen gesucht; darf einseitig beschrieben od. bedruckt sein. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3102 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe fortwährend einzelne Möbel und Haushaltungsgegenstände all. Art sowie ganze Haushaltung, zu hoch. Preisen. Uebernahme aller Art Gegenstände zum Versteigern. D. Gutmann, Rudolfsstraße 12.

Briefmarken-Sammler sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für ca. 100 000 M seltsame Briefmarken u. ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche nur briefliche Offerten nebst Preis unt. „Philatelist“, Hotel „Germania“, Karlsruhe.

Altertümer Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.

Platzjüsti, 50 Durlacherstraße 50.

Neues Geschäft. Kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Gold u. Silber u. zahle die höchsten Preise. Jakob Brief, Durlacherstr. 55.

2 Tage hier! Kaufe getragene Herren- u. Frauenkleider. Zahle hohe Preise. Offerten unt. Nr. 2747 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufe Mehl- u. Kolonialwarenfacde und zahle für Mehlfacde 41 3 u. 2 Ztr.-Zuckerfacde 35 3 ufm., alle höchsten Preise. Bitte um Off. u. Stückzahl u. Nr. 3006 ins Tagblattbüro erb.

Altes Zinn (Staurol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Die Stadt. Brockenjammung, Bahnhofstraße 32, nimmt für die Besorgung der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefeln u. entgegnen.

Safenfelle werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwabenstraße 11.

Unterricht Näh- und Flickschule für Frauen und Mädchen jeden Standes und Alters.

Der Unterricht findet in den Abendstunden statt von 8-11 Uhr und ist jeder Frau oder Mädchen Gelegenheit geboten, das Nähen u. Flicken für den häuslichen Bedarf zu erlernen. Eintritt jederzeit. Uhlandstraße 32, 5. Stock.

Militärämter bereitet in kürzester Frist zur Prüfung für alle diesen zugänglichen Zivildienststellen u. Zivillistenstellungen vor. Militärdienstverwaltung vor. Gestl. Offerten unt. Nr. 2959 ins Tagblattbüro erbeten.

Tonbildung nach berühmter ital. Methode, sowie Klavierunterricht werden erteilt: Yorkstraße 32, 2. Stock.

Student erteilt Nachhilfe in Mathematik u. Naturwissenschaft sowie Französl. u. Englisch. Off. u. Nr. 3107 ins Tagblattbüro erb.

Junger Mann (Anfänger) sucht Klavierunterricht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3108 ins Tagblattbüro erbeten.

Vorzügl. Mittag- und Abendessen in feiner Familie: Kaiserstr. 181, III.

Städt. Städtische Rechts-anstaltstelle (Rädt. Arbeitsamt), Säbingerstraße 100, Erbdachhof, erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen ufm. Kostenfreie Aufertigung von Schriftstücken in Rechtsachen. Sprechstunden: Täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Pelze Pelze staunend billig. Nur 32 Zirkel 32 Ecke Ritterstr., 1 Treppe. Sonntags geöffnet von 11 bis 7 Uhr.

Advertisement for Bertolde shoes. Text: 'Eine elegante Toilette wird erst vollkommen in Verbindung mit einem Paar Bertolde=Stiefel. Schuhhaus Bertolde Karlsruhe Marktplatz.' Includes images of a men's shoe and a women's shoe.

Die Wertzuwachssteuer und das badische Steuerrecht.

(Eingefandt.)

Man schreibt uns: In dem Reichswertzuwachssteuerertrag partizipieren Reich, Land und Gemeinden...

Wenn die Reichswertzuwachssteuer gegenüber den erwarteten Wirkungen einer ergiebigen Finanzquelle verfolgt hat, und für manche, nicht kapitalfrüchtige Steuerzahler wirtschaftlichen Ruin bedeutet...

Beide stehen auf dem Standpunkte einer scharfen Ablehnung der Wertzuwachssteuer. Die Fehler der ganzen Gesetzeskonstruktion in ihren Beziehungen zur badischen Vermögenssteuer fassen wir in folgenden Sätzen zusammen:

1. Bei Schaffung der Wertzuwachssteuer ist die auf den Wertzuwachs und auf den unerlaubten Schuldenerwerb gegründete badische Vermögenssteuer übersehen worden.

Die Vermögenssteuer legt Kapital und Kapitalwerte als Objekt zugrunde. Bei der an den Staat zu entrichtenden Steuer darf die Hälfte der Schulden bis zur Höhe von 50 000 M abgezogen werden.

Der Steuerfuß bei der Staatssteuer ist 11 s, bei der Gemeinde 3 s und mehr für 100 M Steuerkapital; am Steuerkapital für die Gemeinde darf aber nichts abgezogen werden.

2. Die badische Vermögenssteuer war von dem Schöpfer (Buchengerber) als Zusatz- oder Ergänzungsteuer wie in Preußen gedacht.

3. Die Abgabe, den Spekulationen Grundstücksverkehr, der ohnehin in Baden von jeher außer der Vermögenssteuer mit 4 v. H. der Kaufsumme belastet war, zu treffen, hat infolge der Wertzuwachssteuer jetzt schon zu einer auch fiskalisch sehr fühlbaren Wertverhinderung geführt.

4. Vermögliche Grundstückseigentümer und kapitalistische Terrangefelshöfen büden neben den 4 % Verkehrssteuern ihren Käufern die Zuwachssteuer auf.

5. Der Grundstücksverkehr schrumpft immer mehr und mehr auf Kaufgeschäfte und Zwangsversteigerungen zusammen...

6. Zuletzt noch der Schwierigkeit und hohen Kosten der steuerlichen Feststellung des Zuwachses zu gedenken, der eminent künstlich vermittelten Bestimmungen im Gesetz usw.

\*) Näheres in der Monographie von P. Hoffmann, Gräf. Douglascher Domänendirektor a. D., Buchdruckerei Fidelitas, G. m. b. H.

Zur Frage der Fleischsteuerung.

Es ist keine neue Entdeckung, daß an den städtischen Schlachthöfen das Vieh durch das Treiben der Viehkommissionäre eine Verleuerung erfährt...

Erinnerungen aus der Journalistenzeit Clemenceaus.

Man schreibt uns aus Paris: Die Geschichte der „Justice“, deren Direktor Clemenceau war, ohne daß die Zeitung eine Zeile von seiner Hand hätte veröffentlicht werden können...

Ein Wäntel aus französischer Bonnots bietet ein Mitarbeiter des „Caulois“ aus dem neuesten erfolgreichen Werk „Der grüne Frack“...

Der Herr hat beobachtet, daß zahlreiche Offiziere seiner Garnison nicht mehr ihre Damen führen, sondern bei ihnen sich einhängen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Heer und Flotte.

Die Wiedereinführung der Lanze bei den Armeen.

Man schreibt uns: Bekanntlich hat Deutschland allein unter den Großmächten eine einheitliche Bewaffnung der gesamten Kavallerie mit Lanzen durchgeführt...

Wir kennen leider die Differenzen noch viel zu wenig, die zwischen dem Einkaufs- und Verkaufspreis im Viehwirtschaftshandel bestehen.

So trägt die Wertzuwachssteuer den Stempel der Ungerechtigkeit aller Art, und die badische Vermögenssteuer in ihrer jetzigen Gestalt den Mangel der Unvollkommenheit und fiskalischen Ungerechtigkeit an sich.

Ein solches Gesetz kann auf die Dauer nicht bestehen. Nach unserem Dafürhalten müßte die Vermögenssteuer lediglich als Ergänzungsteuer aufgeführt und die Steuerkapitalbildung mehr mit dem Ertragswert in Einklang gebracht werden.

Wie man uns schreibt, soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Kommunalpolitische Umschau.

Ein neues Volksnahrungsmittel.

Um in den bisher mit so großem Erfolge durchgeführte Seefischverkauf eine wünschenswerte Abwechslung zu bringen und andererseits ein bis jetzt nicht genügend beachtetes Nahrungsmittel dem Publikum zugänglich zu machen...

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Man schreibt uns: Soll im nächsten Jahre der Fonds zur Förderung der Seefischerei auf eine halbe Million erhöht werden.

Kleines Feuilleton.

Eingeklemmt oder nicht?

Einen eigenartigen Korpsbefehl hat der Korpskommandant von Budapest, Feldmarschallleutnant v. Terezhpansky, erlassen.

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Man schreibt uns aus Paris: Bisher war der Pariser Fußgänger und Radfahrer völlig mehr los von den Automobilen...

Waisenhaus. Bitte!

Zum Weihnachtsfeste gedenken wir auch dieses Jahr wieder für unsere Pflege eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten.

Wir wenden uns zu diesem Zweck an die bewährte Mithilfe der hiesigen Einwohnerschaft mit der Bitte, uns die Abhaltung der Bescherung durch Spenden von Liebesgaben zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme sind die Unterzeichneten sowie Verwalter Gschelien (Stöffstraße 17) gerne bereit.

Der Verwaltungsrat des Waisenhauses. Stadtrat Dr. Binz, Stadtrabbiner Dr. Appel, prakt. Arzt Dr. Baumstark, Stadtrat Koch, Privatier Kindl, Stadtrat Ganser, Bürgermeister Dr. Hoffmann, Stadtrat Käppeler, Oberrechnungsrat Kirich, Gehl. Rat Knörzer, Stadtrabbiner Markstähler, Stadtrat Nees, Kaufmann Dertel, Stadtpfarrer Rapp, Privatier Römheldt.

Bitte um Weihnachtsgaben

Nur wenige Wochen noch und unsere Kinder werden wieder in der Festhalle ihre Weihnachtslieder singen und glücklichsten Herzens ihre Päckchen in Empfang nehmen, die das Christkind gebracht.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marg.

Kinderpflege Durlacherstraße 32.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Marg.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Eine doppelte Veranlassung ist es, wegen der wir uns dieses Jahr um Gaben der Liebe bittend an unsere Freunde und Wohltäter wenden, das Jubiläum des 50jährigen Bestehens unserer Anstalt, das wir feiern dürfen, und das Weihnachtsfest; bilden doch beide Höhepunkte in einem Anstaltsleben und erfüllen auch unsere Herzen mit Dank für Gottes Segen, dessen wir uns die lange Reihe der Jahre erfreuen durften und für die zahlreichen Zuwendungen, die uns seither namentlich in der Weihnachtszeit zugeflossen sind und die es uns ermöglichten, unsern Kindern alljährlich eine Weihnachtsfreude zu bereiten, sowie auch die Arbeit an den Kleinen während 50 Jahren zu treiben.

Um aber unser Werk in der bisherigen Weise weiterführen zu können, sind wir auch fernerhin auf die Mithilfe unserer Freunde und Wohltäter angewiesen, da die Schulgelder, die wir vielfach mit Rücksicht auf die Verhältnisse der Eltern unserer Kinder möglichst nieder ansetzen müssen, nur etwa die Hälfte der Betriebskosten decken.

Wir bitten Sie, wenn Sie es können, auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescherung bereiten zu lassen.

Der Verwaltungsrat. Oberrechnungsrat Weisel, Stefanienstr. 4; Baumeister Descker, Jähringerstr. 22; Reallehrer Sellenzreich, Sofienstr. 43 und Frau Pfarrer Walter, Amalienstraße 77.

Den zahlreichen, alten, fränkischen und erwerbsfähigen Insassen des Armen- und Waisenraus und den dort untergebrachten, unterstandlosen Kindern soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescherung bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner der Anstalt die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit: Herr Armenrat Fris Mayer, Inspektor des Hauses; Herr Stadtrat Dr. Helbing, Hanssplatz, und die Vorsteherin der Anstalt, Oberschwester Hilba Rehbach, Jähringerstraße 4.

Armen- und Waisenrat. Dr. Hoffmann. Griebel.

Weihnachtsbitte.

An alle Freunde unseres Asyls richten wir die herzlichste Bitte, zu Weihnachten unserer Anstalt durch Zuwendung von Gaben an Geld, Wäsche, Kleidern, Nahrungsmitteln freundlich gedenken zu wollen.

Gaben nehmen dankbar entgegen: Frau v. Babo, Erz., Hoffstraße 4, Frau Geh. Oberregierungsrat Becher, Bismarckstraße 4, Frau v. Gemmingen-Edelsheim, Erz., Bismarckstraße 5, Frau Geh. Rat Soas, Amalienstraße 89, Frau Oberbürgermeister Zauter, Kriegsstraße 88, Frau Präsident v. Nicolai, Erz., Hans Thomastraße 13, Frau Medizinalrat Ruppert, Leopoldstraße 7, Frau Stadtrat Schuffele, Bismarckstraße 88, Frau J. Weill, Friedrichsplatz 11.

Weihnachtsbitte der evangelischen Diakonissenanstalt. Den verehrlichen Bewohnern unserer Stadt, welche unserer Anstalt von Anfang an viel Liebe entgegengebracht haben, erlauben wir uns, unser Diakonissenhaus mit allen seinen Schwwestern, seinen zahlreichen armen Kranken, besonders der liebebedürftigen Schar auf der Kinderstation, wie unsere Marienhäuser für die bevorstehende Weihnachtszeit in freundliche Erinnerung zu bringen.

Die Milchkühe des Bad. Frauenvereins, Abteilung VI. Steinstraße, Telefonruf Rothaus, liefert beste trinkfertige Säuglingsnahrung für jedes Alter, auch pasteurisierte Vollmilch, ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital.

St. Vincenz-Frauenverein.

Von der am 28. v. Mts. stattgefundenen Ziehung sind Listen zu haben bei: Dorer und Döbler, Erbprinzenstraße, Demerth, Kaffersstraße 97, Börner & Wehle, Karl-Friedrichstraße, Reih, Kubollstraße, Schaar, Lessingstraße 44, Schnever, Werderstraße 53 und Rheinstr. 48.

Die Gewinne können abgeholt werden im Marienhaus, Karlstr., täglich von 10-1 Uhr und 2-4 Uhr bis inkl. 6. Dezember. Bis dahin nicht abgeholte Gewinne verfallen dem Verein.

Dankagung.

Allen freundlichen Gebern und Käufern sowie den Losverkäufern, welche das Zustandekommen und das Gelingen unseres diesjährigen Weihnachtsverkaufs für Innere Mission gefördert haben, sagen wir hierfür herzlichsten Dank und bescheinigen nachstehend die einzelnen Geldspenden.

Wir empfangen von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Maximilian von Baden 50 M., von R. B. 40 M., von L. G. 7 M., von Ung. 2 M., von Ung. 12 M., von Frau Lina Beeber 10 M., von Fr. Ködel 20 M.; durch dieselbe von Ung. 20 M., Ung. 5 M., Ung. 2 M., von Frau Oberbaurat S. Bwe. 7 M., von Frau Brenk 5 M., von Frau Medizinalrat Dr. Gutsch 3 M., von Herrn Landgerichtsrat Winkler 5 M., von Fr. Rist 1 M., von Frau Oberrechnungsrat Bauer 3 M., von Fr. E. Janson 10 M.; durch Stadtmissions-Inspektor Pfarrer Joest von Fr. Meuler 10 M.; durch Schwester Lene Hoch von Oberlehrer a. D. Maurer-Elmendingen 4 M.; durch Fr. Braune-Wald von Fr. Müller 4 M., Frau Oberlehrer Moroh 5 M., Frau Maurermeister Lacroix Witwe 1 M., Frau Rechnungsrat Schmidt 3 M., Frau Kenfor Bauh 5 M., Frau Lehrer Rosetter-St. Georgen 10 M., Frau Fabrikant Haack 10 M., Frau Inspektor Müller von verschiedenen Gebern 12 M., Frau Rechnungsrat Kern 3 M., Frau Oberrechnungsrat Schwanninger 3 M., Frau Kaufmann Schlenker 2 M., Frau Hauptlehrer Becker 2 M., Herrn Oberlehrer Gräber 2 M., Frau Billing Witwe 3 M., Ung. 3 M.; durch Fr. v. Davans von Erz. Müller 10 M., Major Friz 10 M., Frau Direktor Hummel 10 M.; durch Frau Geh. Rat Eisenlohr, Erz. von Freitau v. Teuffel 10 M., Frau Fabrikant Fißel 10 M., Fr. Schneyler 10 M., Frau Geh. Rat E. v. M. Fr. E. Caroli 5 M., Frau Geh. Rat Buch 5 M.; durch Frau Geh. Rat Engler von Fr. Gertrud Baumann 4 M., Geh. Rat Benoit 6 M.; durch Frau Holprediger Fische von Frau Lina Schnabel 20 M., Frau Magdalena Treffer 5 M.; durch Frau Privatier Gerhard von Frau Ida Hoffmann 5 M., Frau Hanfer 2 M.; durch Ihre Erzellenz Frau v. Suenen von Frau v. Gemmingen geb. v. Edelsheim 10 M., Frau v. Lessen 10 M.; durch Frau Oberlehrer Jäger von Frau Knittel 2 M., Fräulein v. Göler 10 M.; durch Frau Rechnungsrat Kammer von verschiedenen Gebern 14 M.; durch Frau Stadtpfarrer Kühlemein von Frau Architekt Trier 10 M., Frau Haumesser 10 M., Frau Dr. Kirchenbauer 10 M., Ung. 2 M.; durch Frau Oberbürgermeister Zauter von Frau v. Parade 5 M., Frau Schmieder 15 M., Frau Hammer 10 M.; durch Frau Fabrikant Rees von Ung. 2 M. von verschiedenen Gebern 23.50 M.; durch Frau Oberkirchenrat Reimuth v. Ettingen von verschiedenen Gebern 24 M.; durch Frau Buchdruckereibesitzer Reiff von Frau Anna Fran 5 M.; durch Fr. Ottilie Rihmann von Frau J. M. 10 M., D. R. 10 M., B. R. 5 M., E. D. 3 M., E. R. 2 M., Fr. Clement 1 M., Frau Gerbel 1 M.; durch Frau v. Roeder von Herrn Major v. R. 10 M., Frau v. J. 10 M., Fr. Th. E. 5 M., Fr. P. 5 M.; durch Frau v. Rüst aus ihrem Jungfrauenverein 5 M.; durch Frau v. Schilling Witwe von B. 5. 100 M., Frau W. E. 10 M., Fr. L. 2. 20 M., Fr. G. M. 10 M., Frau M. M. 20 M., Frau J. v. B. 10 M., Fr. M. Fr. A. E. 3 M., Frau v. E. 20 M., Erz. J. v. B. 10 M., Fr. M. Fr. A. E. 3 M., für verkaufte Silberbücher 6 M.; durch Frau Prälat Schmidt von Frau Elise Keng geb. Riede 20 M.; durch Frau E. v. Steffelin von Ung. 5 M.; durch Fr. Stiefel von E. D. 2 M.; durch Frau v. v. Sackhorner von verschiedenen Gebern 7.60 M.; durch Fräulein Söcker von Frau S. 20 M.

Mit dem wiederholten Ausdruck herzlichsten Dankes: Das Komitee: a. A. Th. Koch, Direktor der vereinigten Büros der Inneren Mission.

Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Glos Holz-Waren: Kasten, Schränke, Tische, Truhen, Piedestale etc.

Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins, Waldhornstraße 13, parterre. Geöffnet: Mittwochs und Samstags von 1/2 3-1/2 5 Uhr. Bestand 10500 Bände.

Violin-Unterricht. Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an vorgeschrittene Schüler. Ludwig Schulz, Musiklehrer, Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Musik-Institut Kahn, nur Waldhornstraße 8 Postisches Conservatorium. Musikal. Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach.

Beritz School Englisch Französisch Italienisch etc. etc. Kaiserstraße 161 II. :: Telephon 1666 ::

Handelskurse der Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telefon 2018. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachkursen für Damen u. Herren.

zeitgemäßer Photographie Wilhelm Luger Rosenstraße 53. Telephon 2602. Künstlerische Portraits Vergrößerungen etc. etc.

Am 2. Dezember beginnen neue Kurse. Damenkurse Herrenkurse. Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch. Tages- und Abendkurse.

Praktische Weihnachtsgeschenke! Stolzenberg Bureau- und Herrenzimmer-Möbel. Fabrik Stolzenberg. Alleinvertreter A. Füller. Musterlager Karlsruhe, Waldstraße 13.

Gesangs-Unterricht nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für Viedergesang wie für Oper. Wiederherstellen verdorbener und übermüder Stimmen. Aug. Rummel-Schott, Karlsruhe 27 IV.

Semi- sowie echte Email-Bilder für Broschen, Anhänger u. dergl. nach jeder Photographie anzufertigen in nur feinsten, naturgetreuer Ausführung. Große Auswahl in Fassungen. Friedr. Widmann, Goldschmied. Laden u. Werkstatt: Kaiserstr. 223. Telephon 3376.



Im grossen Saale der „Eintracht“ Heute Sonntag und folgende Tage.

Sonntags 4 und 8 Uhr, Wochentags 8 1/2 Uhr

Große Gala-Soiréen

des Hofkünstlers Bellachini.

Vorverkäufe in den Zigarrengeschäften:

Zschoch-Lacroix, Kaiserstraße; Joseph Dahringer, Schützenstraße und Kaiserstraße; Heinrich Vogel, Kaiserstraße; Horn, Müller, Kriegerstraße.

Preise der Plätze im Vorverkauf:

Sperrsitze M. 1.90; I. Platz M. 1.30; II. Platz M. —.80 Balkon und Galerie M. —.50.

An der Kasse:

Sperrsitze M. 2.20; I. Platz M. 1.60; II. Platz M. 1.— Balkon und Galerie M. —.60.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr,

1. grosse Schüler-, Fremden- u. Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Karten hierzu nur an der Theater-Kasse.

Voranzeige!

Karlsruhe — Museumssaal. Winter 1912/13.

3 Künstler-Konzerte

im Abonnement

zu 9.—, 7.50, 6.— und 3.— Mk.

Einzelpreise 5.—, 4.—, 3.—, 2.— und 1.50 Mk.

1. Das böhmische Streich-Quartett

unter tüchtiger Mitwirkung des Herrn

Hofrat Heinrich Ordenstein.

Mittwoch, 4. Dezember 1912.

2. Ludwig Wüllner

(Tenor und Rezitator)

Mittwoch, 12. Februar 1913.

3. Max Reger

(Klavier)

Rudolf Deman Erika Hehemann

(Violine) (Sopran)

Mittwoch, 5. März 1913.

Den vorjährigen Abonnenten bleiben die alten Plätze bis

1. Dezember reserviert.

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstraße 114.

Museumssaal.

Morgen

Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr:

KONZERT

VON

Joan

MANÉN

Violinvirtuose

Barcelona.

unter Mitwirkung des Pianisten Felix Dyck, Bremen.

Manén steht heute unter den Violinvirtuosen in der vordersten Reihe. Er hat die Süßigkeit des Tones, die Eleganz der Bogenführung, Noblesse des Spiels von Sarasate geerbt, übertrifft ihn aber in der technischen Ausführung.

Der Bechstein-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut hier.

Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.50 und 1.50 sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon 2003, und an der Abendkasse zu haben.

Museumssaal.

Samstag, 14. Dezember, 8 Uhr:

Konzert des Geigenvirtuosen

Geheimrat

Willy Burmester

Am Klavier: Pianist Herr Schmidt-Badekow aus Berlin.

Konzertflügel Steinway & Sons, New York und Hamburg, Vertreter H. Maurer, Hoflieferant, Friedrichsplatz 5.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Museumssaal.

Donnerstag, 5. Dezbr., 8 Uhr:

Lieder und Duetten-Abend

Else Joos und Alma Bühner

(Sopran) (Alt)

Am Klavier: Kapellmeister Hermann Nüssle aus Nürnberg.

Konzertflügel von Schiedmayer & Söhne aus dem Lager von J. Kunz.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstr. 114.

Neuer Künstlerhaus-Saal.

Sonntag, 8. Dezember, 8 Uhr:

Liederabend zur Laute

Eugen Rex

Hofschauspieler am Großh. Hoftheater.

Karten zu 3.—, 2.— und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114.

Museumssaal.

Montag, 9. Dezember, 8 Uhr:

Lieder- u. Arien-Abend

Kammersänger Heinrich

KNOTE

aus München.

Mitwirkend: Hofpianist Ernst Riemann.

Programm:

Bach: Toccata und Fuge für Klavier.

Wagner: Gebet aus „Rienzi“.

Schumann: Widmung, Der Hidalgo.

Chopin: Nocturno C-Moll, Polonaise As-Dur.

Mozart: Bildisarie a. d. „Zauberflöte“.

Wagner: „Gralsrührung“ a. Lohngrin.

Liszt: Mephisto-Walzer.

Strauss: Zuversicht, Heimliche Aufforderung, Ständchen.

Konzertflügel von C. Bechstein aus dem Lager von L. Schweisgut Hoflieferant.

Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Wohltätigkeits-Aufführung

der Schülerinnen des St. Josephshauses

Sonntag, den 1. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr, und

Mittwoch, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale dafelbst.

1. Das verlorene Paradies.

Dramatisiertes Märchen in 4 Aufzügen mit Gesang und Reigen.

2. Rosa von Zannenburg.

Schauspiel in 7 Aufzügen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Karten sind im Vorverkauf im St. Josephshaufe zu haben.

Städtische Festhalle.

(Grosser Saal).

Mittwoch, den 4. Dezbr. 1912, abends 9—10 1/2 Uhr,

Volkstümliches

Symphonie-Konzert

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des

I. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.

Dirigent: Königlicher Musikmeister Bernhagen.

Programm:

I. Teil.

1. Ouverture z. Op. „Tannhäuser“ . . . . . Wagner.

2. Zwei Romanzen für Violine, G- u. F-Dur Beethoven. (Herr Dietrich).

3. „Roma“, Suite für Orchester in 4 Sätzen Bizet.

a) Andante tranquillo.

b) Allegretto moderato.

c) Andante molto.

d) Allegro vivacissimo.

II. Teil.

4. Symphonie, H-Moll (unvollendet) . . . . . Schubert.

a) Allegro moderato.

b) Andante molto.

5. Zweite Polonaise brillante (E-Dur) . . . . . Liszt.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte und Konzertabonnements haben in diesem Falle keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: im Vorverkauf (vom 1. Dezember an)

bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon 2003,

Hugo Kuntz Nachfolger, Inhaber Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, Teleph. 1850, in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße 124, Teleph. 1988,

sowie im Kiosk des Fremdenverkehrsvereins beim Hotel „Germania“, Telephon 600, numerierter Platz (Saal und untere Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 80 Pfg., nichtnumerierter Platz 40 Pfg.,

an der Abendkasse 1 Mk. und 50 Pfg.

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu 10 Pfg. an den Saaleingängen.

An Zugängen werden — um 1/2 8 Uhr — geöffnet (zum Saal und zur oberen Galerie) die beiden Garderobe-Eingänge rechts und links der Festhalle.

Während der Vorträge bleib. d. Saaltüren geschlossen.

Nach dem ersten Teil findet eine größere Pause statt (kaltes Buffet im Bierstunnel).

Rauchen nicht gestattet.

Künstl. Blumenblätter und W. Fims Nachf. Bestandteile Adlerstrasse 7.

Gesch. 307909.



Flügel Pianinos

Harmoniums.

Alleinige Vertretung von:

Bechstein

Blüthner

Grotrian-

Steinweg

Mannborg

als allererste deutsche Fabrikate.

Freibillet

in den Weltkine-

matograph, Kaiser-

straße 133, erhält jeder

Kunde im Amerik.

Kunstlicht-Photo-Salon, Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstraße, bei einem Auftrage von Mk. 5.— an.

**Spezial-Verkauf**  
in  
**Unterröcken**

*Beste Verarbeitung      Moderner Schnitt*  
auch bei den billigen Preislagen.

**Große Auswahl in allen Stoffarten**  
Weiche wollene Tuch- und reinwollene Velour-U.-Röcke  
Anschmiegende, reinwollene Trikot-U.-Röcke  
Elegante Merveilleux, Messaline und Taffi-U.-Röcke

*Reinseidener Trikot-Unterrock  
„Modern“ Mk. 18.80*  
*Feiner Crêpe de Chine-Unterrock  
„Exquisit“ Mk. 25.50*

Auf die Preise der nebenstehend abgebildeten Unterröcke

<b>Emilie</b> Tuch-Unterrock mit plissiertem Moirévolant und Knopfverzierungen Mk. 4.90	<b>Erna</b> reinwollener Velour-Unterrock mit Liberty-Volant Mk. 6.25	<b>Elise</b> Tuch-Unterrock mit Samt-Volant und Litzenbesatz Mk. 6.75	<b>Else</b> reinseidener Liberty-Unterrock mit hohem plissierten Volant Mk. 10.80
-----------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

weisen wir besonders hin.

**Gebrüder Ettliger**      Großherzogl. Hoflieferanten.

**Mama, meine Puppe ist zerbrochen!**

Diese Klage unserer Lieblinge mehrt sich jetzt wieder täglich mehr. Da fehlt ein Arm, dort ein Fuß, hier sind die Haare ausgegangen, sehr häufig ist sogar der Kopf zerprungen und was sonst noch für Puppenkrankheiten auftreten. In allen diesen Fällen empfiehlt es sich, die Puppen der besten und ersten

**Karlsruher Puppenklinik**  
Kaiserstr. 223, Herm. Bieler, Telephon 1655,  
nächst der Hauptpost, zur Wiederherstellung zu übergeben.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

**Lager sämtlicher Ersatzteile Puppen und Puppen-Artikel**  
in unübertroffener Auswahl und besten Qualitäten.  
Perücken, aus echtem und Angorahaar, Köpfe aus Biskuit, Celluloid etc. Puppengarderobe.  
Spezialität: Anfertigung echter Perücken nach eigener Angabe.  
Fachmännische prompte Bedienung zu billigten Preisen.  
Rabattmarken auf alle Reparaturen und alle Artikel.

In den neuesten Ledern empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

**Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke.  
Fernsprecher Nr. 213.

**Feine Leder-Waren**

Portemonnaie, Zigarren-Etuis, Brief-Taschen, Visiten-, Banknoten-Taschen, Schreib-Mappen, Hochzeits-Albums, Chronik-Bücher, Tage-, Merk-Bücher, Fremden-Bücher, Kalender.

Dokumenten-, Akten-, Noten-Mappen, Reise-Säcke, mit u. ohne Toilette-Einrichtung, Hand-, Reise-, Geld- u. Kurier-Taschen, Toilette-, Näh-, Reise-Necessaire, Damen-Handtaschen in verschiedenen Arten, Schmuck-, Handschuh-, Taschentuch-Kasten, Näh-, Häkel-, Stick-, Scheren-Etuis, Photographie-Albums, Paravents, Taschen, Luft-, Reise-Kissen, Reise-Mützen, -Schuhe, Leder-Etuis mit Huthüllen, Kleiderbügel etc., Taschen-Apotheken, Besteck-Etuis, Trinkbecher-Etuis, Feld-Flaschen.

In reicher und preiswerter Auswahl empfehlen wir:

Leibwäsche für Damen und Kinder  
Tischwäsche, die neuesten und solidesten Fabrikate  
Bettwäsche in Leinen, Halbleinen und Madapolames  
Plumeausdamaste, Mull, Leinen etc. per Meter  
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder  
Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten.

**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
Telephon 579      Rabattmarken      49 Waldstraße 49.

**Woll-Decken Bett-Teppiche**  
sind enorm billig abzugeben.  
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
Kaiserstraße 133  
1 Treppe hoch  
Eingang Kreuzstraße, bei d. H. Kirche.

**Türschließer**  
alle Systeme, liefert u. repariert billigt mit geschultem Personal fachgemäß unter Garantie.  
Erfahrungsbereit für alle gängbaren Sorten auf Lager.  
J. Blum, Eisenwaren- und Fabrikgeschäft mit Kraftbetrieb, Schützenstraße 49. Teleph. 8097.

Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben

**Willy Reinert**  
KARLSRUHE  
Kaiserstraße 126  
Telephon 2573.  
(Ich bitte genau auf Hausnummer u. Namen achten.)

Spezialität:  
Schonendste Behandlung, spez. nervöser ängstlicher Personen.  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. Fast schmerzloses Zahnziehen.  
Gebisse ohne Gaumenplatte.

**Pianinos Förster-Leipzig**  
zählen zu den besten und preiswertesten Klavieren.  
Preisliste Mk. 720.- 950.-  
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung  
J. Kunz, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Vorteilhafte Bezugsquelle in

**Malkasten Malensilien aller Art**  
FARBENFABRIK A. SCHAEFFER  
Waldstr. 15, beim Colosseum.



# Orient-Teppiche!

*Um anlässlich des bevorstehenden*

## **Weihnachts-Verkaufs**

*etwas ganz besonderes zu bieten, haben wir*

**einen sehr großen Posten echter Teppiche**

*in kleinen, mittleren und großen Formaten herausortiert, die wir*

**zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen**

*vom 1. bis 24. Dezember verkaufen.*

*Um Interessenten eine bequeme Orientierung zu bieten, bringen wir diese im Preise reduzierten Teppiche*

**Sonntag, den 1. Dezember** *in den Parterre-Räumen* **zur Ausstellung.**  
*unseres Geschäftshauses*

*Zur Besichtigung laden wir höflichst ein*

# Dreyfuß & Siegel,

*Großherzogliche Hoflieferanten.*



# Ludwig Bertsch

## HOFJUWELIER

Kaiserstraße 165 Karlsruhe Fernsprech. 1478.

Eigene Werkstätte.

Auszeichnungen: Chicago 1893. Straßburg 1895. Paris 1900.  
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends geöffnet.

Brillant-Ringe Perlen-Colliers Brillant-Schmuck  
Perl-Nadeln Perl-Brustknöpfe

### Gediegener Gold- u. Platinaschmuck

in hervorragend schöner Auswahl.

Uhr-Armbänder Goldene Trauringe.

**Silberne Bestecke** bei billigster Berechnung.

## Oscar Suck Hofphotograph

Kaiserstrasse 223

Telephon 100

Atelier geöffnet von 9 bis 7 Uhr

An Sonntagen von 9 bis 4 Uhr

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.



## Kgl. Kopenhagener Porzellan

empfiehlt die Niederlage für Karlsruhe

Großherzogl. Hoflieferant

### Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Herrenstraße-Ecke.

## Wollene Bettdecken, Steppdecken, Daunendecken, Bettüberdecken

jeder Art empfiehlt in allen Preislagen

### Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Großherzoglicher Hoflieferant

130 Kaiserstraße. Telephon 270.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Die erste Karlsruher Milchkauf- und Abgab-Genossenschaft

e. G. m. b. H.

empfiehlt gut gekühlte und frische Vollmilch, offen und in Flaschen, ferner pasteurisierte Voll- und Magermilch zu den üblichen Tagespreisen, sowie sämtliche Molkereiprodukte.

Wie auf weiteres zu bestellen:

in der Oststadt bei: Stefan Kaufmann, Gottesauerstraße 35,

in der Mittelstadt bei: Leopold Gaffinger, Zähringerstraße 17,

in der Südstadt bei: Hermann Krimmer, Augartenstraße 81,

Karl Schilling, Winterstraße 25,

Friedrich Hartmann, Marienstraße 87,

in der Weststadt bei: Vitus Baumer, Viktoriastraße 15,

Jakob Schmitt, Scheffelstraße 66,

Georg Kraut, Körnerstraße 17,

Johann Keller, Körnerstraße 23,

Jakob Nonnenmacher, Körnerstraße 37,

Ludwig Krohn, Bachstraße 41,

Gabriel Kreber, Uhlandstraße 25,

in Mühlburg bei: Wilhelm Nolte, Sternstraße 6.

## August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telephon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerz-

loserer Methode mit u. ohne Gummiplatte, garantiert für tadellosen

Zahnersatz Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.

Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.



Union Augsburg

Vorzüglichste Lederputz-Creme

**Kavalier**

Das Beste vom Besten

70%

Alles was auf Lederputz  
mittel dem Welt gilt  
"Kavalier"  
Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel.

## Erfolgen wird nachgeehert, Mißerfolgen nie.



Das

# Pianola

Ist vorbildlich für alle Instrumente seiner Art. Durch die Schmelzhebel der Nachahmung ist der Erfolg des Pianolas auch von technischer Seite dargestellt worden. Aber erst in dem Heim erweist sich der wirkliche Erfolg des Pianolas; in den ruhigen Stunden allein zu Haus, an den heiteren Gesellschaftsabenden paßt sich das Pianola oder das

### Pianola-Piano

jeder Stimmung an und bewährt sich als nie versagender Freund.

Man verlange Prospekt 2x über Pianola und Pianola-Piano.

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant  
Karlsruhe i. B.

4 Erbprinzenstraße 4.

Empfehle mein reichsortiertes Lager in halbwoollenen und wollenen

## Pferde-Teppiche

per Stück 1.—, 1.30, 1.40, 1.65, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80, 3.—, 3.30, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—.

Ein **Militär-Pferdeteppe** solange Vorrat reicht per Stück 4.50, 4.70, 5.—.

Besonders preiswert ein **großer Posten Decken** mit kleinen, kaum kennbaren Webfehlern, für größte Pferde passend, ohne Rücksicht auf Qualität, per Stück 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.

Anfertigung wasserdichter Wagendecken in allen Größen.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Besichtigung ohne Kaufzwang.

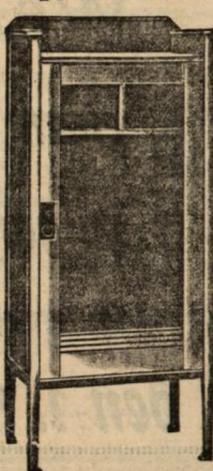
Telephon **Arthur Baer** Telephon 783

Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße, bei der kleinen Kirche.

## Grosse Preisermässigung

und 5 bis 10 Prozent Rabatt

von heute bis Weihnachten



auf hervorragende Neuheiten feinsten Schlafzimmers, besonders hübscher Preis- und Herenzimmer, Wohnzimmer und Salons sowie Küchen aller Art.

Für **Weihnachten** empfehle: hübsche, preiswerte Buffets, Kredenzen, Gläser- und Silberschränke, feine Bücher-, Noten- und Salonschränke, zwei- u. dreitürige Bücherschränke, Schreibtische und Schreibstühle aller Art, feine Tee-, Servier-, Rauch-, Spiel-, Näh-, Auszug- und Salonische, Klub-Fauteuils, Ledersofas, Truhen, Wandschränke, Sofaumbauten, viele schöne Flurgarderoben, Klavierstühle, Büstenständer, Spiegelschränke, Betten- und Polstermöbel.

Zurückgesetzte Möbel, wie: Buffets, Schreibtische, Trumeaus, Paneelbretter, Leier- und Rohrstühle, Bücherschränke usw. **aussergewöhnlich billig** bei

**R. Dwerth,**  
Kaiserstrasse 97.

## Joseph Meess

Großh. Hoflieferant

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 29

Gegr. 1857 Teleph. 1222



empfiehlt in größter Auswahl

**Badeeinrichtungen,**

**Badewannen und**

**Bade-Artikel.**

Rabattmarken.

Schreinerei & Möbeltransport

**Otto Früh**

Telephon 1025 Karlsruhe



## Trinkt Heiligen-Quelle Hildrighausen!

### Bewährt gegen

Aterienverkalkung, Folgen von Schlaganfällen, Nervenleiden, skrofösen Hautkrankheiten, Kropf- (Ohren-, Hals- und Bauchdrüsenleiden) Leiden, sowie Nieren-, Leber-, Gallenstein- und Blasenleiden. Zu beziehen durch die Generalvertretung **A. Volz, Karlsruhe,** Angartenstrasse 89, Telephon 3277. Befragen Sie den Hausarzt. Niederlagen: Drogerie Dehn, Drog. Lösch, Drog. Reis, Viktor Merkle, Herm. Munding, Adam Schorr, Noe, Amalienstr., Johannes Oesterle. Unter ständiger hygienischer Ueberwachung von Professor Dr. med. **Gustav Jaegers** Prüfungsanstalt und quellenkundiger Aufsicht von Prof. Dr. **Karl Endriss, Stuttgart.**

# Weihnachts-Geschenke

Als willkommene

empfiehlt

# ingerahmte Bilder E. Büchle

Grosse Auswahl

Billige Preise

Bronzen :: Marmorsäulen

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet.

Inh.: W. Bertsch

Kunsthändler und Rahmen-Fabrik

Kaiserstraße 128, zwischen Wald- und Karlstraße

**Für den Weihnachts-Verkauf**

**Manufaktur- u. Modewaren.**

**Damen- u. Herren-Kleiderstoffe**  
in gediegenen preiswerten Qualitäten.  
Spezialität: **Trauer-Waren**  
für solide schwarze Kleider in allen Genres.

**Talar-Stoffe**  
in reicher Auswahl.

**Trikot-Leibwäsche,**  
angenehmste Unterkleidung.

**Normal-Wollkleidung,** System Prof. Dr. Jäger,  
von großer sanitärer Bedeutung.

**Reform-Baumwollkleidung,** System Dr. Lahmann,  
weich und schmiegsam, wie Seide.

**Regulär gestrickte Unterbeinkleider**  
für Militär unentbehrlich.

**Socken und Strümpfe.**  
**Blusen-Flanelle.**  
**Schürzen und Unterröcke.**  
**Taschentücher,** weiss u. farbig,  
und sonstige Neuheiten in allerlei **Geschenk-Artikeln** gut u. billig.

**Johannes Steltz**  
Karlsruhe, Waldstrasse 42.  
Gegründet 1872.

Jeder barzahlende Käufer erhält Rabattscheine im vollen Betrag seiner Ausgaben von 10 Pfg. an ohne Aufschlag der Preise.

**Achtung! Achtung!**

**Amerik. Photographie-Salon**

Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

:: Kunstlicht-Atelier ersten Ranges mit enorm billigen Preisen. ::

**12 Stück Photographien** von **80 Pfg.** an

**Vergrößerungen** nach jedem Bilde in erstklassiger Ausführung von Mk. 3.50 an.

Sämtliche Bilder nur aus bestem Material angefertigt und leisten wir weitgehendste Garantie. Brantpaare erhalten stets von ihrer Aufnahme eine Vergrößerung gratis.

**Nur Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstr.**

**Ein Feengeschenk.**



Eines Abends wurde ihr aufgetragen, noch einen Kessel Wäsche zu waschen, anderenfalls sie mit Schimpf und Schande aus dem Hause gejagt würde. Willig machte sich das Mädchen an die Arbeit. Doch bald überwältigte sie die Müdigkeit und sie schlief ein. Da erschien ihr im Traum eine gültige Fee; diese sprach: „Schlafe ruhig; ich bin die Fee „Persila“ und werde Dir helfen. Wenn Du aufwachst, ist die Wäsche fertig.“ Bei diesen Worten entleerte sie eine Schachtel weißen Pulvers in den Waschkessel, tat die Wäsche hinein und kochte sie unter mehrmaligem Umrühren. Dann entschwand sie.

Als das Mädchen erwachte und die Wäsche aus dem Kessel nahm, sah sie mit Erstaunen, daß jedes Stück blütenweiß geworden und aller Schmutz wie fortgelogen war. Da priess sie die gültige Fee, die ihr so wunderbar geholfen. Von nun an aber hatte sie es in ihrem Dienst stets gut, denn wenn sie wieder waschen mußte, gebrauchte sie lortan das Zaubermittel, dessen Namen sie später auf der Schachtel, welche die Fee auf dem Boden liegen gelassen hatte, entdeckte. Dieser aber lautete

**Ein modernes Märchen.**  
Es war einmal eine arme Waise, die bei einer alten geizigen Frau diente.

**Persil**  
das selbsttätige Waschmittel

**Ein Zaubermittel**

nennen es entzückt die Hausfrauen und mit Recht, denn schier unbegreiflich erscheint ihnen die wunderbare Wirkung von Persil. Fast unzählig sind seine Vorzüge:

**Denkbar gründlichste Reinigung, auch der schmutzigsten Wäschestücke** - völlige Entfernung selbst der hartnäckigsten Flecken - absolut schonende Behandlung der Wäsche, daher unentbehrlich für zarte Gewebe, Spitzen, Stickereien etc. - Wesentliche Verkürzung der Waschzeit - erhebliche Ersparnis an Waschmaterial, Feuerungskosten, Waschlohn usw. und bedeutende Verringerung der Arbeitsleistung.

Aber auch für Kinder- und Krankenwäsche gibt es nichts Besseres, als Persil, da es stark desinfizierend wirkt, Krankheitskeime tötet und alle scharfen Gerüche beseitigt. Dabei ist Persil garantiert unschädlich.

**Kein Wunder,**  
daß die Verwendung von Persil immer mehr zunimmt, sehen doch die Hausfrauen sehr schnell ein, wieviel sie dabei gewinnen. - Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

**HENKEL & CO., DÜSSELDORF.** Alleinigste Fabrikanten auch der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda.**

**Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister**

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

**Karlsruhe i. B. - Amalienstrasse 31.**

Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel in allen Preislagen.  
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. - Besichtigung ohne Kaufzwang.

**B. KLOTTER** Sattlerwarenfabrikation und Handlung  
Kronenstraße 25

empfiehlt als **praktische Weihnachtsgeschenke**

**Damentaschen** in großer Auswahl,  
**Brieftaschen**  
**Zigarrenetuis**  
**Portemonnaies**  
**Aktenmappen**  
**Schulranzen** und -Mappen  
**Hosenträger**  
**Plaidriemen** etc.  
**Reise- und Handkoffer**  
**Handtasche** in jeder Art  
**Eisenbahntaschen**  
**Geldtaschen**  
**Markttasche.**



**Jagd- und Sportartikel**  
**Rucksäcke**  
**Gamaschen**  
**Hundehalsbänder** etc.  
**Reit-, Fahr- und Stallartikel**  
**Chaisenlaternen**  
**Pferdegeschirre** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung,  
**Pferdedecken** in wasserdicht Leinen und Woll,  
**Schaukelpferde** in nat. Fell.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zu geneigtem Besuche meiner

**Weihnachts-Ausstellung**  
in

**Spielwaren**  
und Galanterie-Artikeln

erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

**C. Garbrecht, Carl Vohl**  
Inhaber:  
Kaiserstraße 193/195,  
zwischen Herren- und Waldstr.



Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke — Fernsprecher Nr. 213.

1912 F. Wolff & Sohn's Saison-Neuheiten 1912

„Nia mah“-Parfümerie.



„Rococo-Veilchen“-„Klytia“-Parfümerie  
„Rose de Chiraz“-„Diamela“-Parfümerie

Extrafine Toilette-Seife, Toilette-Wasser, Gesichts-Puder,  
Taschentuch-Parfüm, Kopf-Wasser, Riech-Kissen  
hochfeine Qualität in vornehmer Ausstattung.

Vorrätig bei Großherzoglichem Hoflieferant  
**Friedrich. Blos**  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.

Niederlage deutscher u. ausländischer Parfümerie, Toilette-Seifen u. Toilette-Artikel.

**Extra-Angebot**  
in  
**Herrenkleiderstoff-Resten**

in nur ausgesucht in Qualitäten, neuesten Dessins u. nur erstklassigsten deutschen u. echt englischen Fabrikaten per Mtr. Mk. 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—.

**Paletots- und Ulster-Reste**  
enorm billig, sehr lohnend für Wiederverkäufer.  
Besichtigung ohne Kaufzwang. Muster werden keine abgegeben.

**Arthur Baer,**  
Kaiserstrasse 133,  
1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, bei der kleinen Kirche.



**Fritz Fischer**  
vorm. Ch. Krause  
**Papierhandlung**  
Kaiserstrasse 148, gegenüber der Post

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke:  
feine Brief-Papiere und Brief-Karten  
auf Wunsch mit Druck oder Prägung  
Gold-Füllfederhalter, Brief-Siegellacke  
Besuchskarten, Spielkarten, Malkasten  
f. Oel- u. Aquarellmalerei, Reißzeuge usw.

Die beste  
**Karlsruher Puppen-Klinik**  
von  
**Gustav Schneider,** Perückenmacher,  
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße 19 — Telefon 1720

repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen Puppen. Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig. Die schönste und geschmackvollste Auswahl in Gelenkpuppen, gekleidet u. ungekleidet, Stoff- u. Ledergestelle, Celluloid-Puppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc.  
Angora- und echte Haar-Perücken.  
Anfertigung nach jeder Angabe. — Reelle und billige Preise. — Auf alles Rabattmarken.  
Neuheiten in Charakterpuppen in jeder Preislage.



Beständige Ausstellung  
in praktischen  
**Verlobungs-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenken.**  
**Haushalt-Artikel**  
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.  
Luxus-, Leder- und Holzwaren. Figuren.

**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
Grosse Auswahl. — Billige Preise.  
Damentaschen Schmuck Damengürtel  
Toiletteartikel.

**GEBR. LEICHTLIN**  
Zähringerstrasse 69 Telephone 48.  
Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- und Kunsthandlung,  
Buch- und Kunst-Druckerei,  
beehren sich die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs reichhaltigste ausgestatteten  
**Weihnachts-Ausstellung**  
anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.  
Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

Kein Weihnachtstisch  
ohne  
**Karlsruher Leckerbissen!**  
(Feinstes Honigdessert), Spezialität der Konditorei  
**Richard Freund**  
Telephon 1370 Kriegstrasse 18 Telephone 1370.  
NB. Musterausstellung und Verkauf während der Weihnachtsmesse des Gewerbevereins.

Telephon 2420

**Olga Klinkowström**  
Telephon 2420

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Spezialität: **Kinderaufnahmen!** Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.  
Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.



**Speiseservice**  
hochaparte Neuheiten,  
erstklassige Fabrikate,  
Porzellan echt, für 12 Personen  
reiche Zusammenstellung  
Blumendekor, sehr apart . 70.—  
graublauer Randdekor . 90.—  
Farbband, zartes Dessin . 95.—  
Goldrand a. neuer ediger Form 95.—  
Neuheiten in den Preis-  
lagen . 100.—, 120.—, 150.—

**Kaffeeservice**  
neue Dessins, aparte Formen.

**Glasservice**  
Kristall, mit neuen Schläffen,  
äusserst preiswert  
empfiehlt  
als passende Festgeschenke

**Otto Büttner**  
Kaiserstr., Ecke Douglassstr.  
Franko Lieferung Rabattmarken

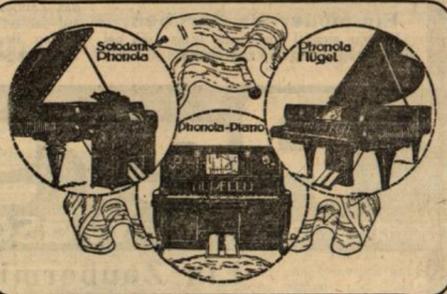


Keine Stahlspähne mehr,  
daher müheloses und staubfreies  
Arbeiten.

**Parketbodan**  
D.R.W.Z.N. 123527. Das Beste  
auf dem Gebiete  
von Parketreinigungsmitteln.  
Am hiesigen Platze bereits vorzüglich eingeführt.  
Verblüffender Erfolg. — Spiegelblanke Böden.

Zu haben in **Karlsruhe:**  
**Georg Jakob,** Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8,  
**Westenddrogerie G. Ellinger,** Apotheker, Sofienstraße 128,  
**Fritz Reis,** Drogerie, Luisenstraße 68,  
**Rudolf W. Lang,** Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße,  
**Julius Dehn Nachfolger,** K. Rott, Zähringerstraße 55,  
**Drogerie W. Tscherning,** Ecke Karl- und Amalienstraße,  
**Mühlburg: Max Straus,** Apotheker, Straus-Drogerie, Hardtstr. 21,  
**Durlach: Zentral-Drogerie,** Paul Vogel.  
**Ettlingen: Emil Reiss,** Materialwaren.

**Hupfeld-Phonola**  
**Phonola — Flügel**  
**Phonola — Piano — Uniola**



mit **Solodant-Künstlerrollen**  
die vollkommensten Hausinstrumente,  
befähigen jedermann, auch den Unge-  
übten, künstlerisch Klavier zu spielen.  
**Preise von 1550 Mk. an.**  
Ausführliche Druckschriften und  
Vorspiele bereitwilligst durch den  
alleinigen Vertreter für Karlsruhe  
**H. Maurer, Piano-Lager, Friedrichspl. 5.**

**Violin-Futterale**  
Mandolinen- und Zitherkasten  
Große Auswahl von Mk. 4.50 an bis Mk. 60.—  
**Fritz Müller, Musikalienhdlg., Pianos**  
Karlsruhe, Kaiserstr. (Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage)  
Telephon 1988 — Rabattmarken.